IX. Jahrgang. Freitag, 18. Juli 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller. Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☞ Für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 166. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Ziegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Deutschland und Dänemark.

Unser Verhältniß zu den Dänen im Norden ist im Grunde ein ganz anderes, als zu den Polen im Osten, oder zu den französischen Protestlern im Südwesten des Reiches. Es läßt sich einzig mit unserem Verhältnisse zu Holland zusammenstellen. Dänen und Holländer sind wie wir germanischen Stammes und stehen uns kulturell ebenso nahe, wie geographisch. Da Dänemark und die Niederlande kleine und schwache Staaten sind, das deutsche Reich aber groß und stark ist, wird letzteres auf ersteres früher oder später eine unwiderstehliche Attraktionskraft ausüben. Es hat jedenfalls Interesse, wenn, dem Beispiele niederländischer Volkswirthe und Staatsmänner folgend, jetzt auch dänische Politiker von Ruf sich mit solchen Zukunftsaussichten beschäftigen. In einem Kopenhagener Blatte befürwortet Birkedal die Sendung eines offenen Briefes an das deutsche Volk, worin versprochen werden soll, die Dänen verlangten keine territoriale Aenderung, aber Rücksicht auf Sprache und Volkseigenthümlichkeiten der Dänen in Nordschleswig. Würde das gewährt, so würde nicht nur gute Nachbarschaft garantirt sein, sondern es werde sich auch ein gutes, auf Stammverwandtschaft gegründetes Verhältniß entwickeln, und die dänische Bevölkerung das natürliche Uebergangsglied zwischen den beiden Zweigen des germanisch-gothischen Volksstammes bilden können.

Präziser noch drückt sich der bekannte Politiker Dr. Estrup in einer dänischen Zeitschrift aus. Er will nachweisen, daß eine nähere Verbindung zwischen Deutschland und Dänemark für beide Länder große Vortheile bieten würde. Er tadelt seine Landsleute, daß sie noch immer unter dem Eindrucke eines ihnen von den deutschen Nachbarn zugefügten Unrechts stünden und, obgleich sie die Vortheile einer Annäherung an Deutschland erkennen, sich doch einer stillen Unbeweglichkeit hingeben, die weder logisch noch patriotisch sei. Diesen Standpunkt müsse man aufgeben, denn sowohl in handels- wie in militärpolitischer Beziehung zwinge die harte Nothwendigkeit des Selbsterhaltungstriebes Dänemark, Deutschland gegenüber eine aktivere Politik zu treiben. Dr. Estrup hält alle dänischen Vertheidigungsmaßregeln für bedeutungslos, wenn sie nicht mit einer diplomatischen Aktion, die Dänemark gegen einen plötzlichen Angriff Deutschlands sicher stelle, Hand in Hand gingen. Außerdem sei es mehr als je von Wichtigkeit, neue Märkte für dänische Produkte zu finden, und auch in kultureller und geistiger Beziehung würde eine nähere Verbindung mit Deutschland große Vortheile bringen. Eine solche werde man aber nur erreichen können, wenn das jetzt existirende unklare Verhältniß gehoben und eine auf gegenseitiger Kenntniß beruhende Verständigung herbeigeführt würde. Am natürlichsten und vortheilhaftesten würde es sein, das Verständniß zunächst auf handelspolitischem Gebiete zu erstreben.

Das sind alles sehr vernünftige Worte, und namentlich die Estrup'schen gehen einen ganz richtigen Weg. Aber die erste Voraussetzung ist doch, daß die politische Agitation des Dänenthums, wie sie noch in Nordschleswig betrieben wird, aufhört. Sobald dieses politisch gehässige und chauvinistische Treiben von dänischer Seite eingestellt ist, giebt es überhaupt keine nordschleswigsche Frage mehr, welche die blutsverwandten Volksstämme abhält, sich zu verstehen. Dann, aber auch erst dann, ist die Zeit gekommen, wo Deutschland seine schützenden Arme den Dänen weit öffnet. Aber wir fürchten, dieser Zeitpunkt liegt noch ziemlich fern.

Die Versöhnung in Südafrika.

Daß die britische Versöhnungspolitik, mag sie auch noch so ehrlich gemeint sein, in Südafrika kein leichtes Spiel haben werde, haben wir schon beim Friedensschlusse dargelegt. Der Boer ist vom niederdeutschen Stamm und es liegt in der Art des Niederdeutschen, daß er äußerlich still und scheinbar gleichgiltig sich der harten Nothwendigkeit des Augenblickes beugt, aber im verschwiegenen Busen die Hoffnung auf eine bessere Zukunft, für die er im geeigneten Zeitpunkte all seine Kräfte einzusetzen sich bereit hält, weiter hegt. In dem Rest des Boerenvolkes, wie in fast allen Kapholländern ist der Glaube an die Zukunftsrepublik der Vereinigten Staaten von Afrika auch heute nicht erloschen und wir für unseren Theil zweifeln nicht daran, daß er sich einstens in schöner Wirklichkeit erfüllen wird, wenngleich dem lebenden Geschlecht es kaum vergönnt sein kann, den goldenen Morgen der Freiheit und Selbstständigkeit zu schauen. Aber in der gegenwärtigen Periode tragen die dezimirten und verarmten Boeren das fremde Joch ohne unnützes Murren und ohne thätliches Aufbegehren. Sie fügen sich dem Zwange der Verhältnisse, dem sich zu entziehen sie die Kraft nicht oder noch nicht haben.

Das ist die Augenblickslage. Und weil das so ist, folgt daraus zunächst, daß die neuerlichst vom Reuterbureau und einem Theile der Londoner Presse verbreiteten Mittheilungen über außerordentliche Schwierigkeiten, auf welche die britischen Machthaber angeblich in ihren südafrikanischen Reformversuchen bei den Boeren stoßen, wie über wieder bevorstehende neue Aufstandsbewegungen, mindestens höchst übertrieben sind. Wir wollen es schon glauben, daß viele Boeren die Faust in der Tasche ballen, und jenen National-Scouts, welche als Verräther an der Boerensache gegen die eigenen Stammverwandten im Felde gelegen haben, die gebührende Mißachtung zeigen. Das wird sie aber nicht hindern, ihre Farmen wieder aufzubauen, und den neuen Gesetzen zu gehorchen. Sie wissen ja, daß Beides vor allem Anderen noth thut, damit sie wieder zu Kräften zu gelangen. Es folgt aber weiter noch daraus, daß der gegenwärtige modus vivendi einen um so stärkeren Schein der Versöhnung der weißen Rassen annehmen und der spätere Bruch um lange Jahre, vielleicht um Generationen hinausgeschoben werden wird, je ehrlicher die britische Regierung verfährt, und je mehr sie darauf Bedacht nimmt, jeden haßerregenden Stein des Anstoßes aus dem Wege zu räumen.

Jeder Nationalhaß klammert sich am liebsten an bestimmte Namen und Personen. Bei der boerischen und holländischen Bevölkerung Südafrikas sind keine verhaßter, als Rhodes, Chamberlain und Milner. Rhodes ist todt, Chamberlain ist weit, aber Milner war während des offenen Kampfes zwischen den beiden Rassen zum Oberkommissar für ganz Südafrika und zum Spezial-Gouverneur für Transvaal und den Oranjestaat ernannt. Er hatte diese Aemter inne, als der Friede geschlossen wurde, und seine Hauptaufgabe sollte sein, in den Gebieten der aufgelösten Boerenrepubliken mit eisernem Besen zu fegen und den Grund zu einer loyalen britischen Kolonie, welche für die Sonderart der Boeren in Sprache, Sitte und Nationalität keinen Raum gehabt hätte, zu legen; Milner, jetzt schon lange Lord Milner, ist der von dem holländischen Elemente meist gehaßte Mann in Südafrika. Die jetzt eben gemeldete Entfernung dieser Persönlichkeit zunächst von dem Transvaaler Gouverneurposten ist ein kluger Schritt der Londoner Zentralregierung. Welche Tendenzen und Fähigkeiten sein Nachfolger Sir Arthur Lawley, der bisher Gouverneur von Westaustralien war, in der südafrikanischen Praxis beweisen wird, ist ja ungewiß, ist aber auch relativ nebensächlich. Es genügt, daß das Blatt dieses neuen Namens nicht mit früheren südafrikanischen Kämpfen beschrieben ist. Ihm wird von den Boeren keinerlei ungünstiges Vorurtheil, am wenigsten der Haß, den ein Milner auf sich geladen hatte, entgegengebracht. Es ist ferner zu hoffen und anzunehmen, daß es nicht bei dieser Einzelmaßregel bleibt, welche für sich allein die große Bedeutung nicht beanspruchen könnte, sondern daß man dem Lord Milner auch die Verwaltung der Oranjekolonie und das Amt des südafrikanischen Generalkommissars entziehen wird, d. h. daß diese Persönlichkeit überhaupt von den öffentlichen Geschäften in Südafrika und aus dem Gesichtskreis der Boeren entfernt werden wird. Damit ist dann etwas aus dem Wege geräumt, was die boerischen Gefühle und Leidenschaften geradezu aufreizte, und so in hohem Grade jener Versöhnung, die sich die Engländer doch zum Ziele gesetzt haben, hinderlich war.

Es zeugt von politischem Takte und von staatsmännischer Klugheit, daß die Londoner Zentralregierung in solcher Weise den Stimmungen der Boeren Rechnung trägt und den Ernst der Versöhnlichkeit dokumentirt. Wir freuen uns darüber, ohne die für den Effekt ziemlich gleichgiltige Frage zu behandeln, ob noch der zurückgetretene Salisbury oder ob Balfour, der jetzt den Neffen als Onkel spielt, der Vater des Gedankens gewesen ist.

Buller's Heldenthaten im Unterhaus.

Bei der gestrigen Berathung über den Heeresetat im englischen Unterhaus beantragt Grey (liberal), einen Abstrich an dem Etat vorzunehmen, um damit gegen die Art und Weise zu protestiren, wie General Buller vom Kriegsministerium behandelt worden sei. Redner beklagt sich darüber, daß General Buller durch die Veröffentlichung einzeln ausgesuchter Telegramme in eine schiefe Lage gebracht sei. Alle Papiere, welche für ihn ungünstig seien, seien vom Kriegsministerium veröffentlicht worden, die Dokumente, deren General Buller zu seiner Vertheidigung bedürfe, aber nicht. Man solle dem General doch gestatten, selber seine Geschichte vor einem unparteiischen Gerichtshofe vorzubringen. General Buller habe in Natal Großes geleistet und seine Ernennung zum Kommandanten des ersten Armeekorps in Aldershot sei durchaus gerechtfertigt gewesen. Die Rede, wegen deren General Buller entlassen sei, sei aber kein Grund für eine solche Behandlung.

Kriegsminister Brodrick bedauert, daß der Fall Buller zum Gegenstand der Debatte gemacht worden sei. Die Regierung habe sich von keinerlei Vorurtheil gegen General Buller bestimmen lassen, im Gegentheil, sie habe sich sogar zu einer zu großen Rücksichtnahme auf ihn verleiten lassen. Was das Heliogramm betreffe, in welchem General Buller nach der Schlacht bei Colenso dem General White zur Uebergabe gerathen habe, so müsse er sagen, daß dieses Heliogramm so außergewöhnlicher Art gewesen sei, daß die in Ladysmith Eingeschlossenen geglaubt hätten, die Mittheilung sei ihnen von den Boeren gemacht worden, welche in den Besitz des Chiffreschlüssels gekommen seien. Weitere Dokumente könne die Regierung nicht veröffentlichen. Könne denn auch die Veröffentlichung einer beliebigen weiteren Anzahl von Dokumenten den General Buller von jeder Kritik seiner Führung des Feldzuges befreien oder die Thatsache ändern, daß nach Ansicht aller Militärs der Angriff auf Colenso schlecht geplant und schlecht ausgeführt wurde? Würde die Veröffentlichung dieser Dokumente seine Verantwortlichkeit für den Verlust der Geschütze weniger groß erscheinen lassen oder gar die schmerzlichen Gefühle zum Erlöschen bringen, die durch seinen Vorschlag, Ladysmith zu übergeben, hervorgerufen wurden, da eine solche Uebergabe ein Unglück ohne Gleichen in Englands Geschichte gewesen wäre? Keine weitere Veröffentlichung könne ferner die Thatsache entschuldigen, daß am Spionkop ein Fehler nach dem anderen begangen wurde. Weshalb heliographirte Buller nach dem Tage von Colenso an General White die Frage, wie lange er sich noch halten könne, obwohl er noch wenige Tage vorher von White die Mittheilung erhalten hatte, daß er noch Vorräthe für siebzig Tage habe und sich solange halten könne? Nach der Schlacht bei Colenso sei General Buller nur aus dem Grunde nicht abberufen worden, weil kein anderer Offizier in Südafrika verfügbar war, der ihn hätte ersetzen können. Redner legt dann die Gründe dar, auf die hin General Buller zum Kommandanten des Armeekorps in Adlershot ernannt worden sei, und fährt dann fort, Bullers Rede sei ein schwerer Verstoß gegen die militärischen Regeln gewesen und habe einen solchen Mangel an Urtheil gezeigt, daß man seine Fähigkeit für seinen Posten bezweifeln mußte. Es würde ja eine Kommission gebildet werden zur Anstellung einer Untersuchung über den Krieg. In dieser Kommission könne auch der Fall Buller geprüft werden. Er hoffe aber, daß die Verhandlungen, soweit das Verhalten der Generale in Frage komme, geheim gehalten werden würden. Er habe den Offieren gesagt, daß auf jeden Versuch, über diese Sache öffentlich zu diskutiren, die Strafe der Entlassung folgen würde. Wenn man etwas Anderes gestatten würde, würde die englische Armee der Welt zum Gespött werden. Er (Redner) sei fünfzehn Jahre lang mit Buller befreundet gewesen und die Pflicht, die er heute hier zu erfüllen habe, sei für ihn sehr hart gewesen. Bullers Mißerfolg sei für ihn persönlich nicht minder schmerzlich gewesen, als für den Staat ein Unglück. Aber persönliche Gefühle hätten ihn nicht veranlassen können, einen Offizier im Kommando zu belassen, sobald dessen Verbleiben auf seinem Posten für das Land nicht weiter von Vortheil war.

Auf eine Anfrage Greys verliest der Kriegsminister das Telegramm Bullers an Lord Roberts, in welchem er sagt, der Entsatz von Ladysmith werde 2000 Mann kosten. Lord Roberts erwiderte, Ladysmith müsse um diesen Preis befreit werden. Die Soldaten kennten ihn (Roberts), England liege in ihrer Hand. Er zweifle nicht an ihrem Erfolge.

Campbell Bannerman legt dar, man hege im Lande das Gefühl, daß General Buller nicht recht behandelt worden sei. Brodrick habe jetzt selber zugegeben, daß er, während Buller gepriesen und mit Danksagungen bedacht wurde, nur auf die Gelegenheit wartete, sich seiner zu entledigen.

* * *

London, 18. Juli. (W. T.-B.)

Im Oberhaus verlas in der gestrigen Sitzung der Lordkanzler einen Brief des Lord Roberts, worin dieser für die vom Hause angenommene Danksagung an die Truppen seinen Dank ausspricht. Lord Montswell beantragt mit Bezug auf den Bericht der zur Untersuchung der Frage der Offiziersausbildung eingesetzten Kommission eine Resolution, die Regierung solle möglichst schnell Schritte zur Beseitigung der in jenem Bericht enthüllten Zustände unternehmen. Nachdem sich der Minister des Aeußern im Namen der Regierung mit der Resolution einverstanden erklärt hat, wird dieselbe angenommen.

Vom Ostseestrand.

I.

Zoppot.

Nun ist der Sommer da.

„Der" Sommer. Aber in Wirklichkeit ist der Sommer eine herrliche, schöne Frau mit langem blonden Haar und — ach — so tiefen Augen. Wärme, beseeligende Wärme strömt aus ihren Augen und wen die Blicke treffen, Baum, Gefilde, Menschen — da regt es sich in überströmendem Glück.

Daß die schöne Frau da sei, hat mir meine Eidechse erzählt, die auch von den wunderbaren Sonnenaugen der hehren Königin getroffen ist.

Als ich heute Nachmittag oben in den Bergen lag, im Heidelbeerkraut, von wilden Rosen übernickt und umschmeichelt von den brauenden Düften der reifen Erde, da hat sie mir's erzählt.

Meine Eidechse muß wohl eine Verwandte sein jener berühmten, die Heinrich Heine auf dem Wege nach Lucca im Appenin traf. Die konnte reden und war weise — so weise, wie wir Menschen nie werden.

Ach sagt Ihr; Eidechsen, die reden können und die weiser sind wie die Menschen, die — ach und so etwas giebts überhaupt nicht.

Liegt nur einmal da oben auf Euren Zoppoter Bergen, trunken von der Schönheit Eurer Erde, zum Sterben voll Glück, dann redet Alles. Und Euch wird wie Fritz Reuter, als sein alter Onkel ihm als Kind gesagt hatte, die Vögel da im Wald, die singen für dich. Und er hörte es nachher thatsächlich, als er das nöthige Quantum Poesie getrunken hatte.

Ganz abseits vom Wege lag ich. Das weite Meer schimmerte wie ein Spiegel vor meinen Blicken und ich dachte an Goethe. Weiß glänzte Hela herüber und der Molenleuchtthurm von Neufahrwasser, der Abends mit seinem milden rothen Auge über die endlosen Wasser sieht. Zoppot lag entzückend schön unter mir — das Zoppot, wie man es sehen muß, wie bekränzt, wie überschüttet mit Grün, das Zoppot, wie ich es liebe, wie es so Viele lieben, das Zoppot, wenn die Sommersonne darüber liegt.

Und da geschahs! Die Shagpfeife war erloschen und ich schloß meine Augen ein wenig; da wisperte es neben mir. In einer ganz fremden Sprache. Schließlich verstand ich es aber doch und sah einen alten Eidechs auf meiner Brust sitzen. Nicht ein bischen Angst hatte er. Sah mich nur immer an und wenn seine Kiefer ebenso beweglich gewesen wären wie sein hellgrüner Leib, ich glaube er hätte gelacht, der Kerl. Weil ich ihn so verdutzt anstarrte.

„Wunderst du Dich" meinte er.

„Aber sehr", sagte ich.

Er: „Das glaube ich", und wippte mit dem Schwanz. Und dann kam er näher und erzählte ganz hastig, garnicht wie so alte Leute thun, sondern wie ein Kind.

Und er freue sich, daß mal ein Mensch hierher käme, und daß ich ihn verstehen könne und gestern wäre der Storch bei ihm gewesen und er könnte mir seine Frau nicht vorstellen und ob ich ein Dichter wäre — na und schließlich sagte er ganz beglückt, jetzt sei der Sommer da.

Die schöne Frau, von der ich vorhin erzählte, die wäre zwar schon lange da, aber sie hätte immer in den Höhlen hausen müssen; der Regen und der Wind hätten sie wieder verjagt. Aber da sie gerade dies himmlische Stückchen Erde — so hat sie gesagt wahrhaftig! — so sehr lieb hat, so sei sie nicht fortgegangen nach Griechenland, wo sie im Winter wohnt, sondern habe geduldig gewartet, bis ihr alter Feind, der Wind, stille geworden wäre.

Und, denk Dir — sagte der Eidechs, vor ein Paar Tagen kam sie hervor und da wars Sonne über den ganzen Bergen. Und nun ginge die herrliche Frau immer mit segnenden Armen umher und in den lauen, hellen Nächten schliefe sie nicht; da feiere sie mit den Elfen Feste im Walde —

So schwatzte und erzählte der schöne Kerl und er hätte wohl noch lange so weiter geschwatzt, wenn nicht aus dem Unterholz her ein weinendes Stimmchen ertönt wäre, wie wenn bei uns die ganz ganz kleinen Babys schreien — und husch — ohne nur einmal Lebewohl gesagt zu haben, war der Eidechs fort.

Ich dachte lange über seine Erzählung nach und lag und lag. Die Sonne schien mir über den Körper, aber es war nicht lästig, denn vom Meere her kam ein frischer Hauch. Und plötzlich sah ich die schöne Märchenfrau durch das Gebüsch gehen, ein Blick traf mich, dann war sie vorüber. Aber dieser eine Blick durchdrang mich so, daß ich alles ganz anders sah — noch viel schöner, noch viel sonniger. Und ich pries die schöne Frau. —

* * *

Rosenzeit — Rosenzeit. Wie Zoppots Gärten blühen! Manche Häuser sind ganz überwuchert von weißen Kletterrosen. Goldregen in ganzen Wolken in verschwiegenen Ecken. Prachtvolle, stolze Pfingstrosen — Jasmin — wie nur der Jasmin duftet. Und dann die Rosen!

Ich liebe die Rosen. Sie sind so üppig und voll und ihr Duft berauscht und sie haben Tiefen, die sich nur langsam, nur schwer erschließen — dann aber wundervoll — purpurntief. Die Feldblumen, die Heckenrosen sind naive Naturkinderchen; wenn sie sich öffnen, liegen sie offen da vor allen Blicken — und der Regen schlägt so leicht hinein in die harmlosen Seelen.

Langsam bummele ich durch Zoppots Straßen, die mir noch nie so schön erschienen sind wie jetzt, wie in diesem Jahre. Mich lockt das Meer, dessen feierliche Schönheit so pathetisch winkt, auch wenn die Wasser ruhig sind und nur ein leises Athmen hindurchgeht, von welchem leichte, lange Wellen langsam an den Strand rollen und schäumend überbrechen.

Da — tips — ein kalter Tropfen auf meine Nase — da noch einer. Wahrhaftig Regen! Und jetzt sehe ich erst, wie der Himmel aussieht. Aus allen vier Himmelsrichtungen wachsen die Wolken empor. Drohend grau bis blauschwarz. Nach Westen zu von intensiv gelbweiß leuchtenden Strahlen durchbrochen, welche die Sonne ausschickt, um gegen die Nebel zu kämpfen.

Nun soll das ganze herrliche Konzert im Kurgarten, soll das geplante Feuerwerk ausfallen, sollen alle die erwartungsfreudigen Menschen, die nach Zoppot gekommen sind, naß werden und mißmuthig wieder nach Hause fahren müssen? Das geht nicht. Und zur rechten Zeit erinnere ich mich der herrlichen Frau dort oben im einsamen Walde, die gesagt hat, sie liebe diese Küste so sehr und ich kann mir nicht denken, daß sie so grausam sein soll und die ganze Festfreude stören. Zwar Frauen sind unberechenbar, aber sie sind auch Bitten zugänglich und nun bitte ich aus Leibeskräften, meine schöne Freundin möge doch den Regen anhalten; ich wolle ihr auch die Füße küssen, ihre reizenden Füßchen, wenn ich wieder zu ihr komme.

Und siehe, der Regen läßt nach. Zwar kommt die Sonne nicht hervor, aber die Wolken öffnen sich auch nicht. Meine Bitte ist zwar erhört; daß Zoppot gestern trocken blieb, ist also mein Verdienst. Das zu behaupten ist zwar nicht bescheiden — aber Wahrheit muß Wahrheit bleiben. Ich ziehe die Hülle wieder über den Schirm und bummele weiter.

* * *

Ganz eminent hat die Sportwoche auf Zoppots Aussehen gewirkt. In der Seestraße herrscht ein Verkehr, wie ihn Danzig nicht einmal aufzuweisen hat. Unten, wo Werminghoff und Strandhotel sich gegenüberliegen, staut sich die Menge förmlich.

Und nun erst der Kurgarten! Der Abend ist mittlerweile näher gekommen. Wie eine kompakte Masse schieben sich die Menschen um das Rondel den Seesteg hinauf und wieder zurück. In dem Stimmengewirr der eleganten Welt gehen die Konzertweisen der beiden Kapellen völlig unter — nur ab und zu schleicht ein Ton an das Ohr. Immer noch kommen die Dampfer und immer noch mehr Menschen drängen sich auf dem Stege zusammen, so daß man sich wundert, wie das Balkenwerk unter den Tausenden nicht bricht. Ein Tisch im Garten ist schon lange nicht mehr zu haben; wenn ich mich oben auf der wundervollen „Kaiserhöhe", die ein zweites Werminghoff zu werden verspricht, nicht gestärkt hätte, hier unten könnte man lange warten.

Eng aneinandergedrückt, Schritt vor Schritt, schiebt sich die Menge über den Steg hin, unter dem die leichte Brandung hinrauscht. Man hat seinen eigenen Willen verloren, als man sich dahinein begab und muß mitgehen, langsam — noch langsamer — hier einen Schritt — da einen Schritt — so recht hübsch langsam. Ich studiere eine Reformtoilette, an die ich so nahe heran

Der Leipziger Bankprozeß.

Das Plaidoyer des Staatsanwalts.

In seinem Plaidoyer gab Staatsanwalt Dr. Weber, der vorausschickt, daß die Anträge bezüglich sämmtlicher — von uns gestern telegraphisch mitgetheilter — Schuldfragen bejaht werden möchten, eine ausführliche Uebersicht über die Ursachen und Wirkungen der Verhältnisse, welche den Sturz der Bank besiegelten. Als Wendepunkt zur Abwehr der gefährlichen Verbindung mit Kassel war das Jahr 1898 zu bezeichnen. Trotzdem glaubte die Leipziger Verwaltung erst am 5. April 1901 an eine Gefahr. Der Staatsanwalt stellt fest, daß durchaus nicht daran zu denken sei, die an der Katastrophe Schuldigen in Kassel zu suchen und zu meinen, daß die Leipziger die Getäuschten seien. Der Staatsanwalt ist nicht davon überzeugt, daß für Exner's Handeln Geldgier die Triebfeder gewesen sei. Selbstverständlich sei aber die Absicht auf Gewinn nicht völlig in den Hintergrund getreten. Exner sei von falschem Ehrgefühl geleitet gewesen und habe ein großes Finanzgenie sein wollen. Alle Vorwürfe, die gegen Exner zu erheben seien, richteten sich auch gegen Gentzsch, der seit 1898 keine ruhige Stunde mehr gehabt haben wollte. Seiner Vertauschung der Rechtsanwalts-Praxis mit der Direktorialthätigkeit habe nur die Sucht nach größerem Gewinn zu Grunde gelegen und seinem Verbleiben bei der Bank das Verlangen nach hohen Tantièmen. Fälschungen der Direktionen kämen durchaus nicht in Frage. Aber ohne das Sekretariat wäre es ihr nicht so leicht gefallen, die großen Engagements bei der Trebergesellschaft so lange vor den Beamten und allen Interessenten zu verheimlichen und sie im Unklaren zu lassen. Mit Freuden wolle er feststellen, daß sämmtliche Beamte dem Verdachte, an den strafbaren Handlungen theilgenommen zu haben, fern ständen. Mit außergewöhnlichem Raffinement habe die Leipziger Bank ein vielverzweigtes System buchmäßiger Effekten in außerordentlich vielen Konten geschaffen, während die Verhältnisse ganz anders lagen und andere Buchungen erfordert hätten.

Der Staatsanwalt wendet sich dann der von der Bank fortdauernd geübten Verheimlichung der bestehenden Engagements in der Anlegung neuer Konten zu. Das Schicksal der Leipziger Bank sei schon 1½ Jahre vor Ausbruch des Konkurses besiegelt gewesen; das 32 Millionen-Geschäft mit den 6 Herren der Trebergesellschaft in Kassel, das auf Exners Initiative zurückzuführen sei, stelle die raffinirteste Schwindelei Exners dar. Das ganze Geschäft wie das Solidarvorschußkonto sei ein Scheingeschäft von Anfang bis zu Ende gewesen, nur um das Konto-Ordinarium zu ermäßigen. Der Staatsanwalt geht alle Treberkontos und Obligos im Einzelnen durch und legt dar, wie in den Büchern der Bank volle Unklarheit über den Vermögensstand der Bank geherrscht hat und eine Uebersicht über den Vermögensstand ausgeschlossen war, so harmlos die Buchungen auch aussahen. Staatsanwalt Dr. Weber berührt am Schlusse des Plaidoyers bezüglich der Anklage aus § 289 Ziffer 4 und § 240 der Konkursordnung den Punkt der Verheimlichung der dortigen Korrespondenz und der Verheimlichung der Hauptbücher.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden unterbricht der Staatsanwalt gegen 3 Uhr seine fast volle sechs Stunden dauernde Rede. Fortsetzung Freitag.

Politische Tagesübersicht.

Der angeblich europäisch-sächsische Eisenbahnkrieg. Das „Dresdner Journal“ schreibt: In den letzten Tagen sind in der Presse mehrfache Meldungen über eine neue Schnellzugsverbindung von Berlin über Cottbus, Görlitz, Hirschberg und Mittelwalde nach Wien erschienen und daran Betrachtungen über den oft behaupteten Preußisch-Sächsischen Eisenbahnkrieg geknüpft worden. Wie wir zuverlässig erfahren, hat die preußische Eisenbahnverwaltung beschlossen, von der Herstellung dieser Verbindung abzusehen. Wenn letztere aber geplant war, so würde es sich dabei nicht um einen unfreundlichen Akt der preußischen gegen die sächsische Eisenbahnverwaltung gehandelt haben; denn der Zug würde nicht in erster Linie dem direkten Verkehr zwischen Berlin und Wien zu dienen gehabt haben, sondern dazu bestimmt gewesen sein, die Verbindungen des westlichen Theiles von Schlesien mit diesen Städten zu verbessern. Ein Recht des Widerspruches hiergegen würde sich für Sachsen weder aus Verträgen noch gar aus der Reichsverfassung haben herleiten lassen. Die von einigen Blättern erhobenen Vorwürfe gegen die sächsische wie gegen die preußische Regierung müssen wir als durchaus unberechtigt bezeichnen.

*

Der König von Italien ist, nachdem er noch einen reichen Ordenssegen auf die russischen Großwürdenträger hat herniederrauschen lassen, was vom Zaren in umfangreichem Maße erwiedert wurde, gestern Nachmittag 3 Uhr von Peterhof abgereist. Bevor der König von Italien den Zug bestieg, verabschiedeten sich die beiden Souveräne auf's Herzlichste. Nach wiederholter militärischer Begrüßung zwischen den beiden Monarchen winkte der König nochmals aus dem sich langsam in Bewegung setzenden Zuge. Vor seiner Abreise überwies König Viktor Emanuel den Armen Petersburg 10 000 Rubel und dem italienischen Wohlthätigkeits-Verein in Petersburg 1000 Rubel.

Der Besuch des italienischen Herrschers am Zarenhofe ist in Londoner Regierungskreisen mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgt. Die „Daily Graphic“ schreibt: „Zielen die zwischen Italien und dem Zweibund gewechselten Liebenswürdigkeiten auf Erhaltung oder Veränderung der bestehenden politischen Verhältnisse ab? Wenn die gegenwärtige internationale Politik Italiens in dem kürzlich mit Frankreich abgeschlossenen Mittelmeer-Abkommen zum Ausdruck kommt, so sind die Bürgschaften für die Erhaltung des status quo geringer geworden“. Bezüglich des Dreibundes sagt das Blatt, er sei heute noch derselbe wie nach der Revision von 1891. Die „Times“ erklärt die Versuche, die große politische Bedeutung des Ereignisses wegzudisputiren, für lächerlich. Andere Stimmen sind beflissen, die Aufmerksamkeit von der Isolirung Englands im Mittelmeer abzulenken, indem die Rückwirkung des Vorganges auf den Dreibund in den Vordergrund geschoben wird.

*

Die Krönung in London. Dem Vernehmen nach wird die englische Flotte nach Spithead zur Flottenparade aus Anlaß der Krönung zurückberufen werden. Die Marinebehörden in Portsmouth haben die Weisung erhalten, Vorbereitungen für die Illumination der Kriegsschiffe zu treffen. Der Bürgermeister von Portsmouth ist von der Rückkehr des japanischen Geschwaders zur Flottenparade benachrichtigt worden; die übrigen fremden Schiffe werden ebenfalls erwartet.

Deutsches Reich.

— Die Zolltarifkommission hat gestern die letzten 9 Nummern des 10. und 7 Nummern des 11. Abschnitts (Papier, Pappe und Waaren daraus) erledigt und ist damit bis Nr. 658 des Tarifentwurfs gekommen. Die in der Regierungsvorlage vorgeschlagenen Zollerhöhungen für Pappen und gelbes Strohpapier gingen der agrarischen Mehrheit in der Kommission noch nicht weit genug. Sie beschloß sogar noch eine Verdoppelung und Verdreifachung der Sätze der Regierungsvorlage.

— Die Nachricht von dem angeblichen Abkommen zwischen Graf Bülow und Graf Goluchowski betreffs der Agitation der Alldeutschen in Deutschland und der Polen in Oesterreich, ist völlig aus der Luft gegriffen.

— Die Einnahmen der preußischen und hessischen Eisenbahn-Betriebsgemeinschaft weisen im Monat Juni gegen den gleichen Zeitraum im Vorjahre beim Personenverkehr eine Mindereinnahme von 271 000 Mk. (0,8 Prozent), beim Güterverkehr eine Mehreinnahme von 656 000 Mk. (1 Prozent) auf. Vom 1. April bis Ende Juni sind die Einnahmen aus dem Personenverkehr gegen den gleichen Zeitraum im Vorjahre um 4 048 000 Mk. (4 Prozent) zurückgegangen, die Einnahmen aus dem Güterverkehr um 2 194 000 Mk. (1 Prozent) gestiegen.

Ausland.

— Der Bischof Procopios, der infolge der Unruhen, welche seinerzeit seine Uebersetzungen der Bibel an der Universität hervorriefen, seine Entlassung genommen hat, ist in Athen gestorben.

— Gestern hat im Ministerium des Aeußern der erste englische Ministerrath, seit Balfour Premierminister ist, stattgefunden. Chamberlain hat an demselben theilgenommen.

— Kaiser Nikolaus hat der Großherzogin von Oldenburg das Großkreuz des Katharinenordens verliehen.

— Im Unterhaus erklärte gestern Cranborne, der englische Gesandte in Peking habe berichtet, daß die Bedingungen für die Auflösung der provisorischen Regierung in Tientsin weiter abgeändert seien in für China günstigem Sinne.

— Die Blättermeldung, Kaiser Franz Josef werde mit König Victor Emanuel auf dessen Heimreise nach Italien in Misurina bei Toblach zusammentreffen, wird dementirt.

Sport.

Kaiser Wilhelm's Yacht „Meteor“

wird, wie uns aus London telegraphirt wird, binnen Kurzem zu den Regatten in Cowes erwartet und dürfte zweifellos an dem Wettsegeln theilnehmen.

Neues vom Tage.

Große Unterschlagungen.

Der Kaufmann Friedrich Wohlers, Prokurist einer Großfirma zu Leipzig, ist nach Unterschlagung von mehr als 240000 Mk. flüchtig geworden.

Explosion.

Als gestern Vormittag Schüler der Militärschule von Saint-Cyr bei Paris die Artilleriewerkstätten von Puteaux besichtigten, entlud sich durch einen Zufall das Geschoß einer Mitrailleuse. Zwei Schüler wurden getroffen.

Von den Verunglückten ist einer gestorben, der Zustand des andern, dem die Hälfte der Hand weggerissen wurde, ist bedenklich.

Wegen Veruntreuungen amtlicher Gelder

ist der städtische Steuererheber Gesche in Berlin verhaftet worden. Die von ihm unterschlagene Summe beträgt etwa 3000 Mk.

Zur Ermordung des Dr. Ordenstein-Paris.

Während man bisher annahm, daß der Mörder Chabaneix ein früherer Postbeamter ist, wird jetzt mitgetheilt, daß er Unterricht in einer Priestervorbildungsanstalt erhielt, dann studirte und das Baccalaureat errang. Er behauptet, er hätte Zeit gehabt, sein Opfer zu berauben und abzuspringen; er habe aber Brieftasche und Uhr unberührt gelassen und sogar selbst die Nothleine gezogen; es sei nämlich unwahr, daß Ordenstein noch Kraft gehabt habe, dieses Allarmsignal zu geben. Was dieser Behauptung Chabaneix' den Schein von Wahrheit giebt, ist die Thatsache, daß keine Blutspuren auf dem Abtheilteppich wahrzunehmen waren, die doch vorhanden sein mußten, wenn Ordenstein nach der Verwundung sich zum Glockenzug geschleppt hätte. Der Nachlaß des Ermordeten wird auf 500 000 Fr. geschätzt.

Ein verheerender Taifun

hat den Süden der Philippineninsel Luzon heimgesucht. Ein Zolldampfer fiel dem Orkan zum Opfer. 90 Personen, darunter drei amerikanische Beamte, ertranken.

Opfer des Alpensports.

In einer tiefen Schlucht am Saentis wurde die Leiche eines seit dem 6. Juli vermißten jungen Touristen gefunden.

Spanische Seeräuber.

Das seeräuberische Verhalten der Strandbewohner gegen den aufgelaufenen Dampfer „Trier“ dauert fort, ohne daß die Behörden ihnen Einhalt zu thun vermögen. Die Bemühungen, den Dampfer abzubringen, waren bisher erfolglos und sind wenig aussichtsvoll.

Ausständige Quaiarbeiter

stürmten gestern in Rochefort einen englischen Dampfer und warfen einen Arbeiter, der sich dem Ausstande nicht angeschlossen hatte, ins Meer. Es mußten Truppen aufgeboten werden, um die Ruhe wieder herzustellen.

Zum Nachfolger des langjährigen Kurators der Universität Halle

des mit dem 1. April d. Js. in den Ruhestand getretenen Geheimraths Dr. Schrader, ist der frühere Unterstaatssekretär im Reichsschatzamt, Wirklicher Geh. Rath Aschenborn, ausersehen. Herr Aschenborn ist Ehrendoktor der Berliner Universität.

Bei dem Wettbewerb

für den Neubau des Rathhauses in Kassel erhielt den ersten Preis von 9000 Mk. der Assistent Roth vom Technikum in Darmstadt.

Das Belle-Alliance-Theater in Berlin

ist wegen baulicher Mängel von der Polizei bis auf Weiteres geschlossen worden.

Unfall auf dem Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“.

Auf dem Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“ ist ein Krümmerrohr in der Dampfrohrleitung gebrochen. Da solche Rohrbrüche schon mehrere Male aufgetreten sind, ist das Schiff zur eingehenden Untersuchung und Reparatur zur Werft Kiel entsendet worden. Auf der Fahrt dorthin passirte ein weiterer Unfall. Beim Passiren der Hochbrücke Levensau des Kaiser Wilhelm-Kanals gerieth das Linienschiff in die Brückenkonstruktion und brach die Stenge des Vordermastes. Gestern Vormittag um 10 Uhr traf das Schiff in Kiel ein.

Heer und Flotte.

Das deutsche Schulschiff „Charlotte“ mit dem Herzog Paul Friedrich von Mecklenburg an Bord, traf gestern in Petersburg ein. Zwischen dem Kommandanten des Schiffes und dem deutschen Botschafter von Alvensleben wurden Besuche ausgetauscht. „Charlotte“ ist das erste Kriegsschiff, das auf seiner Auslandsreise ein umfangreiches Kartenmaterial an Bord genommen hat. Bisher führten die Schulschiffe nur Karten der Gebiete des Reiseweges mit sich. In derselben Weise werden künftig, wie die „Köln. Ztg“ aus Kiel schreibt, alle Auslandskreuzer ausgerüstet werden. Sie sind somit nicht auf ihren Stationsbereich beschränkt, sondern können, wenn politische Verwicklungen eintreten, ohne Weiteres einer anderen Station zugetheilt werden. Bei dem Mangel an Auslandsschiffen ist es bis jetzt nicht möglich gewesen, unsere gefechtsschwachen, mit zum Theil unausgebildeten Leuten bemannten Schulschiffe von politischen Flottenaktionen im Auslande gänzlich auszuschließen.

Schiffsbewegungen. S. M. Yacht „Hohenzollern“ und S. M. „Sleipner“ sind am 17. Juli von Gudvangen nach Molde in See gegangen. S. M. S. „Charlotte“ ist am 16. Juli in Kronstadt eingetroffen und geht am 23. Juli von dort nach Christiansand in See. Poststation für S. M. Yacht „Alice Roosevelt“ und S. M. Segelyacht „Comet“ bis auf Weiteres Dover.

Zoppoter Sportwoche.

Lawn-Tennis-Turnier.

Im Laufe des gestrigen Nachmittags wurde zwischen Fr. Dschenfzig-Schlepps und Frl. Wieler-Weichbrodt die Meisterschaft des O. L. T. T. V. ausgefochten. Frl. Wieler-Weichbrodt wurden nach heißem Kampfe mit 6:1, 4:6, 6:4 und 6:0 Sieger und haben somit den Preis zum zweiten Male für den Zoppoter Tennis-Klub gewonnen. Im Herren-Einzelspiel mit Vorgabe sollte die Schlußrunde zwischen Herrn Bölling und Herrn v. Müller ausgemacht werden, wobei Herr Bölling von seinem Gegner eine Vergütigung von je einem Ball in jedem Spiel erhalten sollte. Da jedoch die Herren nicht zum Spielen kommen konnten und Herr Bölling heute morgen nach Berlin zurückkehren mußte, so wurde beschlossen, daß die Entscheidung auf einem Berliner Tennisplatze ausgemacht werden soll. Entschieden wurde ferner noch das Damen-Doppelspiel mit Vorgabe, in welchem Fr. Hoffmann-Frl. John mit 6:3, 6:3 Sieger blieben und sich den ersten Preis holten, während die Frl. H. und Fr. Orgelmacher den zweiten Preis erwarben. Die übrigen Spiele und der Wettkampf um den von Frl. Simon gestifteten Preis kommen im Laufe des heutigen Tages zum Austrage.

Gestern ist von Regierungsrath Busenitz, dem Vorsitzenden, und Oberleutnant Schlepps, dem Schriftführer des O. L.-T.-T.-V., folgende Depesche an den Kaiser abgeschickt worden:

An
Seine Majestät den Kaiser und König
Berlin.

Euer Majestät bittet der O. L.-T.-T.-V. allerunterthänigst melden zu dürfen, daß der von Ew. Majestät verliehene herrliche Ehrenpreis, eine Porzellanvase mit dem Allerhöchsten Bildniß, nach überaus lebhaftem Wettkampf von Victor v. Müller, Oberleutnant in Ew. Majestät 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiment gegen v. Gordon und Bölling gewonnen wurde.

Ew. Majestät dankt der Verband wiederholt ehrfurchtsvoll für die hohe Auszeichnung und bittet allerunterthänigst, daß Ew. Majestät auch für die Zukunft Allerhöchst Ihre Huld dem Verbande nicht entziehen wolle.

Busenitz. Schlepps.

* * *

Zu dem Berichte über die Fischerregatta wollen wir noch berichtigend bemerken, daß der Kutter „Carola“ des Herrn Borgmann nicht nur den ersten Preis bekommen hat, sondern auch mit 1 Stunde 22 Minuten das absolut schnellste Boot geworden ist.

Lokales.

* **Personalien.** Bei den Königlichen Bernsteinwerken sind ernannt worden: der bisherige Schichtmeister Ramm von der Berg-Inspektion zu Zabrze unter Versetzung nach Palmnicken zum Sekretär und der Steiger Ernst Leonhardt in Palmnicken zum Grubensteiger.

* **Bestätigung.** Die Wiederwahl des Bürgermeisters Löhrke in Flatow ist bestätigt worden.

* **Danziger Oelmühle.** Am 7. August findet Vormittag 10 Uhr die ordentliche General-Versammlung statt, und zwar in der „Concordia.“

* **Landwirthschaftsminister v. Podbielski kommt nach West- und Ostpreußen.** Wie schon berichtet, wird der Herr Landwirthschaftsminister demnächst unsere Ostprovinzen besuchen, um sich über die landwirthschaftlichen Verhältnisse des Ostens eingehend zu informiren. Er wird die einzelnen Kreise mittelst Wagens bereisen. Für die Reise in Westpreußen ist folgendes Programm festgesetzt: Am 23. verläßt der Minister Berlin und trifft Nachmittags in Marienwerder ein; am 24. Fahrt nach Jablonowo und Strasburg; am 25. nach Rosenberg und am 26. Juli Abreise und Ankunft in Allenstein.

* **Besichtigungsfahrt.** Die Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler und Oberbürgermeister Delbrück mit ihren Damen befuhren gestern gegen Abend die Schuitenlake, um sich von dem Stande der Ausbaggerungs- und sonstigen Arbeiten zu überzeugen. Gegen 7¾ Uhr trafen die Herren wieder hier an der Langenbrücke ein.

* **Flotten-Herbstübungen.** In einer kaiserlichen Kabinetsordre an den Reichskanzler, datirt von Bord der „Hohenzollern“, 15. Juli, bestimmt der Kaiser für die Herbstübungen der Flotte Folgendes:

1. Die Herbstübungsflotte tritt am 17. August zusammen und wird auf Anordnung des Chefs der Uebungsflotte am 18. September aufgelöst.
2. Die Uebungsflotte wird formirt aus:
   a) Linienschiff „Kaiser Wilhelm II“ als Flottenflaggschiff,
   b) den Schiffen des 1. Geschwaders,
   c) den Schiffen des 2. Geschwaders,
   d) der 1. und 2. Torpedobootsflottille.
3. Außerdem werden der Uebungsflotte zugetheilt:
   a) Gr. Kreuzer „Freya“ vom 1. September ab bis zum Schluß,
   b) Kl. Kreuzer „Nymphe“ für die ganze Dauer,
   c) Transportschiff „Pelikan“ und ein Fischereikreuzer für die strategischen Manöver vom 14. bis 18. September,
   d) Schulschiff „Grille“,
   e) drei Torpedoboote als Depeschenboote.
4. Das 2. Geschwader tritt zusammen mit dem Tage der Aktivirung der Reservedivision der Ostsee; letzteren bestimmt der Chef der Ostseestation.
5. Die 2. Torpedobootsflottille wird mit dem Tage ihrer Formirung bis zum Zusammentritt der Uebungsflotte dem 2. Geschwader unterstellt.

* **Spanischer Besuch bei Schichau.** Es wurde gestern schon mitgetheilt, daß die beiden spanischen höheren Offiziere, welche gegenwärtig in Danzig weilen, auf der Schichauwerft in Elbing heute einen Besichtigungs-Besuch abstatten würden. Es liegt nahe, diesen Besuch mit Schiffsbau-Absichten der spanischen Regierung, bezw. mit der Zuweisung von entsprechenden Aufträgen an die Werft zu kombiniren. Bei dem Weltruf der Firma liegt das ja auch nahe und der spanische Besuch wird wohl irgend welchen ideellen Zusammenhang mit solchen Absichten haben. Bis jetzt ist aber, wie wir von authentischer Seite erfahren, von solchen Bauaufträgen noch nicht die Rede, die zum Theil detaillirten Nachrichten einzelner Blätter entbehren also nach dieser Richtung der Begründung. Hoffentlich erwachsen aber der Werft für später aus dem Besuch der Spanier lohnende Aufträge.

* **Das Danziger Saison-Theater** im Bildungsvereinshause erfreut sich fortgesetzt eines recht lebhaften Besuches. Gestern brachte Herr Emil Richard eine große vieraktige Lokalposse von Arthur Anno heraus, „Ein ostpreußischer Chausseeklopfer“, eine jener gut gemachten und gut gemeinten Possen, in welchen neben harmlosem Witz und hübschen Couplets eine vollgemessene Dosis Moral vorhanden ist, um den Zuschauer nicht nur zu unterhalten, sondern ihn auch an die edleren Zwecke der Bühne zu erinnern. Der Beifall war stark und aufrichtig; Herr Richard verkörperte die Titelrolle geradezu ideal, in Erscheinung und Sprache unübertrefflich. Die übrigen Mitwirkenden, die Damen Held, Wadtmann und Millar, sowie die Herren Schütz, Laube, Nowakowsky, Normann thaten ihr Bestes, um der Novität zu einem guten Erfolge zu verhelfen.

* **Der Danziger Orchesterverein,** dessen mehrjähriges Wirken in unserem Konzertleben bereits eine Reihe hervorragender Erscheinungen gezeitigt hat, hat nunmehr sein Programm für den nächsten Winter in großen Zügen entworfen. Das erste Konzert wird diesmal am 7. Januar 1903 stattfinden und u. A. eine Symphonie des in musikalischen Kreisen als hochbegabter, feinfühliger Komponist bekannten Fürst Heinrich v. Reuß-Köstritz bringen. Die späte Ansetzung dieses Termins erklärt sich dadurch, daß der Fürst sich in liebenswürdigster Weise bereit erklärt hat, seine Symphonie hier persönlich zu dirigiren. Die Nachricht dürfte mit allgemeinem Interesse aufgenommen werden, zumal sie aufs neue die guten Beziehungen erkennen läßt, welche der Orchesterverein durch Meister Joachim gewonnen hat. In diesem ersten Konzert wird gleichzeitig der Kammervirtuose Mühlfeld mitwirken, einer unserer hervorragendsten Klarinettisten, welcher von seiner Mitwirkung am Meininger Quartett hier noch im besten Andenken steht. — Für das zweite Konzert des Vereins, das im März stattfinden soll, ist als Solist Professor Eugen Ysaye, der berühmte belgische Geiger gewonnen. — Wie wir endlich noch hören, steht der Verein in Unterhandlung, um einen Quartettabend des Joachim-Quartetts für die Mitglieder des Vereins zu ermöglichen.

c. **Der Turnverein zu Neufahrwasser** hielt gestern Abend im Hotel Germania eine Hauptversammlung ab, in welcher Herr Jänicke einen Bericht über die Gauturnfahrt mit dem Elbinger Turnverein in die dortige schöne Umgebung, an welche sich seitens des hiesigen Vereins 4 Turner betheiligten, und Herr L. Michaelson einen Bericht über das Kreisturnfest in Bartenstein gab, der von dem Vorsitzenden, Herrn de Jonge, noch in einigen Punkten erweitert wurde. Wichtig für den Verein in Neufahrwasser ist namentlich der dort gefaßte Beschluß, daß die Neufahrwasser Stiftung, welche 25 Jahre vom Kreis verwaltet worden ist, nun am 1. Januar 1903 an den jetzigen Turnverein Neufahrwasser zurückfällt, da derselbe als lebensfähig von der Turnerschaft des Kreises anerkannt ist. Es ist dies ein Kapital von über 1300 Mk. Dann wurde über ein zu veranstaltendes Schauturnen auf dem Turnplatze berathen und dazu der 17. August in Aussicht genommen. An das Schauturnen soll sich ein geselliges Zusammensein mit Familien im Seffers'schen Gartenlokale schließen.

zg. **Auch ein Jubiläum.** Gestern feierte der Kegelklub Quadraginta, welcher seit Jahrzehnten in den altbewährten „Drei Mohren“ seinen Künsten obliegt, sein Jahresfest, dieses Mal das fünfzigste. Zu den Festtheilnehmern, welche wie alle Jahre den Staub der Kegelbahn auf den Fluten der Ostsee durch eine fröhliche Dampferfahrt bekämpften, befanden sich auch zwei von den Gründern des Vereins Herr Dr. O. und Herr Schiffsbaumeister R., welche nunmehr 50 Jahre lang ununterbrochen das körperstärkende und seeleerfrischende Kegelspiel in diesem Vereine gepflegt haben. Festliche Reden feierten den Verein, welcher nunmehr den Namen Quinquaginta annahm, und seine zähen Senioren.

---

rücken mußte, daß ich sie im gewöhnlichen Leben wohl nie so nahe gesehen haben würde. Ich suche nun von hinten aus die Trägerin der Toilette kennen zu lernen. Volles blondes Haar — also noch jung —, hoher weißer Hals — sie ist stolz (das liebe ich), der Wuchs — so das prachtvolle Blühen der Rosen um die Mittagszeit herum. Und da merke ich auch das Reizende an der Reformtoilette, die in leichten Falten die Taille verdeckt. Sie ist viel geheimnißvoller, sie verbirgt viel mehr, die Linien leiden nicht darunter — nein, sie kommen einem schöner vor — und so hat nicht nur der Hygieniker, sondern auch der Aesthetiker etwas.

Zweimal herauf und herunter habe ich es ausgehalten. Aber als die drei Bogenlampen auf dem Steg aufflammen, da muß ich doch heraus — Luft! Luft!

Am Nordstrand fand ich Luft. Sie wehte leicht und schmeichelnd von der See her und schließlich war ich froh, daß ich mich ins Freie gerettet hatte. Der ganze Himmel war bezogen und verschwamm mit dem dunklen Meere in eins. Alles grau in grau. Gegen Putzig hin etwas heller, sodaß das Vorgebirge von Adlershorst frei und kühn sichtbar war. Nach dem Lande zu stand über den Fichtenhöhen eine tiefe Röthe mit Grau durchsetzt. Dort war die Sonne herabgesunken und warf nun das letzte dunkle Reflexlicht durch die Wolken. Draußen auf der See kreuzte der „Drache“. Weit warfen die Fenster seines Salons das Licht über das ruhige Wasser. Vom Kurgarten herüber kam nur ab und zu ein leichtes Brausen, ein halber Ton der Musik, sonst war es still. So wartete ich, bis das letzte Licht hinter den Bergen erloschen war.

Da — bums! — der erste Kanonenschuß, welcher das Feuerwerk ankündigt — bums! — bums! — Donnernd werfen die Berge das Echo über die See zurück. Und kaum bin ich wieder in die Nähe des Kurhauses gekommen, da steigen auch schon die Leuchtkugelgarben in die Luft, da zischt und kracht es schon auf dem Wasser. Und schnell entwickelt sich nun ein Schauspiel von berückender Schönheit. Die Musik, welche sich ebenfalls an den Strand begeben hat, intonirt den Kadettenmarsch und das Kopf an Kopf auf dem Seesteg, an den Colonaden, am Park entlang aufgestellte Publikum genießt in athemloser Spannung die prachtvollen Feuererscheinungen. Da wirft unter betäubendem Krachen eine Kartusche eine ganze Wolke von Leuchtkugeln empor, dort saust ein kleiner Feuerwerkskörper hunderte von Metern in die Höhe und zerspringt mit scharfem Knall. Dann ein Paar wundervolle Fronten; Feuerräder sprühen dichte Nebel von goldenen und silbernen Funken aus, da sausen ein Paar Raketen hoch und kommen mit durchdringendem Pfeifen wieder herunter. Und immer verblüffender wird das pyrotechnische Schauspiel. Das pfeift, kracht, zischt und übergießt den ganzen Strand und die vielen Tausende mit Tageshelle. Und endlich unter Girandolen von Leuchtkugeln und Raketen fast verschwindend, leuchtet die Kaiserkrone auf. Drei Kanonenschüsse — dann ist es Nacht. Doch plötzlich strahlt es am Kurhaus auf. Unzählige Glühlampen, der Architektur des Gebäudes folgend angebracht, flammen auf; in einem farbigen Feuermeer erscheint der ganze Garten und staunend bewundert man auch dieses wundervolle Märchen. Dann ist das glänzende Spiel vorbei und der volle, gelbe Mond, der hinter den Wolken hervorkommt, scheint sagen zu wollen: Nun wird ja wohl unsereiner auch mal ein Wörtchen mitreden dürfen. Zwar lang werden seine Worte nicht, denn wenn er gerade im besten Zuge ist, kommt wieder so eine infame Wolke und bringt sein Licht zum Schweigen; aber es schadet nichts; man weiß wenigstens, daß er da ist.

Ich beneidete mich selbst, daß ich nicht unter denjenigen war, die vom Stege aus den Ausweg nach der Seestraße suchten; denn ich bin äußerst empfindlich an den Füßen.

Der Abend hinterließ einen wahrhaft glänzenden Eindruck und bei einem Glase Erdbeerbowle konnte man noch lange ohne Beschäftigung dasitzen und von dem Ausflug ins Feenreich träumen. Und erst, als der lichte Dämmerschein der rosigen Morgenröthe mich, pilgerte ich heimwärts, hinein in einen neuen Sonnentag. F. H.

* **Distanzritt.** Gestern fand, wie schon vorher mitgetheilt, in dem Gelände zwischen Danzig und Carthaus der Distanzritt der Reiteroffiziere des 17. Armeekorps statt, an welchem sich 45 Herren betheiligten. Es waren wieder drei Aufgaben gestellt worden: Eine für die Rittmeister, eine für Oberleutnants und ältere Leutnants und eine für jüngere Leutnants. Die Herren ritten gestern Morgen um 2.30 Uhr in Abständen von je 10 Minuten von hier ab. Der erste, welcher zurückkehrte, war Herr Leutnant v. Ammon vom 2. Leibhusaren-Regiment, der bereits um 4½ Uhr hier eintraf. Die übrigen Herren kamen meistens zwischen ½6 bis 7 Uhr hier an. Heute Vormittag fand die Besichtigung der Pferde statt, welche ein recht gutes Resultat ergeben hat. Die Uebergabe des Preises — eines silbernen Pokales — findet am Geburtstage des Kaisers statt.

* **Militärmärsche an heißen Tagen.** Auf höhere Weisung ist den Truppenkommandeuren zur Pflicht gemacht worden, dafür zu sorgen, daß bei ihrer Truppe während der heißen Jahreszeit mit dem Feld- und Marschdienst möglichst früh am Morgen oder am Abend begonnen wird. Während des Marsches soll den Mannschaften mehrfach gestattet werden, Wasser zu trinken, namentlich wenn ein Marsch durch trockenen Nadelwald bevorsteht. Auch beim Kleindienst in der Garnison soll vermieden werden, die Mannschaften allzu lange der glühenden Sonnenhitze auszusetzen. Rückt eine Truppe bereits in früher Morgenstunde aus, so soll den Mannschaften erlaubt werden, in der Mittagszeit einige Stunden zu schlafen.

* **Zur reichsgesetzlichen Regelung der Frage,** innerhalb welcher Tageszeit Wechselproteste aufgenommen werden dürfen, ist nach der „Frankf. Ztg." im Reichsjustizamt gegenwärtig ein Entwurf in Vorbereitung. Nach dem gegenwärtigen Rechtszustand ist für die Vornahme der Proteste eine bestimmte Tageszeit nicht vorgeschrieben. Die Einzelregierungen der deutschen Staaten beschäftigen sich auf Anregung des Reichsjustizamts z. Zt. namentlich mit der Frage, ob eine eventuelle gesetzliche Festlegung der Proteststunden die Wirkung haben soll, daß bei Nichteinhaltung der Stunden der Protest einfach ungiltig ist.

* **Die Kaiser Wilhelm-Stiftung** für die Angehörigen der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung hat im Jahre 1901 von ihren Gesammteinnahmen im Betrage von rund 69 000 Mk. rund 66 000 Mk. für verschiedene Stipendien und Unterstützungen ausgegeben. Das Vermögen der Stiftung belief sich Ende März 1902 auf 727 800 Mk. Am Schlusse des Rechnungsjahres 1901 betrug das Vermögen der Postunterstützungskasse rund eine Million Mark. Aus dieser Kasse wurden im Jahre 1901 an Ruhegehältern und Belohnungen für Postillone, an Erziehungsgeldern, an fortlaufenden und außerordentlichen Unterstützungen rund 500 000 Mk. gewährt.

* **Einsturz.** Die Hintergebäude des Hauses Langfuhr, Hauptstraße 51, bestehend aus Stall und Remise, welche zu einem Wohnhaus umgebaut werden sollten, brachen heute Nachmittag 2¼ Uhr in sich zusammen. Die Gartenanlagen vor dem Hause sind stark beschädigt. Verletzt ist Niemand.

p. **Unfälle.** Der Bahnarbeiter Franz Drulla wurde gestern Nachmittag auf der Strecke Pr. Stargard beim Bahndammbau von einer mit Erde gefüllten abstürzenden Lowry getroffen, wobei er neben Verletzungen des Kopfes, Brüche beider Oberschenkel erlitt. Der Verunglückte mußte der schweren Verletzungen wegen mittels Bahn nach Danzig transportirt werden, woselbst er Aufnahme im Sandgrubenlazareth fand. — Dem Brauereiarbeiter Adolph Kernspeck fiel beim Abladen einer Tonne Bier diese auf den linken Fuß, wobei er sich einen Knöchelbruch zuzog. Auch er mußte zur Aufnahme ins Sandgrubenlazareth geschafft werden.

* **Grundbesitzveränderungen.** Durch Verkauf: Schellingsfelde, Unterstraße 44 und Kirchenweg 7 von dem Bäcker Bräutigam und den Rentier Hugo Bielau'schen Eheleuten an die Frau Gymnasiallehrer Selma Jaskowski, geb. Bräutigam, für 17 800 Mk. Vor dem Werderthor, Blatt 35, von dem Fleischermeister Emil Goetz an den Fleischermeister Adolph Goetz für 21 000 Mk. Kleine Gasse 2 und 3 von der Frau Ida Stoermer, geb. Krüger, an den Tischlergesellen Rohkus für zusammen 10 250 Mk. Güttland, Blatt 24, von dem Eigenthümer Domagalski an die Eigenthümer Sommerfeld'schen Eheleute. Hochstrieß, Blatt 78, von den Rentier August Baltrusch'schen Eheleuten an den Apotheker Meyer für 20 000 Mk. Schellmühl, Blatt 32, von dem Kaufmann Wieler an den Konsul Marx für 32 000 Mk.

Provinz.

kr. **Brösen,** 16. Juli. Eine sehr beliebt gewordene Veranstaltung unserer Badeverwaltung ist das jeden Mittwoch wiederkehrende Kinderfest mit Kinderpolonaise. Bei dem heutigen herrlichen Wetter hatte sich eine ziemlich große Menschenmenge am Strande eingefunden. Etwa 400 Kinder nahmen im Garten vor der Strandhalle Aufstellung. Sie wurden mit allerhand Ueberraschungen, wie Hütchen und Mützen, Pfeifen, Schnurren, Fähnchen u. dergl. beschenkt. Unter Vorantritt der Kurkapelle machte der Zug einen Rundgang durch den Garten und auf den Steg. An den strahlenden Gesichtern der Kleinen erkannte man, wie groß ihre Freude war.

* **Carthaus,** 16. Juli. An Stelle des nach Königsberg gewählten Superintendenten Plath sind vom Konsistorium als Bewerber die Herren Pfarrer Kuhn-Fischau, Müller-Sipniewo und Zander-Schönberg in Vorschlag gebracht worden.

XX **Cadinen,** 17. Juli. Heute Nachmittag unternahm die Kaiserin mit der Prinzessin Luise und dem Prinzen Joachim einen Ausflug per Wagen nach dem Fuchsberg. Die anderen Prinzen unternahmen einen Spazierritt über Tolkemit hinaus. — Das ganze Gutspersonal hatte heute Nachmittag die Genehmigung erhalten, mit dem Dampfer „Hollwede" einen Ausflug nach Kahlberg zu unternehmen.

e. **Schwetz,** 16. Juli. Es ist von verschiedener Seite angeregt worden, zur Erschließung des durch die Bahnstrecken Nakel—Konitz—Laskowitz—Bromberg—Nakel umgrenzten Landstrichs die geplante Bahn Flatow—Wandsburg nach Osten über Jastremken—Sośnow—Monkowarsk—Seebruch—Schwekatowo—Pol. Lonk bis Terespol weiterzuführen. Die Eisenbahndirektion zu Danzig hat dem hiesigen Magistrate hiervon mit dem Ersuchen Kenntniß gegeben, sich möglichst schleunigst über die wirthschaftliche Bedeutung und den Nutzen einer derartigen Bahnverbindung für die Stadt Schwetz eingehend zu äußern.

* **Königsberg,** 17. Juli. Die gesammte Abtheilung „Kleidungs-Hygiene" von der Insterburger Ausstellung wird im August d. J. noch einmal in Königsberg zur Ausstellung gelangen. — In Löwenhagen sind ein 15jähriger Schüler und ein 13jähriges Mädchen, die auf einem kleinen Floß auf einem Teiche spielten, ertrunken. Ein dritter Knabe, der sich auch auf dem Floß befand, konnte sich retten.

G **Pillau,** 16. Juli. Bei dem gestern beendeten 14. Ostpreußischen Provinzialbundesschießen gingen als Sieger hervor: Instrumentenmacher Baltrusch a t - Königsberg mit 60 Ringen als Bundeskönig, Büchsenmacher Krause aus Königsberg ebenfalls mit 60 Ringen als 1. Ritter und Moewert-Königsberg mit 60 Ringen als 2. Ritter. Es wurde, wie der Bundesvorsitzende, Bürgermeister Schroeder aus Heiligenbeil, bei der Proklamation erklärte, besser geschossen wie je auf einem ostpreußischen Bundesschießen. Den ersten Ehrenpreis erhielt L. Wrobel-Lyck mit 60 Ringen und einem Stichschuß von ebenfalls 20 Ringen. Auf ein am Sonntag an den Kaiser abgelassenes Huldigungstelegramm traf gestern ein Allerhöchstes Danktelegramm ein. Als Ort für das nach 2 Jahren stattfindende 15. Provinzialbundesschießen wurde Rastenburg gewählt.

* **Insterburg,** 15. Juli. Die Ostdeutsche Ausstellung für Volkswohlfahrt und Gesundheitspflege hat mit einem günstigen finanziellen Erfolge abgeschnitten. Die vorläufigen Feststellungen haben ergeben, daß der Garantiefonds nicht in Anspruch genommen zu werden braucht. Trotz der Ungunst des Wetters sind an Eintrittsgeldern 11 349,05 Mk. vereinnahmt worden, wozu noch 6250,95 Mk. sonstige Einnahmen kommen. Der Gesammteinnahme von 17 600 Mk. steht eine Ausgabe von 7368,74 Mk. gegenüber. Der finanzielle Ueberschuß der Ausstellung soll als Grundstock für eine ins Leben zu rufende Baugenossenschaft für gesunde und billige Arbeiterwohnungen dienen.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 18. Juli.

Magdeburg. Tendenz: ruhig. Termine: Juli Mk. 5,92½, August Mk. 6,02½, September Mk. 6,07½, Oktober Mk. 6,47½, Januar-März Mk. 6,72½, April-Mai Mk. 6,90. Gemahlener Melis I Mk. 27,20.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Juli Mk. 5,92½, August Mk. 6,02½, September Mk. 6,07½, Oktober Mk. 6,42½, November Mk. 6,47½, Dezember Mk. 6,55, Juli 7,02½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 18. Juli.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 19° R. Wind: W.

Weizen fest. Bezahlt wurde für inländischen Sommer-761 Gr. Mk. 170, für russischen zum Transit roth 753 Gr. Mk. 134 per Tonne.

Roggen loco geschäftslos. Neuer Roggen auf Lieferung im Laufe des Monats August bis 744 Gr. Mk. 131, Mk. 130 per 714 Gr. per To. gehandelt.

Gerste geschäftslos.

Berliner Börsen-Depesche.

	17.	18.		17.	18.
Weizen per Juli	165.50	165.75	Hafer per Juli	166.—	166.25
„ „ Sept.	155.25	158.—	„ „ Sept.	141.50	—.—
„ „ Dez.	157.—	157.25	Mais per Juli	112.75	113.50
Roggen per Juli	147.25	148.—	„ „ Sept.	114.50	115.—
„ „ Sept.	137.25	137.—	Rüböl per Juni	52.—	51.70
„ „ Dez.	135.50	135.25	„ „ Okt.	50.80	50.40
			Spirit. 70er loco	—.—	—.—

	17.	18.		17.	18.
3½% Rch.-A. 1905	102.30	102.40	Ostpr. Südb.-Akt.	71.90	71.50
3½% „	102.40	102.40	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.90	101.50
3% „	93.10	93.10	Brl. Hndlsg.-Ant.	156.90	156.75
3½% Pr. Cnf. 1905	102.30	102.40	Darmstädt. Bank	137.—	136.90
3½% „ „	102.40	102.50	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% „ „ Pfdbr.	92.70	92.70	Deutsch. Bank-Akt.	209.50	209.60
3½% Pom. Pfdbr.	99.70	100.—	Disc. Com.-Anth.	185.20	184.75
3½% Wpr. „	99.10	99.10	Dresd. Bank-Akt.	144.50	144.70
3½% „ neuländisch.	99.10	99.—	Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.80	89.50	Oest. Crd-Anst ult	214.40	214.40
4½% Chin. A. 1898	91.20	91.10	Ostdeutsch. Banka.	99.—	99.75
4% Ital. Rente	103.20	103.30	Allgem. Elek.-Ges.	173.70	173.25
3% It. g. Eisb.-Ob.	—.—	67.75	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	—.—	—.—
5% Mex. conv. Anl.	101.50	101.70	„ „ St.-Prior.	82.—	82.25
4% Oester. Goldr.	103.70	103.80	Gr. Berl. Pferdeb.	205.75	205.50
4% Rum. Goldr. von 1894	84.30	84.50	Gelsenkirchen	169.20	169.—
4% Rss. 1880er A.	100.60	100.60	Harpener	169.40	168.90
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.70	—.—	Hibernia	171.60	171.50
5% Trk. Adm.-Anl.	101.20	101.—	Laurahütte	201.60	200.—
4% Ungar. Goldr.	102.25	102.40	Barz. Papierfabr.	188.—	188.—
Can. Eisenb.-Akt.	—.—	132.10	Wechs. a. Lond. kurz	20.46	20.46
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	172.50	173.—	„ „ „ lang	20.34	20.34
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	70.75	70.80	Wechs. a. Petersb. kurz	215.80	—.—
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	111.—	111.10	„ „ „ lang	—.—	214.10
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	—.—	216.15
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	149.25	—.—	Oesterreich. Noten	85.40	85.35
			Russische Noten	216.20	216.25
			Privatdiskont	1½%	1½%

Tendenz. Beträchtlicher Rückgang der Hüttenaktien und ungünstige Schätzung der Dividende für Bochumer, und auf Gerüchte von einem die Lage des Eisenmarktes ungünstig beurtheilenden Artikels de Iron houyer verstimmten durchweg. Hierdurch werden mäßige Kursabbröckelungen auf fast allen Gebieten veranlaßt. Renten konnten sich im allgemeinen auf Grund der großen Geldflüssigkeit, die heute durch den günstigen Bankausweis und den Rückgang des Satzes für täglich kündbares Geld auf 1⅛ in Erscheinung trat, gut behauptet, namentlich deutsche Fonds, dagegen türkische Loose abgeschwächt. Bahnen erwiesen sich als fest. Kanada auf Amerika etwas besser. Dortmund-Gronau gewann mehr als 1 Proz. In 2. Börsenstunde Haltung träge.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")

Berlin, 18. Juli.

Mit Wiederkehr schöner Witterung war die Stimmung für Getreide heute allerdings weniger fest als gestern aber bei beschränktem Verkehr haben die Preise für Weizen, Roggen und Hafer doch nur auf spätere Lieferungsfristen unerheblich nachgegeben. Rüböl wiederum matt. Preisstand ist etwas weiter abgeschwächt worden. Eine Kleinigkeit 70er Spiritus brachte 36,30 Mk.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Kaiser Wilhelm's Nordlandsfahrt.

Molde, 18. Juli. (W. T.-B.) Der Kaiser ist nach siebzehnstündiger guter Fahrt hier eingetroffen. Die Temperatur entspricht mehr dem November als dem Juli. An Bord Alles wohl.

Das Urtheil im Sanden-Prozeß.

Berlin, 18. Juli. (Privat-Tel.) Nach fast zweimonatiger Dauer hat der Prozeß Sanden heute sein Ende erreicht. Die Angeklagten sind nicht wegen Verbrechens, sondern nur wegen Vergehens gegen das Hypothenbankgesetz, wegen Bilanzverschleierung und Untreue verurtheilt worden.

Das Urtheil lautete gegen:

Eduard Sanden wegen Vergehens gegen das Bankgesetz, wegen Bilanzverschleierung und Untreue auf 6 Jahre Gefängniß und 15 000 Mk. Geldstrafe. Von der Gefängnißstrafe ist 1 Jahr durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet.

Heinrich Schmidt wegen Bilanzverschleierung und Untreue auf 9 Monate Gefängniß und 2000 Mk. Geldstrafe. Beide Strafen sind durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt zu erachten.

Paul Puchmüller zu 1 Jahr und 3 Monaten Gefängniß sowie 4000 Mk. Geldstrafe. Die Gefängnißstrafe wird durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet.

Eduard Schmidt 1 Jahr Gefängniß und 10 000 Mk. Geldstrafe. Die Gefängnißstrafe gilt als verbüßt.

Berthold Warsinski 1 Jahr Gefängniß und 5000 Mk. Geldstrafe. Die Gefängnißstrafe gilt als verbüßt.

Otto Sanden zu 1 Jahr Gefängniß und 1500 Mk. Geldstrafe. Beide Strafen sind durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Alexander Hentschke zu 9 Monaten Gefängniß und Mk. 1000 Geldstrafe. Beide Strafen sind ebenfalls durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Die Angeklagten nahmen die Urtheilsverkündigung mit großer Gelassenheit auf. Nur Eduard Sanden erblaßte und drohte ohnmächtig zu werden. Er erholte sich jedoch sehr rasch. Ob gegen das Urtheil Revision eingelegt wird, ist noch nicht bekannt. Die Urtheilsverkündigung vollzog sich vor einem Zuhörerpublikum von kaum 20 Personen.

Vom Leipziger Bankprozeß.

Leipzig, 18. Juli. (W. T.-B.) Staatsanwalt Weber beendete heute sein Plaidoyer und kam in dessen Verlauf zu dem Schluß, daß gegen Exner und Gentzsch Zuchthausstrafen zu verhängen seien.

Vom nächstjährigen Reichshaushaltsetat.

Berlin, 18. Juli. Ueber den nächstjährigen Reichshaushaltsetat schreiben die „Berl. Polit. Nachr.:" Es ist selbstverständlich, daß, obschon voraussichtlich auch für das Etatsjahr 1903 die Finanzlage im Reiche durchaus nicht rosig sein wird, trotzdem im Reichshaushaltsetat diejenigen Ausgabeposten Erhöhungen erfahren werden, deren Natur eine solche Steigerung erfordert. Dazu gehört in erster Linie der Zuschuß an die Invaliditäts- und Altersversicherung. Sodann werden im Etat alle diejenigen Positionen erscheinen müssen, welche die Forderungen von früher gefaßten Beschlüssen darstellen. Hierzu werden hauptsächlich die Ausgaben für den Bau neuer Kriegsschiffe und deren Armirung zu zählen sein. Ferner erscheinen die Ausgaben für die Maschinengewehrabtheilungen im Heeresetat. Schließlich werden im nächstjährigen Etat alle diejenigen Summen enthalten sein, deren Einstellung im Reichstag von den Regierungsvertretern angekündigt ist. Dazu zählt die Erhöhung der für die Bekämpfung der Tuberkulose ausgeworfenen Kosten und die Neuerungen im Postetat. Daß man im nächstjährigen Reichshaushaltsetat nicht ohne Ausgabeerhöhungen wird auskommen können, ist als sicher anzusehen.

Die Prager Steckbriefaffaire.

Berlin, 18. Juli. Der „Vorwärts" bringt nach einem Prager Sozialisten-Blatt eine neue Darstellung der Steckbriefaffaire. Darin heißt es: Der Text des Steckbriefes ist derart gefaßt, daß es ganz und gar ausgeschlossen ist, daß es irgend einem der Beamten unklar gewesen wäre, gegen wen der Steckbrief gerichtet ist. Die Korrespondenzkarte, die aus Podwoloczyska in Prag eintraf, war anonym. Sie war an den Magistrat gerichtet und wurde von diesem der Polizeidirektion übergeben. Die Karte war in deutscher Sprache abgefaßt und es stand ganz deutlich Dr. Bülow auf der Karte. Auch muß noch darauf verwiesen werden, daß der Steckbrief durch die Hände einer ganzen Reihe von Beamten gehen mußte und daß er von allen diesen Beamten gelesen wurde. Der Leiter des Polizeigefangenenhauses hat dann selbst den Steckbrief verfaßt. Den Bürstenabzug erhielt ein Polizeibeamter. Das fertige Zeitungsblatt der Staatsanwalt; die Prager „Narodny listny" melden, der Berliner Hof habe sehr dringend um Aufklärung verlangt. Die Aufklärung mußte indeß eine Verzögerung erleiden, weil der deutsche Generalkonsul in Prag Freiherr von Seckendorff auf Urlaub ist. Da das Verlangen um Aufklärung aus Berlin sehr kategorisch lautete, wurde ein Kourier mittels Extrazuges nach Berlin gesandt, der eine genaue Schilderung der ganzen Angelegenheit nach Berlin brachte.

Die marokkanische Frage.

Wien, 18. Juli. (Privat-Tel.) Die „Neue Freie Presse" veröffentlicht einen angeblich von berufener Seite kommenden Berliner Brief über die marokkanische Frage. Es heißt darin, die deutsche Regierung sei zwar der Ansicht, daß andere Großmächte an Marokko mehr interessirt seien, als das deutsche Reich; daß es Deutschland aber trotzdem nicht gleichgiltig sein könne, wer den westlichen Eingang zum Mittelmeer beherrsche. Auch müsse das Reich auf seine Verbündeten Rücksicht nehmen. Der Artikel nimmt sichtlich für England gegen Frankreich Partei.

Der Kulturkampf in Frankreich.

Paris, 18. Juli. (W. T.-B.) Der höhere Klerus der Diözese Paris hat gestern eine Zusammenkunft unter dem Vorsitz des Erzbischofs abgehalten und beschlossen, einen energischen Protest zu erheben gegen die Maßregeln des Ministerpräsidenten Combes betr. die Kongregationen.

Paris, 18. Juli. (W. T.-B.) „Gaulois" meldet, daß von den zur Auflösung kommenden Kongregationen, gemäß eines gestern von der geistlichen Konferenz im erzbischöflichen Palais gefaßten Beschlußes, unmittelbar vor Schulschluß Kundgebungen gegen die Regierung stattfinden werden.

Das Befinden König Edwards.

London, 18. Juli. (Privat-Tel.) Die Besserung im Befinden König Edwards schreitet immer weiter fort, sodaß die Aerzte einige Einschränkungen seiner Diät zurückgenommen haben.

Der Rücktritt des Vizekönigs von Irland.

London, 18. Juli. (W. T.-B.) Der Vizekönig von Irland Earl Padogan gab heute seine Entlassung, die vom Könige angenommen wurde.

(Wir haben schon vor einigen Tagen die Demission des Vizekönigs von Irland als unmittelbar bevorstehend bezeichnet. D. Red.)

Besuch Loubets in Italien?

Paris, 18. Juli. (W. T.-B.) Das „Echo de Paris" meldet: Präsident Loubet werde im nächsten Frühjahr auf seiner Rückreise von Algier einen italienischen Hafen anlaufen und dem König von Italien einen Besuch abstatten. Es werde eine Begegnung der beiden Flotten stattfinden und König Viktor Emanuel werde den Besuch in Paris erwidern.

Zum Einsturz der Campanile in Venedig.

Rom, 18. Juli. (W. T.-B.) Die „Agenzia Stefani" veröffentlicht folgende Note: Der Unterrichtsminister Nasi hat nach Beendigung der Voruntersuchung über den Einsturz des Glockenthurmes von San Marco in einer Versammlung der Untersuchungskommission und der Behörden seine Entschlüsse mitgetheilt, welche eine Einheitlichkeit in der Leitung zur Freilegung des Marcusplatzes von den Trümmern bezwecken, wobei alles verwendbare Material aufbewahrt und Alles gesammelt werden soll, was für die Untersuchungskommission bei der Beurtheilung der Sache von Werth sein könnte. Zu diesem Zweck hat der Minister dem Architikten Bone, welcher seit drei Jahren die Ausgrabungen auf dem Forum Romanum leitet, die Oberaufsicht über die Arbeiten übertragen. Derselbe wird Hand in Hand mit der Untersuchungskommission vorgehen und gegebenenfalls Regierungs- und städtische Ingenieure zu Rathe ziehen. Land- und Seesoldaten werden die Säuberungsarbeiten in der Weise besorgen, daß der Marcusplatz in wenigen Tagen wieder für den Verkehr freigegeben werden kann. Diese Arbeit wird einerseits dazu dienen, die Nachforschungen der Untersuchungskommission zu ergänzen und andererseits auch den Interessen der Kunstgeschichte Rechnung tragen. Unter den Trümmern fand man viele unversehrte Theile der Skulpturen und Bronzeornamente, welche bei der Errichtung des neuen Glockenthurmes verwendet werden sollen. Dieser wird auf solche Weise nicht nur seine alte Form, sondern auch viel neues Material erhalten, so daß die Wiederherstellung mehr als eine Nachahmung des alten Thurmes sein wird. Der Minister hat die Untersuchungskommission beauftragt, zunächst festzustellen, in welchem Zustande sich die in nächster Nähe des Glockenthurmes befindlichen Kunstdenkmäler befinden. Daran soll sich später eine umfassende und durchgreifende Arbeit zum Schutze aller Kunstdenkmäler Venedigs schließen.

Rußland und die Zuckerkonvention.

London, 18. Juli. (Privat-Tel.) „Daily Mail" theilt mit, Rußland habe an die Mächte, welche die Brüsseler Zucker-Konvention unterzeichnet hätten, eine Note gerichtet, worin vorgeschlagen wird, Mittel zu erwägen, um den internationalen Handel gegen künstlichen Preisdruck zu schützen, der nicht allein durch die Regierungs-Maßnahmen, Ausfuhrvergütung oder Kontingentirung, verursacht würde, sondern auch durch das gefährliche Verfahren, welches von Trusts, privaten Unternehmungen oder Kartellen erfolgt wäre, um den internationalen Markt zu beeinflussen.

Russisch-italienische Handelsverständigung.

Rom, 18. Juli. Petersburger Depeschen an die offiziöse Turiner „Stampa" bestätigen, daß in der Pourparlers zwischen dem Grafen Lamsdorf und Prinetti die Grundlage zu einer Handelsverständigung gelegt sei, die concrete Form nach dem Abschluß des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Rußland annehmen wird.

Chinesische Schiebungen.

Peking, 18. Juli. (Privat-Tel.) Der Generalzollinspektor Sir Robert Hart erhielt vom Thron den Auftrag, zur Bezahlung der von China an die Mächte zu leistenden Entschädigung nur denjenigen Betrag der einheimischen Zölle anzuweisen, um welchen deren Erträgniß über das frühere Jahr hinausgeht. Die Bezahlung der Entschädigung bereitet den Chinesen keine größeren Schwierigkeiten. Wenn sie wollten, könnten sie wahrscheinlich den ganzen Betrag in verhältnißmäßig kurzer Zeit liquidiren.

Die Räumung Tientsins?

Peking, 18. Juli. (W. T.-B.) Juanschikai und das auswärtige Amt beschlossen, die Bedingungen der Zurückgabe Tientsins anzunehmen und werden dies den Gesandten der Mächte Sonnabend mittheilen, falls auch die Kaiserin-Wittwe damit einverstanden ist.

Berlin, 18. Juli. Die Meldung, daß Frhr. von Wangenheim mandatsmüde ist, wird von ihm selbst bestätigt. Auf eine Anfrage hat er geantwortet, daß es allerdings seine Absicht sei, nach Ablauf seines Mandats vollständig von der politischen Thätigkeit zurückzutreten.

Essen, 18. Juli. (W. T.-B.) Der Kronprinz ist heute Vormittag hier eingetroffen.

Frankfurt a. M., 18. Juli. (W. T.-B.) Nach Meldung der „Frankf. Ztg." aus New-York, hat sich auf dem National-Konvent der Kohlengrubenarbeiter der Verbandspräsident Mitchel gegen den Generalausstand erklärt.

Paris, 18. Juli. (W. T.-B.) Bei dem gestrigen Empfang der Mitglieder des Kongresses zur Unterdrückung des Mädchenhandels gab der schweizerische Gesandte Lardy dem Präsidenten Loubet gegenüber dem Wunsch auf Schaffung einer internationalen Gesetzgebung zur Unterdrückung des Mädchenhandels Ausdruck. Derselbe solle nicht mit Geldbuße, sondern mit härterer Strafe bedroht werden. Ferner müsse eine internationale Ueberwachungspolizei geschaffen werden. Präsident Loubet versicherte Lardy seiner Unterstützung in der Angelegenheit. Alle zivilisirten Länder müßten in den jetzigen Stand der Dinge eingreifen. Sollte denn das, was zum Schutze der kleinen Vögel möglich sei, nicht auch in einer sittlich so bedeutenden Frage möglich sein?

Paris, 18. Juli. (Tel.) Die Kaiserin von Rußland stellte 100 000 Rubel der Gesellschaft vom „Rothen Kreuz" zur Verfügung, zu Versuchen zwecks Verbesserung des Looses im Kriege Verunglückter.

Petersburg, 18. Juli. (W. T.-B.) Für den telegraphischen Verkehr mit der Mandschurei und dem Kwantungebiet sind besondere Taxen eingerichtet. Die Worttaxe für den Verkehr mit dem europäischen Rußland beträgt 10, mit dem asiatischen Rußland 15 Kopeken.

Zanzibar, 18. Juli. (W. T.-B.) Der Sultan von Zanzibar ist letzte Nacht gestorben.

Chefredakteur: Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten.
Jeden Abend großer Beifall.
Mr. Triton,
Kunst- und Dauer-Taucher ohne Konkurrenz.
Zum zweiten Male prolongirt!
Die 5 Derringtons,
beste Radfahr-Truppe der Welt.
Borussia-Sextett,
Gesang, Tanz und Verwandlung.
Anfang Wochentags 8 Uhr. Näheres die Plakate.

Ostseebad Brösen.
Strandhalle.
In unserer Strandhalle werden täglich von 12 Uhr Mittags bis 3 Uhr Nachmittags
Tages-Diners
zum Preise von Mk. 1,50 und Mk. 2,00 servirt.
Sonntag, den 20. Juli cr.

Speisenfolge a 1,50 Mk.	Speisenfolge a 2,00 Mk.
Geflügelpurée, Suppe.	Geflügelpurée, Suppe.
Fr. Zander mit Champignon-Sauce, fr. neue Kartoffeln.	Fr. Zander mit Champignon-Sauce, fr. neue Kartoffeln.
Kalbskeule mit jungen Erbsen, eingem. Früchte und Salat.	Ochsenpökelzunge mit jungen Erbsen.
Vanille-Eis oder Butter und Käse.	Kalbsrücken, eingem. Früchte und Salat.
	Vanille-Eis.
	Butter und Käse.

Es ladet ergebenst ein
Die Bade-Verwaltung. (10193
W. Wulff. A. Pohl.

Café Grabow,
vorm. Moldenhauer.
Sonnabend, den 19. Juli cr.:
Grosses Extra-Konzert mit Schlachtmusik u. Feuerwerk,
ausgeführt von der Kapelle des Danz. Inf.-Regts. Nr. 128, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn **Julius Lehmann.**
Entree 20 ₰. Anfang 5 Uhr. (10235
Sonntag: Zweites Sommerfest.



Café Nötzel
II. Petershagen. II. Petershagen.
Täglich die urkomischen
Hamburger Sänger
Artistischer Leiter **Otto Jäger.**
Danzig auf Stelzen mit **Otto Jäger.**
Urkomisch! Hochoriginell! Alles lacht!
9473) — Anfang 8 Uhr. — Vorzugsbillets giltig. —

Jäschkenthal
Fritz Hillmann.
Täglich:
Altdeutsche Landsknecht-Kapelle.
Anfang 8 Uhr. Sonntag 4 Uhr. — Entree 25 ₰.
Reservirter Platz 50 ₰, Vorverkauf 30 ₰ in der Konditorei **Brunles** u. Zigarrenhandlung **Gebr. Weitzel**, Langfuhr. (35786



Zur Segel-Regatta nach Zoppot
fährt **Sonntag, den 20. Juli, Vormittags 9½ Uhr, Dampfer „Zukunft".** Abfahrt von der Sparkasse. Fahrkarten sind am Brausenden Wasser 3 in der Fischhandlung **M. Bock** und am Abfahrttage am Dampfer zu haben. a Person 1,00 Mark.
Walter.

Zu dem am Sonnabend, den 19. d. Mts. in **Loth's Etablissement**, Heiligenbrunn stattfindenden
Reserveball
des 2. Leib-Husaren-Regiments Königin Victoria von Preußen laden wir sämmtliche Kameraden, Freunde und Damen ergebenst ein.
Breitborn. ***Seel.***

Ostseebad Heubude
Hotel „Villa Gertrud".
Angenehmer ruhiger Aufenthalt im schattigen Garten und Veranda. Nur gute Getränke. Den Herren Kegelschützen empfehle meine vorzügliche Kegelbahn und mein Billard. Für Monat August habe noch möblirte Zimmer frei.
Hochachtungsvoll **Max Schurian.**

Geschäfts-Eröffnung.
Zur Bequemlichkeit des Publikums habe ich in
Brösen
an der Langfuhrer Chaussee, neben dem Strandhotel ein
Kaffee-Haus
eröffnet, in welchem **halbe und ganze Portionen, sowie auch tassenweise** bei mässiger Preisberechnung verabfolgt werden, auch **mitgebrachter Kaffee wird gerne zubereitet.**
Für frisches und gutschmeckendes Gebäck stets Sorge tragend, bittet um gütigen Zuspruch
Hochachtungsvoll **A. Harnau.**

Kurhaus Westerplatte.
Täglich
Grosses Militärkonzert
im Abonnement.
Anfang 4½ Uhr.
Entree 15 ₰, Kinder 5 ₰.
Sonntags 4 Uhr.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.
8582) **H. Reissmann.**

Café Milchpeter.
Heute Freitag:
Gr. Konzert
(Walzerabend von **Strauss**).
Entree 10 Pfg. Anfang 7 Uhr.
M. Homann.

Kohlenschlacke
kann abgeholt werden Fleischergasse Nr. 69. (35136

Apollo.
Sonnabend Gesellschaftsabend
Nelken-Fest.

Vereine

Ortskrankenkasse der Schneider- und Kürschnergesellen
General-Versammlung
Dienstag, den 22. Juli, Abends 8 Uhr im Gesellschafts-Haus, Heilige Geistgasse 107.
Tagesordnung: Wahl eines Kassenlokals zum sofortigen Umzuge. Verschiedenes.
Die Mitglieder sowie die Herrn Meister resp. Arbeitgeber werden zum zahlreichen und pünktlichen Erscheinen eingeladen.
Der Vorstand. (34086

Der Danziger Athleten-Klub „Borussia"
feiert Morgen Sonnabend, den 19. Juli, in **Kresin's** Etablissement, Schidlitz, sein zweites Sommerfest, verbunden mit humoristischen Vorträgen, Fackelpolonaise, sowie vielen Ueberraschungen. — Freunde und Gönner des Klubs werden freundlichst eingeladen. **Anfang 8 Uhr.**
10206) **Der Vorstand.**

Gesangverein der Bäcker-Innung.
Montag, den 21. ds. Mts.:
Vergnügungsfahrt mit Salondampfer „Vineta" nach Putzig.
Abfahrt morgens 8½ Uhr, vom Grünen Thor, ab Neufahrwasser Börse Danzig 9.25 Uhr, ab Zoppot 10.25 Uhr.
Musik und Restauration an Bord.
Gäste, durch Mitglieder eingeführt, können theilnehmen. Billets zur Theilnahme sind bis Sonnabend, den 19. d. Mts., Abends, bei Herrn Bäckermeister **F. Dross**, Fleischergasse und Herrn Bäckermeister **Philipp**, Häkergasse, zu haben. (10237
Der Vorstand.

Ich gebe Geld
zurück oder tausche bereitwilligst um, wenn Ihnen meine feinfeinen Ausschußcigarren
No. 50 per 100 Stück **5** Mk. Sumatra Havana
No. 65 per 100 Stück **6½** Mk. Havana
No. 75 per 100 Stück **7½** Mk. Sumatra Havana
nicht gefallen sollten. Herren, welche Qualitäts-Raucher und Kenner sind, und bisher bis zu 20 ₰ das Stück rauchten, lassen sich bitte Proben holen und zwar von jeder Sorte 5 Stück **ausnahmsweise** für
95 Pfennig
Cigarren-Import- und Versandhäuser
Friedrich van Nispen,
Schmiedegasse 19, Brodbänkengasse 51, Ecke Pfarrhof, Portechaisengasse 1.
Fernsprecher 380. (9696
Fabelhaft billige Bezugsquelle für Cigarren, Cigaretten und Tabake.



Fast's gebrannte Kaffees
von **70** Pfg. p. Pfund an (5677
empfiehlt
A. Fast,
Langenmarkt * Langgasse.

Künstl. Zähne p. Zahn 2 Mk.
Cementfüllungen . Mk. 1,50 | Goldfüllungen v. Mk. 6,— an
Silberfüllungen . . „ 3,— | Zahnziehen . . . Mk. 1,—
Amerikanisch. zahnärztliches Institut (32275
Langfuhr, Hauptstraße Nr. 34 (neben der Apotheke) — **Danzig**, Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt.)

Danziger Kaffee-Import u. -Rösterei
Richard Schmidt,
Danzig, Lawendelgasse 6—7, An der Markthalle.
Specialität:
Geröstete Kaffees,
unübertroffen in hervorragendem Geschmack, vorzüglichem Aroma, größter Ausgiebigkeit, per Pfund 0,80, 0,90, 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80 und 2,00 M.
Versand franko jeder Poststation.

Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse Nr. 1, am Langgasser Thor,
empfiehlt (6188
Koffer und Taschen, Reisekasten, Damenhutkoffer, Plaidrollen, Touristentaschen, Rucksäcke
sowie sämmtliche Reise-Utensilien.

Vergessen Sie nicht
meine Annonce in dieser Nummer zu lesen.
Friedrich van Nispen.
Fernsprecher 380. (9698

Vermischte Anzeig.

Verreise auf 4 Wochen.
Die Herren
Dr. Mierendorff,
Weidengasse 49, part.
Dr. Adolf Wallenberg,
Kohlenmarkt Passage links 2 Tr.
werden mich gütigst vertreten.
Dr. Möller,
Thornscher Weg Nr. 14.

Ich verreise von Sonntag, den 20. d. Mts., bis zum 8. August. (10139
H. Pohlenz,
Dentist,
Langenmarkt 1, 2,
Eingang Matzkauschegasse.

Verreist
bis zum 27. ds. Mts.
Zahnarzt Ahrenfeldt,
Langgasse 37. (10130

Für Zahnleidende.
Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen und Umarbeitung in einigen Stunden. (5403
Dr. Eugen Leman
Gerbergassen-Ecke.

Künstliche Zähne,
Plomben, Zahnoperationen, Reparaturen, Umarbeitung schlecht passend. Gebisse, unter Garantie für gut. Sitz. Preisermäßigung. Sprechstund. 8-5 Uhr. Für Unbemittelte 8-9 u. 12-1 Uhr. (9992
G. Kohtz, Langgasse 49, 1. Et.

Eugen Bieber, Uhrmacher, **jetzt Goldschmiedegasse 28.** (35926

Großer Konkurs-Ausverkauf (33466
Das **Wichert'sche** Konkurswaarenlager am Stadtgraben 6
in Grabdenkmälern
aller Arten, in **Granit und Marmor**
ist im Ganzen, auch getheilt, billig sofort zu verkaufen. Refl. woll. sich melden Stadtgraben 6.

Werder-Graskäse.
Mein anerkannt guter Werderkäse (eignes Fabrikat) ist schnittreif und empfehle denselben per Pfd. 70 ₰, in ganzen und halben Broden billiger.
Meierei z. blanken Tonnchen,
Breitgasse 45. (33246

Junge saubere Gänse à Pfd. 55—60 ₰.
Rehlapatten und Abfälle.
Wilhelm Goertz,
Frauengasse 46.

Meyer & Gelhorn,
Langenmarkt 38. **Bankgeschäft.** Langenmarkt 38.
Zum Ankauf
Mündelsicherer Werthpapiere
für
Vormundschaften, Stiftungen, Kirchenkassen, Kautionen bei Staatsbehörden
und ähnliche Zwecke empfehlen wir uns und haben
Preuss. Consolid. Staats- und Deutsche Reichs-Anleihe, Anleihen von Kommunen und Kreisen, Landschaftliche Pfandbriefe etc.
stets vorräthig. (9508
Meyer & Gelhorn.

Sonnen- u. Regenschirme
von 1,50—36 Mark. — Neue Bezüge und Reparaturen. (9818
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Käse-Offerte!
Einen Posten **Tilsiter Vollfettkäse** pro Pfd. 60 Pfg.
empfiehlt (31676
Dampfmolkerei 38 Breitgasse 38. 16 Ketterhagergasse 16.

Halt! Aufgepasst! Halt!
Ein dringendes Bedürfniss ist eine **Waschanstalt** für Leibwäsche, sowie **Dampf-Badeanstalt**, ebenso eine **Schneide- und Mahlmühle** in einer lebhaften Garnisonstadt Westpr. am Wasser mit sehr waldreicher Umgegend und viel Getreide bauend. Landwirthen. Wegen der billig. Heranschaffung des Holzes auf dem Wasserwege aus den naheliegend. umfangreichen Wäldern ist eine derartige Anlage sehr rentabel. Wohnhäuser mit anschliessend. Bauterrain am Wasser, ganz wie dazu geschaffen, zu sehr billigen Preisen, werden kostenlos nachgewiesen. Interessenten, die diese **grossartige Erwerbsquelle** nutzbringend ausbeuten und **wirklich Geld verdienen** wollen, belieben Offerten unter M. T. 758 an Annonc.-Exped. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** baldmögl. einzureich. (10161

Bei Zahnschmerz
benutze nur **Kropps Zahnwatte**, à Fl. 50 ₰ (20% Carvacrolwatte) nur echt mit dem Namen **Kropp** bei **Max Braun**, Gr. Wollwebergasse 21, **Ed. Kuntze**, Milchkannengasse 8, **Albert Neumann**, Langer Markt und **Medizinal-Drogerie „Zur Pfefferstadt."** (8986

Auseinandersetzungshalber
sind ein größerer Posten
Ziegel,
6 4" Ziegelwagen,
6 Arbeitsschlitten und mehr. **Arbeitsgeschirre**
billig zu verkaufen. Offert. u. H 93 an die Exp. d. Bl. (33286

Fertige Betten,
mit Federn, Daunen und federdichten Einschüttungen:
Grosse Betten von M 7,00 an
Kinderbetten „ „ 3,00 „
Kopfkissen „ „ 1,75 „
Gesindebetten,
ganzer Satz M 15,00.
Brautbetten und Hotelbetten
in allen Preislagen.
Wäsche, Bezüge, Laken, Einschüttungen, Bettdecken, Schlafdecken, Steppdecken, Matratzen, Keilkissen, Handtücher, Tischtücher, Tischdecken u. s. w.
zu allerbilligsten festen Preisen.
Rabattmarken werd. ausgegeb.
Julius Gerson,
Fischmarkt 19.

Feder — Feder

Sie
finden in meinem **Waaren-Credit-Haus** sämmtliche Artikel der Möbel-Branche und Bekleidung,
brauchen
nur **geringe Baarmittel**, um für sich und Ihre Familie elegante Garderoben sowie die erforderlichen **Möbel und Betten** anschaffen zu können.
Thatsachen beweisen, daß nur ich allein und
kein
zweites Geschäft am hiesigen Platze solch günstige Zahlungsbedingungen stellt, so daß ein Jeder für wenig
Geld
seinen Bedarf in **Möbeln** und **Bekleidungsstücken** decken und die entnommenen Waaren in wöchentlichen, 14tägigen, monatlichen oder vierteljährlichen Raten abtragen kann.
Spezialität:
Kompl. Wohn-, Schlaf- u. Kücheneinrichtung.

Anzahlung auf die Einrichtung eines einzelnen Zimmers:	Anzahlung auf eine vollständige Einrichtung v. Wohn- u. Schlafzimmers:	Anzahlung auf eine vollständige Wohn-, Schlafzimmer- und Kücheneinrichtung:	Anzahlung auf eine elegante, vollständige Ausstattung:
Mk. 10,00,	Mk. 15,00,	Mk. 20,00,	Mk. 30,00,
wöchentliche Rate: Mk. 1,00.	wöchentliche Rate: Mk. 1,50.	wöchentliche Rate: Mk. 2,00.	wöchentliche Rate: Mk. 3,00.

— Anzahlung auf 1 Kinderwagen von 3 Mk. an. —
Anzahlung auf 1 Anzug oder Paletot von 5 Mk. an.
Einzelne Möbelstücke zur Ergänzung der Wohnungsräume.
Berthold Feder, (10147
Nr. 44I Brodbänkengasse Nr. 44I
vis-à-vis dem Standesamt.
Kleine Anzahlung! — **Bequemste Abzahlung!**

Feder — Feder

Lokales.

* **Ein Bild von Danzig im Preußischen Abgeordnetenhaus.** Der Sitzungssaal des Abgeordnetenhauses in Berlin erhält gegenwärtig den letzten künstlerischen Schmuck; die Wandflächen und die Decken über den Tribünen werden farbig dekorativ behandelt und die Ornamente durch Tönung des Hintergrundes hervorgehoben, um die für die Flächenabtheilungen bestimmten Gemälde preußischer Provinzialhauptstädte möglichst vortheilhaft heraustreten zu lassen. Die Bilder der Provinzialhauptstädte, ausgeführt von Professor Koch, nach den Ideen des Geheimen Bauraths Schulz, werden wie folgt vertheilt. Das große Mittelfeld der Nordwand hinter dem Präsidentensitz gehört der Provinz Brandenburg mit einem Blick auf das Kaiserliche Schloß in Berlin — Wasserseite — so daß auch der Dom und im Hintergrunde das Denkmal des Großen Kurfürsten sichtbar wird. Rechts für den davorstehenden Beschauer kommt für Ostpreußen das Bild des Königlichen Schlosses zu Königsberg, links für die Provinz Sachsen ein Blick auf Magdeburg, auf den Fürstenwall und den Dom vom Roten Horn gesehen. Die Ostseite ist für die Provinzen Schleswig-Holstein, Westpreußen und Pommern bestimmt, und zwar in dieser Folge, da zwei Hafenbilder, von Kiel und von Stettin, das Gemälde des Langen Marktes von Danzig einrahmen werden, Kiel wahrscheinlich mit dem Blick auf die Werft, Stettin mit dem von jenseits der Oder auf die Stadt und den „Vulkan". Auf der südlichen Wand folgen dann Posen und Schlesien mit den Rathhäusern von Posen und Breslau und Hannover mit einem Gemälde, das noch nicht fest bestimmt ist. Die vierte, westliche Seite, nimmt die Provinzen Hessen-Nassau, Westfalen und die Rheinprovinz auf; von Frankfurt werden wir den Römer mit dem Blick auf den Dom zu sehen bekommen, von Köln natürlich ebenfalls den Dom von der Rheinbrücke aus und von Münster die Thürme der Lambertikirche.

* **Betreffend die Pferdevormusterung** im Stadtkreise Danzig bringt der Herr Polizeipräsident im amtlichen „Danziger Intell.-Blatt" zur Kenntniß, daß die Pferdebesitzer der Ortschaften Heiligenbrunn, Hochstrieß und Zigankenberg von der Vorführung ihrer Pferde zur Musterung entbunden werden, weil dieselben bereits bei Gelegenheit der Musterung im Kreise Danziger Höhe gemustert sind.

s. **Schonzeit.** Seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten ist für den Umfang des Regierungsbezirks Danzig festgesetzt worden, daß die diesjährige Schonzeit 1. für den Dachs mit dem Ablauf des 16. September, 2. für Rebhühner und Wachteln mit dem Ablauf des 24. August, 3. für Auer-, Birk- und Fasanenhennen, Haselwild und Hasen mit dem Ablauf des 14. September ihr Ende erreicht.

* **Im Danziger Saisontheater** (Bildungsvereinshaus) wird heute und morgen Abend „Onkel Bräsig" gegeben.

* **Dominiksmarkt.** Mit den Vorarbeiten für den Dominiksmarkt wird bereits begonnen. Auf dem sogenannten Kielmeisterlande am Café Milchpeter, auf dem in diesem Jahre die Schaubuden aufgestellt werden, wird das Terrain planirt. Um weiter mehr Platz für die Buden zu schaffen, wird ein Theil der zur früher Mertens'schen Schiffswerft gehörigen Baulichkeiten abgebrochen.

* **Das Versagen der Bremsvorrichtungen beim Einlaufen der Züge** in die Stationen hat den Eisenbahnminister Budde veranlaßt, die Eisenbahndirektion Berlin mit der Zusammenstellung eines Probezuges von etwa 80 Achsen zu beauftragen, mit welchem durch Fahrversuche festgestellt werden soll, in welcher Weise diese Gefahr beseitigt werden kann. Falls der mit der Prüfung beauftragte, sogenannte „Bremsausschuß" brauchbare Verbesserungen vorschlägt, sollen dieselben allgemein eingeführt werden.

* **Eine Extrafahrt nach Kahlberg** veranstaltet Herr Liebsch am nächsten Sonntag mit seinem Dampfer „Freya". Das Nähere ist aus dem Inseratentheil unserer Zeitung ersichtlich.

* **Im Café Grabow** wird morgen Schlachtmusik mit Feuerwerk ausgeführt von der Kapelle der 128er unter Herrn Kapellmeister Lehmanns persönlicher Leitung. — Am Sonntag findet das zweite Sommerfest statt.

* **„Eiche" in Liquidation.** Die „Eiche", allgemeine deutsche Volkskrankenkasse, (eingeschriebene Hülfskasse Nr. 130), in Berlin, welche in Danzig durch eine Agentur vertreten ist, hat sich, wie der Herr Polizeipräsident mittheilt, durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 9. Juni 1902 aufgelöst. Mit der Abwickelung der Geschäfte der aufgelösten Kasse ist durch Beschluß der Generalversammlung der Justiz-Aktuar a. D. Albert Hauser in Berlin NO 18 Pallisadenstraße 76 II betraut worden; der Geschäftsraum des Liquidators befindet sich vorläufig im alten Kassenlokale in Berlin NO 55, Prenzlauer Allee 36 I. Unterstützungsansprüche gegen die Kasse und alle Anfragen sind an den Liquidator zu richten.

zg. **Kinderschützenfest im „Apollo."** Schon lange hat der schön geschmückte Garten eine so große Kinderschaar nicht gesehen, wie gestern zum Kinderschützenfest. Die von Herrn Arthur Gels arrangirten Spiele der Kleinen erregten das allgemeinste Interesse. Auf vier Scheibenständen wurde nach Vogelscheiben geschossen. Mit einer Ansprache wurde nach der Preisvertheilung der Schützenkönig und die Königin ernannt, welche beide Kronen, Ordenskette und andere Geschmeide erhielten. Abends fand großer Umzug statt. Die Gartenillumination war farbenprächtig und ein gutes Feuerwerk bildete den Schluß des wohlgelungenen Festes, woran sich ein gemüthliches Familienkränzchen anschloß.

* **Wasserstandsbericht vom 18. Juli.** Thorn + 1,06, Fordon + 1,04, Culm + 0,88, Graudenz + 1,38, Kurzebrack + 1,64, Pieckel + 1,52, Dirschau + 1,66, Einlage + 2,44, Schiewenhorst + 2,58, Marienburg + 1,14, Wolfsdorf + 1,06 Meter.

* **Exceß.** Der schon häufig vorbestrafte Zuhälter Johannes Mothe trieb sich gestern Abend auf dem Schüsseldamm umher und rempelte die Vorübergehenden an. Als sich schließlich mehrere Menschen um ihn versammelt hatten, gab er einen scharfen Revolverschuß auf dieselben ab. Glücklicherweise wurde Niemand durch die Kugel getroffen. Er sollte nun verhaftet werden, leistete jedoch so energischen Widerstand, daß er nur nach der Requisition des städtischen Transportwagens in den Ankerschmiedethurm gebracht werden konnte.

* **Polizeibericht vom 18. Juli.** Verhaftet: 6 Personen, darunter 5 Personen wegen Unfugs. Obdachlos 3.

Gefunden: Weißes Taschentuch gez. S. K. Krankenkassenbuch für Hans Philipsen. 3 Glasschneider. Kouvert mit Aufschrift Adolf Goerth-Scharfenberg enthaltend eine Hebeliste. Abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion, Goldenes Pince-nez, abzuholen von Herrn Wüst, Straußgasse 6 II. Damenuhr mit Kette und 2 Medaillons, abzuholen von Frau Eisenbahn-Sekretär Alma Schütt, Neufahrwasser, Schleusenstraße 15. 1 Reichsbanknote, abzuholen vom Schutzmann Herrn Bergmann, Holzmarkt Nr. 11 IV. Am 12. Juni cr. 1 Spaten mit Stiel, abzuholen vom Schutzmann Herrn Olk, Rittergasse Nr. 23 II. Am 12. Juni cr. 1 schwarzer Herren-Regenschirm, abzuholen vom Schutzmann Herrn Scheimann, Lastadie 14, Eingang Petrikirchhof.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion zu melden.

Am 16. Juli cr. eingefangen: Ein Schwarm Bienen, abzuholen von Frau Klara Bieschke, Gr. Nonnengasse 10.

Verloren: Portemonnaie mit ca. 30 Mk., 1 braunes Ledertäschchen enthaltend eine Zigarrenspitze und 1 Paar Kinderhandschuhe, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direktion.

* **Viehseuchen.** Der Herr Polizei-Präsident bringt im amtlichen „Danz. Intell.-Bl." zur öffentlichen Kenntniß, daß die Brustseuche unter den Pferden der 2. Eskadron des 2. Leibhusaren-Regiments Königin Viktoria von Preußen in Danzig-Langfuhr erloschen ist. — Dagegen ist unter den Schweinebeständen 1. des Molkereibesitzers Döring in Groß Brodsende, Kreis Stuhm, 2. des Besitzers Becker in Schroop, Kreis Stuhm, die Schweineseuche ausgebrochen.

Provinz.

r **Neustadt Westpr.**, 16. Juli. In der letzten Stadtverordnetensitzung bewilligte die Versammlung zur Besoldung zweier neuer Lehrkräfte an der Stadtschule je 500 Mark, der Staat giebt einen Zuschuß von je 750 Mark. — Zur Pflasterung und Beleuchtung der Bahnhofsstraße durch Gas wurden die vom Magistrat geforderten 5000 Mark bewilligt. Ferner wurde beschlossen, den südlichen Theil des Wilhelmplatzes, welcher bisher zur Aufstellung von Schaubuden gedient hat, als Park einzurichten. Den Schaubuden ist fortan der Platz vor dem Schlachthofe angewiesen. Zu Mitgliedern der Kassenrevisions-Kommission wurden die Herren Borchheim, Lewinneck und Schönenberger gewählt.

* **Stargard**, 17. Juli. Im Wiederaufnahmeverfahren wurde der Knecht Hinz aus Neugrape, der einen ihm verfeindeten Mitknecht durch einen Revolverschuß verletzt haben sollte, deshalb im Jahre 1900 von der hiesigen Strafkammer zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt wurde und von dieser Strafe schon ein halbes Jahr abgebüßt hat, von der Ferienstrafkammer wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

tz. **Riesenburg**, 16. Juli. In der Nacht zum 9. Juli wurden dem Besitzer Jakob Krupp zu Riesenkirch aus seinem Stalle die beste Kuh gestohlen und gestern unter dem Viehbestande des Besitzers Johann Hinz zu Abbau Riesenburg vorgefunden. Wie Hinz in den Besitz des Thieres gelangt ist, dürfte die eingeleitete Untersuchung wohl bald ergeben.

Standesamt vom 18. Juli.

Geburten. Feuerwehrmann Ferdinand Hanke, T. — Seefahrer Johann Ferst, S. — Malergehilfe Friedrich Bernhard Starost, S. — Bauarbeiter Johann Gustav Grünhagel, S. — Landarbeiter Adalbert Raulin, T. — Holzarbeiter Otto Gutowski, S. — Stadtbauwart Carl Hoffmann, T. — Schmiedegeselle Amandus Wroblowski, T. — Werftarbeiter August Kreft, S. — Schlossergeselle Reinhold Wunderlich, T. — Tischler- und Parquettlegemeister Franz Zielinski, S. — Arbeiter Johann Rosner, S. — Königl. Zeug-Oberleutnant Karl Rother, S. — Schriftsetzer Heinrich Krohne, T. — Holzarbeiter Carl Schulz, 2 S. — Früherer Konditoreibesitzer Carl Ferdinand Reddig, T. — Arbeiter Gustav Arendt, T. — Fleischergeselle Johann Burbeck, S. — Arbeiter Gustav Schlitzke, T. — Unehelich: 2 S., 2 T.

Aufgebote. Segelmachermeister Rudolf Gottlieb Ernst Stein und Bertha Amanda Sophie Zander, beide hier. — Friseur Ernst Emil Schiemann zu Neustadt und Meta Margarethe Heinriette Baltrusch hier. — Kaufmann Arthur Carl Georg Krase und Bertha Julianne Auguste Porsch, beide hier. — Arbeiter Eduard August Augustinczek und Anna Maria Bogislawski geb. Sach, beide hier. — Kaufmann Paul Johannes Pettke zu Gr. Katz und Marie Helene Rupp hier. — Restaurateur August Max Sonnenborn hier und Frieda Bertha Martha Zuchau zu Moys. — Kaufmann Otto Arthur Wockenfoth und Margarethe Elna Schadwill. — Trompeter-Sergeant Carl Köhler, hier, und Anna Beyer zu Arnstadt. — Oberfeuerwerker Carl Ferdinand Hahn, hier, und Clara Müller zu Berlin. — Buchhalter Otto Brandenburg und Heinriette Richardi beide zu Berlin.

Heirathen: Bremser Johann Lehmann und Auguste Brandt. — Bäcker Hugo Bolz und Anna Meisterknecht. — Schiffszimmermann Oscar Zelljahn und Emilie Büchau. — Arbeiter Alexander Schmich und Anna Wischnewski. — Arbeiter Johann Kratz und Anna Krause. Sämmtlich hier.

Todesfälle. T. des Schmiedegesellen Ed. Ludw. Haak, todtgeb. — Husar Johannes Raat, 21 J. 5 M. — T. des Bureauvorsteher Richard Cibulka, 3 M. — Lehrer Wenzel Myschker, 47 J. 7 M. — Unverehelichte Margarethe Kapitzki, 14 J. 7 M. — Wittwe Julianne Fast geb. Reichert, 62 J. 11 M. — Unehelich 1 S.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 17. Juli.

Angekommen: „Dwina," SD., Kapt. Forman, von Leith mit Gütern und Kohlen. „Solide," SD., Kapt. Holtz, von Baltasound mit Heringen.

Gesegelt: „Ceres," SD., Kapt. Begter, nach Amsterdam mit Gütern. „Stralsund," SD., Kapt. Thorbjörnsen, nach Christiania mit Gütern. „John," Kapt. Thorgersson, nach See zum Fischen. „Ferrest Brook," SD., Kapt. Hunter, nach Montreal mit Zucker. „Ursula," SD., Kapt. Stöwahse, nach Rotterdam mit Zucker. „Sabine," Dampfyacht, Kapt. Weissig, nach Königsberg mit Passagieren. „Archimedes," SD., Kapt. Lange, nach Stettin mit Holz und Gütern. „Emil R. Retzlaff," SD., Kapt. Sager, nach Newport mit Holz. „Mercur," SD., Kapt. Ehlers, nach Rotterdam mit Holz. „Albula," SD., Kapt. Flamer, nach Lulea leer.

Neufahrwasser, 18. Juli.

Angekommen: „Mietzing," SD., Kapt. Papist, von Stettin leer.

Einlager Schleuse, 17. Juli.

Stromab: 5 Kähne mit Ziegeln, 3 Kähne mit Nutzholz. D. „Julius Born", Kapt. Schilkowski, von Elbing an von Riesen, D. „Thorn", Kapt. Witt, von Thorn u. D. „Brahe", Kapt. Jeschke, von Graudenz an Johs. Ick, D. „Neptun", Kapt. Rochlitz, von Graudenz an Bromb. Dmpf.-Ges., sämmtlich mit div. Gütern, B. Czarzynski von Warschau mit 30 To. Gerstenmehl an Ordre, sämmtlich in Danzig.

Stromauf: 1 Kahn mit Pflastersteinen, 1 Kahn mit Quebrachoholz. D. „Weichsel", Kapt. Ulm, an Rud. Asch in Thorn, D. „Anna", Kapt. Friedrich, an Lublinski in Graudenz, D. „Wanda", Kapt. Krupp, an Nonnenberg in Graudenz, D. „Margarete", Kapt. Janzen, an von Riesen in Elbing, D. „Osterode", Kapt. Mull, an Schiffahrtsges. in Osterode, D. „Tiegenhof", Kapt. Gnoycke, an Müller in Königsberg. Sämmtliche von Danzig mit div. Gütern.

Handel und Industrie.

Aachen, 18. Juli. (W. T.-B.) Neben der Koblenzer Bank und der Bank für Rheinland und Westfalen wird die Aachener Diskonto-Gesellschaft auch noch das Bankhaus Groethuysen und Linxweiler in Viersen übernehmen, das als Zweigstelle der künftigen rheinischen Diskontogesellschaft weiter geführt werden soll.

Madrid, 18. Juli. (W. T.-B.) Der Finanzminister unterzeichnete das Abkommen zwischen der Bank von Spanien und dem Schatzamt; nach demselben werden die von der Bank dem Schatzamt geleisteten Vorschüsse mit 2 Prozent verzinst. Die Metallreserve wird in kurzer Frist vermehrt werden. Der Notenumlauf wird eine Verringerung erfahren. Die Bank wird sich, wenn die Nothwendigkeit vorliegt, mit der Regierung wegen des Ankaufs von Gold verständigen. Die Bank verpflichtet sich, dem Handel durch Kreditgewährung entgegenzukommen und Konto Korrents zu eröffnen. Es wird ihr das Recht gewährt, die Zahl ihrer Zweigstellen zu vermehren, jene aber, die sich als nutzlos erwiesen haben, aufzulösen. Der Zinsfuß der Darlehnsgeschäfte der Bank darf veränderlich sein, er wird im Einvernehmen mit der Regierung festgesetzt. Im Einverständniß mit der Regierung darf die Bank auch Bestände ihrer Portefeuilles veräußern.

New-York, 17. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	16./7.	17./7.		16./7.	17./7.
Can. Pacific-Actien	135	135¼	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	76½	75½	per Juli	4.90	4.95
„ „ Preferr.	—	—	per September	5.00	5.00
Petroleum refined	7.40	7.40	per November	5.00	5.00
do. standart white	8.50	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.30	1.30	per Juli	80⅛	80⅛
			per September	76¾	77⅛
Zucker Muscovad.	2 13/16	2 13/16	per December	77¼	77⅝

Chicago, 17. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	16./7.	17./7.		16./7.	17./7.
Weizen			Schmalz		
per Juli	73⅛	74⅝	per September	11.22	11.02½
per September	71⅜	72	per Oktober	10.90	10.80
per December	71¾	72¼	Pork per Septbr.	18.62½	18.55

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 17. Juli. Wasserstand 1.06 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Schroeder	D. Graudenz	div. Güter	Danzig	Thorn
Swiersinski	Kahn	Ziegel	Zlotterie	do.
Ottrowski	do.	do.	do.	do.
Schinkowski	do.	do.	do.	Danzig
Glinke	do.	Rohzucker	Osnitza	do.
Wels	do.	div. Güter	Danzig	Warschau
Bibber	D. Meta	Spiritus u. Mehl	Thorn	Königsberg

Holzverkehr bei Thorn.

Für Gebr. Goldstein durch Kapack 4 Traften mit 2471 kief. Rundhölzern. — Für Kiehl durch Spira 3 Traften mit 2050 kief. Rundhölzern. — Für Graf Plater durch Hartwig 13 Traften mit 5372 kief. Rundhölzern, 5075 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 15250 kief. Sleepern, 25853 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 4291 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 4448 Stäben, 102 Rund-Weißbuchen.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 18. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	765,7	N	mäßig	bedeckt	9,4
Blacksod	767,9	NNW	leicht	bedeckt	15,0
Shields	763,2	NW	leicht	bedeckt	11,1
Scilly	765,9	N	schwach	wolkig	15,6
Isle d'Aix	763,3	O	s. leicht	bedeckt	18,0
Paris	763,3	NNO	leicht	bedeckt	15,3
Vlissingen	762,9	N	leicht	heiter	16,5
Helder	761,9	NW	s. leicht	wolkenlos	16,1
Christiansund	759,9	NO	leicht	Regen	9,8
Skudesnaes	758,5	NNW	mäßig	wolkig	12,2
Skagen	756,2	W	schwach	heiter	14,2
Kopenhagen	758,6	WNW	schwach	halbbedeckt	15,3
Karlstad	755,4	S	mäßig	bedeckt	14,4
Stockholm	755,8	OSO	leicht	wolkenlos	17,7
Wisby	755,2	S	leicht	halbbedeckt	17,2
Havaranda	753,7	NW	mäßig	wolkig	14,1
Borkum	760,4	SW	schwach	heiter	16,2
Keitum	759,6	W	s. leicht	wolkig	15,7
Hamburg	761,2	WSW	leicht	heiter	14,6
Swinemünde	760,2	WNW	schwach	heiter	15,0
Rügenwaldermünde	758,7	WNW	mäßig	heiter	15,5
Neufahrwasser	757,3	WSW	mäßig	wolkig	16,0
Memel	755,8	SSO	s. leicht	bedeckt	15,8
Münster Westf.	761,6	SW	s. leicht	wolkenlos	16,0
Hannover	761,8	—	still	halbbedeckt	18,2
Berlin	761,7	W	leicht	heiter	15,4
Chemnitz	763,3	WSW	leicht	heiter	14,8
Breslau	760,2	NW	leicht	bedeckt	16,8
Metz	762,7	SSW	leicht	wolkig	14,8
Frankfurt (Main)	762,6	SW	leicht	heiter	18,0
Karlsruhe	763,3	NO	leicht	halbbedeckt	17,4
München	765,0	SW	s. leicht	heiter	17,6
Holyhead	766,2	NNW	mäßig	halbbedeckt	10,6
Bodö	758,4	WNW	leicht	halbbedeckt	11,4
Riga	756,5	—	still	wolkig	14,4

Eine Depression ist von Rußland aus über Skandinavien ausgebreitet, mit einem Theilminimum unter 755 mm über Skandinavien, ein Maximum über 768 mm liegt westlich von Irland. In Deutschland ist das Wetter meist ziemlich kühl, im Binnenland theilweise heiter.

Im Süden heiteres und wärmeres, im Norden kühleres Wetter mit stellenweisen Regenfällen ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 18. Juli.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	vorwieg. heiter	Cherbourg	
Swinemünde	0	meist bewölkt	Paris	0
Neufahrwasser	0	vorwieg. heiter	Wien	0
Münster	1	Nacht Niederschl.	Prag	1
Breslau	10	Nchm. Niedrschl.	Krakau	10
Metz	0	vorwieg. heiter	Lemberg	4
Chemnitz	1	Nchm. Niedrschl.	Hermannstadt	6
München	4	Nchm. Niedrschl.	Triest	0

0

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Hochstrieß, an der Brentauer Chaussee belegene, im Grundbuche von Hochstrieß Blatt 92, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Fleischermeisters **August Fularczyk** in Hochstrieß eingetragene Grundstück — Wohnhaus mit Hofraum von 10 ar 60 qm Größe, 1368 Mark Nutzungswerth, Parzelle 163/31 Kartenblatt 1 —

am 27. August 1902, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 14. Juni 1902. (8819

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Dorfe Stutthof belegene, im Grundbuche von Stutthof, Kreis Danziger Niederung Band II Blatt 221 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers **Johann Dzaak** und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau **Elisabeth**, geb. **Schultz**, beide in Stutthof, eingetragene Grundstück, bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, nebst Wirthschaftsgebäuden, auch einer Schneidemühle, sowie Ackerland; Gesammtgröße 1 ha 65 ar 70 qm, Nutzungswerth 252 Mk. Grundsteuer-Reinertrag $9\frac{23}{100}$ Thaler, Parzellen $\frac{359}{180}$, $\frac{362}{180}$, $\frac{360}{181}$, 182, 183, 284 Kartenblatt 1 der Gemarkung Stutthof

am 26. August 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden. (8820

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 14. Juni 1902.

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

Die Brücke in Kilometer 0 der Kreischaussee Ohra—Gr. Trampken (Marzkau'sche Brücke) wird zum Zwecke des Umbaues von

Donnerstag, den 17. Juli d. Js. ab,

auf Weiteres gesperrt. Abwege sind für Fuhrwerke in der Richtung auf Braust auf dem linken Ufer der neuen Radaune bis zur Brücke bei den „Drei Schweinsköpfen", auf Danzig auf der Straße „Neue Welt" bis zur Brücke am Endpunkte der Straßenbahn in Ohra. (10066

Danzig, den 12. Juli 1902.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Danziger Höhe.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **J. Pawlowski** hier soll eine Abschlagszahlung erfolgen. Dazu sind ca. 113 800 Mk. verfügbar. Zu berücksichtigen sind 1 137 629 Mk. 35 Pfg. nicht bevorrechtigte Forderungen. Das Verzeichniß der zu berücksichtigenden Forderungen kann auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Amtsgerichts, Abtheilung 11, hierselbst eingesehen werden. (10198

Danzig, den 17. Juli 1902.

Der Konkursverwalter.
M. Eisen.

Verdingung.

Die Erd-, Maurer-, Zimmer- pp. Arbeiten zum Bau eines Eilgutschuppens auf Bahnhof Dirschau sollen zusammen in einem Loos vergeben werden. Die Bedingungen sind gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,00 Mark (nicht in Briefmarken) von der Unterzeichneten zu beziehen. Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung des Eilgutschuppens auf Bahnhof Dirschau" versehen spätestens bis zu dem am **Mittwoch, den 30. d. Mts., Mittags 12 Uhr,** stattfindenden Termin kostenfrei einzusenden. Die Zuschlagsfrist beträgt 5 Wochen. (10208

Dirschau, den 17. Juli 1902.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Die Erben des am 13. April 1853 geborenen, nach Amerika ausgewanderten und durch Urtheil des Königlichen Amtsgerichts Danzig vom 15. Oktober 1901 für todt erklärten **Carl Gottfried Kreuzholz** fordere ich als Nachlaßpfleger desselben auf, ihre Legitimation als Erben desselben zu führen.

Danzig, den 16. Juli 1902. (10207

Sternberg, Rechtsanwalt.

Staatsarchiv-Gebäude zu Danzig.

Die Anfertigung der gesammten inneren Einrichtung, bestehend in Möbel und Repositorien, soll in 3 Loosen vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können im Baubureau, Jakobsthorgasse 1, 1 Tr., eingesehen und gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten bezogen werden.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt daselbst im Termin am

Sonnabend, den 26. Juli d. Js., Mittags 12 Uhr.

Zuschlagsfrist 14 Tage. (10028

Danzig, den 10. Juli 1902.

Muttray, Königl. Baurath.

Pferdeverkauf.

Montag, den 21. Juli d. Js. 11 Uhr Vormittags, werden in der Kaserne Langgarten Nr. 80 **fünf Dienstpferde** meistbietend verkauft. (10203

Leib-Husaren-Regiment Nr. 2.

Familien-Nachrichten

Am 16. d. Mts. verschied sanft nach kurzem Leiden meine hier zum Besuch weilende liebe Tante

Fräulein Marie Zernecke

aus Danzig

im Alter von 76 Jahren. Schmerzerfüllt zeigt dieses an (10214

Breslau, den 16. Juli 1902.

Anna Jlisch, geb. Zernecke.

Danksagung.

Für die uns in so reichem Maasse erwiesene Theilnahme und die vielen Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, insbesondere Herrn Pfarrer Hoffmann für seine trostreichen Worte am Grabe, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Louise Möwis nebst Kindern.

Auctionen

Freiwillige Versteigerung.

Sonnabend, den 19. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich Tischlergasse Nr. 49

1 goldene Ankeruhr nebst Kette (10225

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvollstreckung.

Sonnabend, den 19. Juli d. Js., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale Tischlergasse Nr. 49

1 rothe Plüschgarnitur (1 Sopha, 2 Sessel), 1 Schreibtisch, 1 Vertikow

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 18. Juli 1902.

Urbanski, Gerichtsvollzieher.

Auktion Paradiesgasse 4.

Am Sonnabend, 19. Juli 1902, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:

10 Kisten Zigarren, 8 Mille Spitzkorken, 5 Mille Maschinenkorken, 100 Pack Lichte, 1 Partie Köllnerleim, 1 Partie Malerleim, 2 Pfund Kamillenthee, 2 Pfd. Pfeffermünzthee, 5 Pfund Kautabak, 5 Pfund Rippentabak, verschiedene Korbflaschen, Oele, 1 Partie Farben, 1 Fass graue Fussbodenfarben etc.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (10238

Neumann, Gerichtsvollzieher.

Pfandleih-Auktion Breitgasse 24.

Donnerstag, d. 24. Juli 1902, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte, im Auftrage der Pfandleihanstalt von **Flatow** die dort niedergelegten Pfänder, welche innerhalb sechs Monate weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar:

von No. 55799 bis 61001 und No. 54082 bis 54083

bestehend in **Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fusszeug etc., gold. Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen etc.,** öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auktion bei der Ortsarmenkasse hinterlegt. (9784

A. Karpenkiel,
vereidigter Auktionator und Gerichtstaxator,
Paradiesgasse 13.

Auktion, hier, Tischlergasse 49.

Sonnabend, den 19. Juli cr., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung eine dort untergebrachte (10236

Nähmaschine

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Polzin, Gerichtsvollzieher kr. A., Danzig, Hundegasse 87.

Auktion in Ohra, Kieperdamm No. 8.

Sonnabend, den 19. Juli d. Js., Vorm. 11 Uhr, werde ich daselbst bei Herrn **Ernst Krause,** im Wege der Zwangsvollstreckung (10239

1 Dreschkasten

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteig.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Zwangsversteigerung

Sonnabend, den 19. Juli cr., Mittags 12 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokale hierselbst, Paradiesgasse 4,

1 Vertikow, 1 nußb. Kleiderspind, 1 langen Spiegel mit Untersatz, 4 Stühle, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Sophatisch, 1 goldene Damenuhr mit langer Kette, ½ Dtzd. silberne Theelöffel (10241

meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern.

Danzig, 18. Juli 1902.

Pötzel, Gerichtsvollzieher.

Grundstücks-Verkehr.

An- und Verkauf

von

städt. u. ländl. Grundbesitz, Hypotheken-Beleihung

vermittelt (3391b

Max Puschmann,
Langgasse 38, parterre.

Verkauf.

Kl. Grundstück, Garten, etwas Land, neu, 8%. 1000 Mk. Anzahl. Näheres Hundegasse 89, 2 Tr.

Oliva.

Zoppoter Chaussee 3, ist eine herrschaftliche Wohnung von 3 Stuben und Zubehör, hochparterre vom 1. Oktober cr. zu verm. Näheres daselbst bei Fräulein **Kuhl.** (10195

Zoppot, Schulstraße 5, u. d. B., ist die 2. Etage, 6 Zimm., Küche, Mdchst., Ver., Gartenp. u. v. Zubeh. z. Okt. zu verm. (25236

Zoppot,

Wäldchenstr. 5. (10232 ist kleinere neu renov. Winterwohnung, best. aus Veranda, Entree, 2 Stuben, Küche und Zubehör in einem sep. Häuschen für den Preis v. 240 Mk. p. a. p. 1. Oktober oder früher zu verm. Näh. dortselbst oder Danzig, 3. Damm 8, Laden.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Freundliche Wohnungen von 2 Stub., hell. Küche u. reichlichem Zub. f. 12,50, und 1 Stube, heller Küche, gr. Bod. u. Stall für 10 M. sogl. oder später zu vermiethen Ohra, Südl. Hauptstr. 17. (32746

Ohra, Hauptstrasse 15 ist herrschaftliche Wohnung, 3 Zimmer mit sämmtl. Zubehör (Wasserleitung u. Kanalisation im Hause) zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. das. part. (9639

Schidlitz, Carthäuserstr. 34 ist die Saaletg. best. a. 4 Zim. u. sämmtl. Zbh., Balk., Eint. i. d. Gart. z. 1. 10. desgl. 2 Tr. 2 Zim., Kab. u. sämmtl. Zbh. v. gl. o. spät. z. v. Zu erf. Garth 34936

Neufhrw., Kirchnstr. 8, Whn. 2 St., a. St., K., Kch., K., B., b. z. v. Näh. 3. (34946

Schidl., Carth. Str. 76, St., Kab., Kch., K. Stall, all. hell, sof. zu vm.

Wohnung, Stube, Cab., Küche, Stall, Wasserleit. i. Hause sogl. zu vm. Schidlitz, Oberstraße 41.

Schidlitz, Oberstraße 97, Stube, Cab., Küche, Zubehör per sofort billig zu vermieth.

Ohra, Roseng., kl. Wohnungen zu vm. N. Schwarzer Weg 3, **Bauer.**

Zimmer.

Die von Herrn Korvettenkapitän **Hecht** bisher innegehabte, elegant eingerichtete

Garçonwohnung

Jopengasse 4, 1. Etage, ist zu vermiethen. (10096

Melzerg. 10, 2, m. Vrdrz. sogl. zu v. (35126

Gr. Mühleng. 9, 3, g. mbl. Vorderzim. 1 od. 2 Hrn. bill. zu vm. [35016

Anst. möbl. Zim. m. a. o. Pens. sof. zu vm. Vorst. Grab. 7, 1. (34146

Pfefferstadt 76, 4, links, vom 1. August ab 1 od. 2 fein möbl. Vorderzimmer in neuem Hause, sehr ges. Lage, dicht am Bahnhof billig zu verm. (626g

Hundegasse 97, 2, ein möbl. Zimmer zu verm. (34656

Zimmer und Kabinet mit auch ohne Pension zu vermiethen. Vorst. Graben 43, 3, rchts. (34686

Holzmarkt 10, 2, sauber möbl. Vorderzimm. zu verm. (34796

Hundegasse 23 f. möbl. Zimm. m. a. oh. Pension zu verm. (34846

Breitgasse 79, 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer mit Cabinet mit a. oh. Pens. z. 1. Aug. zu vrm.

1 bis 2 junge Damen finden für August freundliches Zimmer mit billiger Pension. Offert. unt. A Zoppot postlag.

Möblirtes Zimmer zu vermiethen Holzgasse Nr. 14, 1 Treppe.

Heil. Geistgasse 143, 2, Eingang Holzmarkt, eleg. Wohn- u. Schlafzimm. an 2 Herren mit guter Pens. zu vm.

Poggenpfuhl 14, 2, fein gut möbl. Vorderz. a. 1 od. 2 Hrn. z. vm.

3. Damm 7, 2, fein möbl. Vorderz. v. gleich od. 1. billig zu vermieth.

Hinterg. 10, p., Ecke Ketterhagerg., möbl. Zim. sep. zu verm.

Möbl. Vorderzimmer mit separ. Eingang an 1-2 Herren zu vermiethen Breitgasse 17, 1 Treppe.

Anst. Mitb. f. möbl. Zimm. sep. Eing. gesucht Fischmarkt 21/22 Schloßg.

Fischm. 1-3, 3 Tr., Ecke Altst. Grb., g. sep. möbl. Vrdrz. p. sof. z. verm.

Langenmarkt 37, 2, frdl. Vorderzim. m. Kamm. u. d. 1. Aug. z. vm. [35066

Möbl. Stube sogl. zu vm. Gr. Bäckergasse 5, 2. Das. auch kl. Wohn. zu vm.

Eleg. möbl. Vorderz., sep. Eing., v. sofort zu verm. Breitgasse 91, 1.

Wallenbuden 5 zum 1. August gut möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. o. Dam. m. o. oh. Pension bill. zu h.

Gut möbl. Zimmer m. sep. Eing. b. zu vermieth. Laternengasse 5.

Junkergasse 10, 11, 2, ist e. g. möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu verm.

Elisabeth-Kirchengasse 7, 2 Et. [illegible]

Möbl. Vorderz. sep. Eing. zu vm. Tischlerg. 28, 1.

[illegible]

1 eleg. möbl. Vorderzimmer mit Kabinet [illegible] 1. August zu verm. [illegible]

Poggenpfuhl 73, 1 Tr. hübsch. Vorderzimmer mit auch guter Pension zu vermiethen.

Frauengasse 17 möbl. Zimmer zu vermieth. Näh. part.

Schmiedeg. 8, Saaletg., [illegible]

Kassub. Markt 19, möbl. Zim. [illegible]

Freundl. möbl. Zimmer, ungen., zu verm. Heilige Geistgasse 70, 2.

Paradiesgasse 6-7, 1, fein möbl. Zimm. sep. Eingang v. gleich od. 1. August zu vermieth.

Breitgasse 3, 2 freundl. gut möbl. Vorderzimmer [illegible] zu vm.

Möbl. sep. Zimmer [illegible]

Schäferei 15, 1, ein gut möbl. Vorderzim. z. 1. Aug. zu vrm.

Möbl. sep. Zimmer sofort oder spät. zu verm. Altes Roß 4, 2.

Poggenpfuhl 50, 2 Tr., sep. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Ein freundlich gelegenes möblirtes Zimmer zu vermieth. **Sandgrube 32, pt.** (35706

Jung. Mann k. als Mitbewohner an 1 gr. möbl. Zimmer theilnehm. auch allein Fischmarkt 5, 1, links.

Fein möbl. Zim. u. Kab. v. gleich o. zum 1. Aug. 1. Damm Nr. 1, 2 Tr.

Möbl. Zimmer an 1—2 Herren zu verm. Hausthor 3, 3 Tr., r.

Töpferg. 29, pt., f. möbl. Zim., gl., Nähe Bahnh., a. W. tagew. zu vm.

Weideng. 6, 2, r. m. Vrdrz. zu v. (35916

Ein möbl. Kabinet billig zu verm. Rammbau 18, 1, v. (35876

Schmiedegasse 3, 2, eleg. möbl. Garconwohn. sind sof. zu verm.

Lastadie 13, 1 Treppe, im herrsch. Hause, möbl. Vorderzimmer, sep. (Schreibtisch) mit oder ohne Pension zu verm.

Jopengasse 6, 2 Tr., ist ein schönes Zimmer mit **vorzüglicher** Pension zu haben.

Heil. Geistgasse 60, 1, gut möbl. Zimmer u. Kabinet mit auch oh. Pension von gleich zu vermieth.

Töpfergasse 12 f. f. möbl. Zimm. u. Cab. m. u. oh. Pens. z. 1. z. v. (35426

Logis zu h. Altst. Graben 60, 1. (34226

Mädch. f. Log. Hausthor 5, Th. 3.

Anst. Mädchen find. gutes Logis Töpfergasse Nr. 16, 2, rechts.

Logis zu hab. Rammbau 18, 2.

Ein junger Mann findet gutes Logis Langgart. 48 50, H., Th. 5, 1.

Junge Leute find. gutes Logis Häkergasse Nr. 8, 1 Tr.

Logis ist zu haben Böttchergasse 3, part. rechts.

Holzraum Nr. 2, 1 Tr. links, f. anst. jung. Mann Logis m. guter Kost.

2 jg. Leute f. gut. Logis Tischlergasse 67, Eing. Kökschegasse, 2 Tr.

Ein anständig. Mädchen find. gute Schlafstelle bei Frau **Lewandowski,** Tischlerg. 46, 1. (632g

Mitbewohner ges. Barth.-Kirch.-gasse 28, pt., r. Zu erfr. b. **Klewer.**

Anst. ält. Mitbewohn. k. sich b. e. Wittwe melden Holzgasse 12, 4.

Anst. Mädchen a. Mitbewohnerin w. gesucht Altst. Graben 56, 1 Tr.

Anst. Mitbewohnerin v. gleich o. August gew. Ankerschmiedeg. 4.

Bei einer Wittwe kann sich eine anständ. Mitbewohnerin melden Breitgasse 106, 2 Tr.

Ein junges Mädchen, welches tagüber im Geschäft ist, findet freundl. Aufnahme Johannisgasse 67, Eing. Priesterg., part.

Anst. Frau od. Mädch. m. Bett. d. T. üb. in Arb. ist, find. g. Stelle als Mitbewohn. Tischlergasse 22 pt.

Anständ. Mitbewohnerin kann sich melden Schloßgasse Nr. 2, 2.

Anst. jung. Mädchen w. von sof. oder 1. August als Mitbewohn. gesucht 1. Damm 2, 1 Trp.

Pension

J. M. f. g. P. m. W. Weißm. Htg. 3, 1. (34836

Volle und gute Pension mit Zimmer auch wochweise zu vm. Poggenpfuhl 92, im Speiselokal.

Erholungsbedürftige finden gute Pens. Langfuhr Johannisthal 9, 1 Treppe, **Piepkorn.**

Div. Vermiethung

Großes Geschäftslokal, vorher von J. Borg bewohnt, **Matzkauschegasse**, per 1. Oktober zu verm. Näh. b. A. Schlemmann Nachf. (10021

Billiger großer Laden u. Lagerräume auch Wohn. von 4 Zim. u. Zub. Breitgasse 43 z. vm. N. Altst. Grb. 102 pt. (33666

Hundegasse 37 sind in der 1. Etage drei herrsch. Räume [illegible] per sofort od. später zu vm. Hundegasse 105, b. **Kanenhowen.** (33966

Zwei Zimmer, ohne Küche, mit Nebengelaß, sofort zu vermieth. (10041

Zu Bureauzwecken [illegible] zu vermiethen **Langenmarkt 32 Hundegasse.**

Der Laden,

Hauptstraße 32, am Markt, beste Geschäftslage, ist per 1. Oktober, resp. früher, anderweitig zu vermiethen. Näheres bei **Oscar Fröhlich,** Langfuhr, Hauptstraße 32, 1 Treppe. (10021

Pferdest., a. als Lagerraum zu benutzen, sof. zu verm. Näh. [illegible] (35756

Mansegasse 9, Pferdestallung u. Futtergelaß zu verm. (35306

[illegible]

Bier- oder Geschäftskeller, günstige Geschäftslage, circa 30 Jahre als Bierverlag in Betrieb, ist zu verm. [illegible]

Langfuhr, Kastanienw. 6 2 Stallungen und **Souterrain-Wohnung,** [illegible] (35726

Töpfergasse 23 p. Oktbr. die Räume d. Bernsteinwaarenfabrik Jaglinsky & Co. [illegible] Kontor [illegible] Wohnungen [illegible] (35716

Hundeg. 24, gr. tr. Lagerkll. gl. z. v.

Ein Laden in **lebhafter** Gegend, passend für ein Friseurgeschäft, v. gleich zu vm. Off. u. H 428 an die Exp.

Hundegasse 118, gute Geschäftslage, Postnähe, **Laden,** Wohnräume, Keller, sofort zu vm. Näh. bei **Braun,** Hundeg. 121, 1. (35676

Ein Laden per sofort oder später zu vermiethen Melzergasse 16.

Billiger großer Laden u. **Lagerräume** auch Wohn. von 4 Zm. u. Zub. Breitgasse 43 z. vm. N. Altst. Grb. 102, pt. (33666

Kl. Laden, zu jed. Gesch. passend, zu verm. Jäschkenthalerweg 29a.

Parterre-Zimmer z. **Komtoir** mit bequem. Lagerkeller, od. auch ganzer Wohnung, 2 St., gr. Küche, Hof, viel Zub., f. Maler, Bauuntn. u. and. H., zu vm. Frauengasse 29, 1.

Heizbare Werkstatt u. e. frdl. Stube, Küche, Kamm. v. 1. Aug. zu vm. Vorst. Grab. 17, 2, v.

Fleischerei-Lokal, Werkstatt, Wohnung u. Zubeh., zum Okt. zu vm. Vorst. Grab. 53, 1. (35846

Eine Malerwerkstatt, mit gr. Keller u. Wohnung, 1. Okt. zu verm. Frauengasse 33, part.

Offene Stellen

Männlich.

Wer schnell u. billigst **Stellung finden** will, verlange pr. **Postkarte** die Deutsche Vakanzenpost Eßlingen (18989

Tüchtiger Bautischler mit eigenem Werkzeug versehen, wird sofort eingestellt Steindamm 24 Tischlerei. (10148

Tüchtiger umsichtiger Lehrmeister für Brunnenbau der selbstständig arbeitet, findet dauernde Stellung b. **Otto Janzen** Marienburg Wpr. (10113

Einen Kutscher, der Bierfahrer gewesen ist, stellt sofort ein **F. Staberow,** Mineralwasserfabrik, Poggenpfuhl 75.

Wir suchen e. bestempfohlenen **Stadtreisenden.** Antritt 1. August cr. Schriftliche Offerten mit Zeugnißabschriften erbeten an **Hermann Dalitz & Co.**

2 Klempnergesellen mit Wasserleitungsarbeiten vertraut können sich melden **Schütz, Fleischergasse 82.**

1 Kastenbauer,
1 selbständ. Sattler u.
1 selbständ. Lackirer
für Akkordarbeit sofort gesucht **G. Reitzug,** Wagenfabrik, (10196 **Allenstein Ostpreuss.,** am kleinen Bahnhof.

Unverheir. Gärtnergehilfe mit guten Zeugniss. der selbstständig arbeiten kann, per sof. gesucht. Zu mld. Hundegasse 16/17. (35766

2 tüchtige nüchterne Töpfergesellen stellt sofort ein. **Monath,** Marienburg Westpr. (10221

Friseur sucht **H. Neumann,** Schüsseldamm 3.

Tücht. Friseurgehilfen von sofort gesucht. **Jankowski,** Zoppot.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche einen **tücht. Verkäufer** welcher auch dekoriren kann. Bevorzugt werden solche Herren, die das **Einrichten der Arbeiter-Konfektion** versteh. Off. u. H 444 an die Exp. (10230

Tüchtige Malergehilfen, aber **nur** brauchbare Arbeiter, stellt täglich ein **Max Reinhold,** Grabengasse 9.

Für Provinz u. Stadt wird ein bei Bäckern u. Kolonialwaarenhandlungen gut eingeführter gewandter **Reisender** bei gutem Gehalt gesucht. Offert. beförd. unt. H 431 die Exp. d. Bl.

3 Oberkellner, 200 bis 400 M. Kaut., **1 Materialist** für Bahnhof, **3 erste Hoteldiener** für erste Hotels in der Provinz sof. ges. **C. Hickhardt,** Breitgasse 60, Central-Bur.

Friseurgehülfe z. Aushülfe, ev. für fest gesucht Pfefferstadt 65.

Gesucht von sofort ein **Barbiergehilfe u. Lehrling.** **Eugen Ott,** Jopengasse 40.

Täglich 30 Mk. verdienen Herren und Damen (jed. Standes) durch den Verkauf eines neuen Artikels. Auskunft ertheilt gratis u. franko **Gg. Beck in Lille,** Frankreich. (10227

Hilfsmonteur für Stark- und Schwachstrom, **ein Zeichner,** gute Handschrift und Kenntnisse der Elektricitätsbranche, zu sofortigem Antritt gesucht. (10205 **Arthur Ahlhelm & Co.,** Techn. Geschäft und Ingenieur-Bureau, Poggenpfuhl 22-23.

S. Barbiergeh. z. Aush. Sonnab. u. Sonnt. **Bialkowski,** Lngebr. 14

Malergehilfen u. Anstreicher sucht **R. Schwarz,** Maler, Marienwerder Westpr. (10213

Malergehilfen stellt ein **Felix Sommer,** Ankerschmiedegasse 23.

Bautechniker, der das Kopiren v. Zeichnungen und Abschreiben von Massenberechnungen übernehmen will, wird gebeten Offerten unter H 410 an die Exp. d. Bl. e. (35556

Verh. jüngerer Arbeiter mit gut. Zeugn. findet dauernde Beschäftigung. Vorstell. Nachm. 3-4 Uhr Poggenpfuhl 35. (35666

Hausknecht kann sich melden **Weidengasse Nr. 6 Niack.**

Ein tüchtiger, energ., nicht zu junger Mann, militärfrei, mit der Eisenbranche u. Destillation vertraut, findet in meinem **Kolonialwaar.-Geschäft** zum 1. Oktober d. Js. als

Expedient

Stellung. Offert. unter Beifüg. von Zeugn., Photogr. u. Angabe der Gehaltsansprüche erbittet **Franz Priebe,** Inhaber **E. Marong, Konitz.** Auch kann **gleichzeitig** ein **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen eintreten. (10216

Für mein **Manufakturwaarengeschäft** suche bei hoher monatlicher Entschädigung einen

Lehrling. (9545

Off. unt. F 141 an die Exp. d. Bl.

Lehrling für **Steindruckerei** findet Stell. **Julius Sauer,** Fleischergasse 69. (34486

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung und schöner Handschrift wird als

Lehrling

für ein Getreidegeschäft gesucht. Selbstgeschriebene Offert. unter H 344 an die Exp. d. Bl. (35256

Malerlehrling kann sich mld. bei **R. Stamm,** Poggenpf. 11. (34546

Bescheidener Knabe, Sohn achtbarer Eltern, wird als **Hôtel-Page** vom 1. August gesucht. (10200 **Hôtel Continental.**

Lehrlinge stellt ein die Glocken- u. Metallgießerei von **F. Schultz,** **Paradiesgasse Nr. 14, 2 Tr.**

Suche per sofort für mein Kolonialw.-, Delikatessen- und Destillations-Gesch. **1 Lehrling** mit gut. Schulkenntnissen, poln. Sprache bevorzugt. **Richard Konopatzki,** Dirschau. (10219

Für das kaufmännische Bureau eines großen Baugeschäfts wird **1 Lehrling** mit **guter** Schulbildung gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Schulzeugniß-Abschriften unter H 442 an die Exp. (10233

Für mein **Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft** suche ich einen **Lehrling** gegen monatliche Vergütigung. **A. van der See Nachf.**

Ein Sohn anst. Eltern, der Lust hat, **Bäcker** zu werden, kann sich melden Hausthor 4, Bäckermeister **Tandien.** (35746

Sohn ordentl. Elt., d. Lust hat, die **Bäckerei u. Konditorei** zu erl., m. s. Danzig, Fleischerg. 73. (35686

Laufbursche kann sich melden Pfefferstadt Nr. 67.

Laufburschen, der beim Maler gew., stellt ein Ankerschmdg. 23.

Weiblich.

Lehrfräulein, zur **Erlernung feiner Hotelküche** kann sich meld. **Zoppot,** Hotel Pommerscher Hof. (34536

1 Dienstmädchen wird z. 1. Aug. 1902 gesucht. Eigenhausstr. 35, zu Langf., b. Zimmermstr. (34406

Zum 1. resp. 15. August suche **gewandte tüchtige Putzdirektrice** die selbstständig arbeiten kann. Dauernde angenehme Stellung bei freier Station. Off. mit Photogr., Zeugn. u. Gehaltsanspr. erbittet **S. Wütow, Rosenberg Westpr.** (10165

Eine nur geübte **Plätterin** melde sich Fleischergasse 43, Hof, Plätterei.

Eine Aufwärterin für ein paar Morgenstunden ges. Frau **A. Kresin,** Schidl., Carth. Str. 114

Aelterhafte Nähterin wird ges. **Liebert,** Langgasse 65.

Suche ein anständiges **Fräulein** für meine Konditorei **S. Tomaszewski,** Neufahrwasser

14jähr. Mädch. bei Kindern ges. Hinter Adlers-Brauhaus 11, pt.

Suche von sofort tüchtige Mamsells, Köchinnen u. Hausmädchen bei hoh. Lohn **B. Legrand Nachf.,** 1. Damm 10.

Jung. Mädchen für Wirthschaft u. Bedieng. der Gäste melde sich Neufahrwasser, Kirchenstraße 8.

Ein jg. Mädchen für d. Vorm. kann sich meld. Reiterg. 3, prt.

3 Dienstmädchen finden v. 1. August ab Stellung im Stadtlazareth in der Sandgrube. (10218

Aufwärterin für Vormittag ges. **Rothmann,** Straußgasse 12.

Junges Mädchen 14-16 Jahre, findet leichte Aufwartestelle Kassub. Markt 1D, 3.

Saub. Aufw. m. Buch u. Zeugn. f. ¾ Tag m. sich Vorst. Grab. 16, 1.

Ein anst., gut empfohlenes

Mädchen,

das selbstständig die Küche besorgen kann, findet p. 1. August dauernde Stellung bei **Wilhelm Stolle**, Hotel Deutsches Haus, in Dt. Eylau. (10220

Bessere Hilfsarbeiterinnen für Taillen finden in m. Arbeitsstube dauernde Beschäftigung. **Marie Schnaase,** Hundegasse 55, 1 Treppe.

Ein anständ. junges Mädchen wird für ein kleineres Papiergeschäft mit besserer Kundschaft als **Lehrling** gesucht. Näher. bei **L. Lankoff,** (10231 3. Damm Nr. 8.

Suche für mein Putzgeschäft, per 1. resp. 15. August, eine tüchtige, selbständige

Direktrice

für mittleren und besseren Putz. Den Offerten bitte ich Zeugnisse Photographie nebst Gehaltsansprüchen, bei freier Station, beizufügen. (10210

Gustav Bütow, Sensburg.

Für m. Tapisseriewaar.-Gesch. w. e. jg. Mädch. a. Lehrling ges. Offerten unt. H 434 an die Exp.

Junge Damen

können sich zum Erlernen der feinen Küche melden.

Hôtel drei Mohren Danzig. (35586

Stellengesuche

Männlich.

Als Lehrling in einem hies. Kolonialwaaren-Gesch. sucht v. sofort od. sp. ein Knabe v. außerh., Sohn anst. Elt., einzutr. Off. u. H 411 a. d. E. d. Bl.

Buchhalter bilanzfäh., mit d. doppelt. Buchführung, Korresp. u. sämmtlich. Komtoirarbeit. vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Oktober cr. nach hier oder auswärts festes Engagement. Off. unter H 408 an die Exped.

In Massage u. Krankenpflege ausgebildeter jg. Mann sucht Stellung als **Krankenpfleger.** Off. unt. H 403 an die Exp. d. Bl.

Unverh. junger Mann, gewes. Kavallerist s. z. 1. Aug. Stellung als **Kutscher** oder **Hausdiener** Off. unt. H 423 an d. Exp. d. Bl.

Weiblich.

Ein Fräulein in gesetzten Jahren sucht Stellung vom 15. August als Stütze oder zur selbstst. Führung eines Haushalts in der Stadt. Gefl. Offrtt. unter **M. G. 270 Kolmar** (in Posen) postlag. erbeten. (34906

Saub. Frau s. für d. Vormittag e. Aufwartest. Johannisg. 35, part.

Anständ. jg. Mädchen sucht Stelle als **Lehrling** im Komtoir. Off. u. H 390 an die Exp. d. Bl.

Jg. anst. Mädchen bittet um Aufwartestelle f. d. halben od. 3/4 Tag Neugarten, Schützengang Nr. 1.

Empfehle kräft. Amme. **S. Klar,** Heil. Geistgasse 33, Verm.-Comt.

Putzarbeiterin, auch im Verkauf bewandert, sucht per sofort Stellung. Off. unt. H 412 an die Exp. d. Blatt.

Ordtl. Mädchen z. Aufwarten zu erfr. Gr. Hosennäherg. 2, 2 Tr.

Jg. anst. Frau sucht Stellen zum Wasch. Zu erfr. Vrst. Grab. 69, 1, l.

Plätterin für Anfang der Woche zu erfr. Langgart. 48/50, H., T. 5, 1.

Eine anständige Frau bittet um Wasch- und Reinmachstelle Langgarten 48/50, Hof, Th. 5, 1.

Ord. Mdch. b. u. Aufwst. f. d. Vor-o. Nachmitt. Baumgartscheg. 24, H.

Ordentl. Frau bittet um Stückwäsche Häkergasse Nr. 48, 2 Tr.

Anst. Frau bitt. u. Aufwartest. f. d. Vormittag Lastadie Nr. 29, 3.

Gebild. alleinst. Wittwe m. vorz. Zeugn., selbstth. u. häusl. erfah. n. jed. Richt. i. Haush. m. fein. wie bürgl. Kch. s. Stell. z. 1. Okt. b. ein. Hrn. od. Ehep. Geh. n. Uebereink. Off. unt. H 445 an d. Exp. (35976

Junges Mädchen sucht Stelle als Stütze o. Wirthschafterin in Danzig od. Umg. Off. u. H 422 an die Exp. (35446

Suche 1. August evtl. später Stelle als **Kinderfräulein.** Stütze od. Bin 18 Jahre alt, musik. u. bes. m. b. t. St. Off. **FriedaStreckfuss,** Bonkow b. Lischnitz i. P. (35986

Ein älteres Mädchen,

daß noch nie in Stellung war, in jeder häuslichen Arbeit, sowie Handarbeit bewandert, sucht Stellung von sofort, ganz gleich welcher Art. Offerten unter A. B. 144 Gr. Starsin postlagernd erbeten.

Empf. Amme, Kinderfrl., Koch-Mams. **M. Mielkau,** Jopeng. 57.

S. Aufwärterin w. Nachmittagstelle Niedere Seigen 2, 1. T.

Nähterin, d. auch etw. schneidert, bitt. um Beschäft. in u. auß. dem Hause Kl. Mühleng. 2, Diedrich.

Geübt. Wäschenäht. die a. Kleid. ausbess., bittet um Beschäft. in u. auß. d. Hause Poggenpfuhl 8, 1.

Verloren und Gefunden

Eisenb.-Fahrkrt. 2. Kl. a. d. Nam. **Anna Kuflicki** zwisch. Danz. u. Zopp. verl. Abzg. Jopeng. 50, pt.

Jg. schwarze Teckelhündin verl. Abzug. Böttcherg. 18, 2 Tr.

Seidener Pompadour, Inhalt e. Paar weiße Handsch., gestern Abend Zopp. Bahnperron verl. Abzugeben Breitgasse 20, Lad.

Fahr- und Badekarte für **Westerplatte No. 538** verlor. Geg. Bel. abz. Röpergasse 16, prt.

Eine Windhündin verlaufen. Abzugeb. Töpfergasse 29, 3 Tr.

Auf dem Wege vom Deutschen Hause, Holzmarkt, Kohlenmarkt, Langgasse, Postgasse, Hundegasse ist ein Päckchen enthaltend eine Broche, ein geflochtener Ring verloren gegangen gegen Belohnung abzugeben **Hundegasse Nr. 100, 2 Treppen.**

Schirm, Oliva-Pelonk. gefund. Abzuh. Langf., Marienstr. 17, 2.

Silb. Damenuhr an kurz. gold. Kette, gez. **G. D.** a. d. Wege v. Oliva n. Goldkrug verl. Geg. Bel. abzg. b. **Büchler,** Renneberg. Chaussee.

Diejenige erkannte Person, welche gestern auf dem **3 Uhr-Dampfer nach Westerplatte** ein (631g

schwarzes Damenjacket

mit schwarz-weißem Seidenfutter an sich genommen hat, wird um Rückgabe ersucht. **Am Sande 3—4, 3, rechts.**

Unterricht

Schnell erfolgreicher Klavier-Unterr., besond. ält. Pers., wird erth. Fischmarkt 5, 1, lks. (35436

Stud. inj. bittet währ. Ferien 1./8.—1./10 u. Beschäft. a. Stund.-geben. Off. unt. H 270 a. d. E. (34416

Capitalien.

10 000 Mk.

zur 2. sehr sichern Stelle auf ein ländliches Grundstück nebst Ziegelei per sof. od. spät. ges. Off. u. H 94 an die Exped. (33306

3000 Mk. werden gegen Zinsen und Wechsel zu leihen gesucht. Off. unt. H 376 an die Exped. (35296

Hypoth. kauft, Wechselkr. g. Unt. gew. Kfl. H. Allee, Ziegelstr. 5, 1, r. (33456

5 od. 6000 Mk., 6 %. zur dritt. sicheren Stelle auf eine Grundstück sof. gesucht. Offerten unt. H 440 an die Exp.

Bau-Gelder

offerirt zu mäßigem Zinssatze (33086

Friedrich Basner,

Hundegasse Nr. 63, 1 Treppe.

Bank-Hypotheken,

erststellig, zu günstigen Bedingungen, auf nur städtische Grundstücke vermitteln (10087

Richd. Dühren & Co.,

General-Agentur der Preuß. Boden-Cred.-Act.-Bank Berlin.

Danzig, Vorstädt. Graben 67.

20 000 Mk.

zur Ablösung von 2 kl. Hypoth. zur 2. St. a. ein Geschäftsgrundst. im Zentr. Danzigs zum 1. Febr. od. früher gesucht. Abschließend mit 3/4 des Feuerkassenwerths. Off. unt. H 361 an d. Exp. (35156

12 000 Mk. hinter Bankgeld auf ein neues Grundstück vom Selbstdarleiher ges. Off. u. H 360 an die Exp. (3532

Auf ein schönes Land- u. Garten-Grundstück werden 16000 Mk. zur 1. Stelle von sofort gesucht. Offerten unt. H 402 an die Exp.

36 000 Mark

gegen Sicherheit, Zinsen und Provision sofort gesucht. Off. unt. H 392 an die Exped. d. Bl.

Ein gut gestellter pensionsberechtigter **Beamter** sucht nur für ein Jahr **550 Mk.** gegen g. Zins. a. Wechs. Off. u. H 425 a. d. E.

150 Mk. werden von einem Kaufmann geg. monatl. Rückzahl. von 10-15 Mk. u. hohe Zinsen auf Lebens- u. Feuer-Vers.-Polize gesucht. Off. u. H 424 an d. Exped.

Geld auf Schuldschein in jeder Höhe diskret u. schnellstens b. mäßig. Zins. Passende Angebote durch **Kortenkoff & Reuter, Elberfeld.** (10057

Per 1. Oktober 23 000 Mark, gute Hypothek, suche zu cediren. Denkbar günstigste Kapitalsanlage. Off. von Selbstdarleiher unter H 398 an die Exp. (35696

Wer leiht jungen Eheleuten 300 Mk. geg. Sicherheit. Off. Offerten unt. H 415 an die Exp.

8000 Mk. zur 2. Stelle auf ein städt. Grundstück gesucht. Offerten unt. H 400 an die Exp.

Suche 16000 *M.* z. 1. od. 7000 *M.* z. 2. St. auf m. Grundst. in Oliva, 2 mass. Wohnh. u. Garten, jährl. Miethe 1900 *M.* Off. unt. H 401.

Vermischte Anzeige

Achtb. Wittwe ohne Anhang mit gangb. Geschäft möchte mit geb. Herrn 40-50 Jahre, in f. Stellung durch Briefwechsel zw. Heirath bekannt werd. Reelle Offert. unt. H 397 b. Montagfrüh a. d. Exp. erb.

Dame v. angen. Aeuß., 36 J. alt, 15 000 Mk. Verm. u. gr. einger. Wirthsch. w. Heirath mit Subalt.-Beamten. Ernstgem. Off. mögl. Photogr. unt. H 426 an die Exp.

Welcher Tischler liefert Särge ins Sargmagazin? Off. mit Pr. u. H 391 an die Exp.

Wer liefert für eine eingerichtete Kommandite **Backwaaren** u. mit welchem Verdienst. Bedingung: Zurücknahme der nicht verkauften Waare. Off. unter H 437 an die Exp. d. Bl.

Roman „Bettlerin" billig zu kaufen o. leihen gesucht Kaiserhof, Heilige Geistgasse 43, 3 Tr.

Empfehle mich den Damen als **Friseuse.** Monats-Abonnements werden angenommen. **M. Mischke,** Friseuse, Tischlergasse 23, 1.

Frisiren wird gut erlernt, auch in kurzer Zeit Laternengasse 5.

Schirme

werden reparirt und neu bezogen in eigner Werkstatt.

Georg Fiehn, Schirmfabrik, (10023 **Jopengasse Nr. 38.**

Möbel werden sauber aufpolirt und repar. Kl. Mühlengasse 3, 2.

30 Mark

Für 30 Mark wird nach **Maass** ein elegant sitzender **Jacket-Anzug** in modern. Farben, ebenso in schwarzem **Kammgarn** tadellos angefertigt (31686

Breitgasse 36.

Fräulein F. S.

Herzlichen Glückwunsch z. heut. Tage. 18. Juli 1902. **E . . . .**

Welche junge Dame würde zum Vergnügen mit einem gebild. jung. Mädchen vierhändig spielen? Off. u. H 399 a. d. Exp.

Auch jetzt noch d. Selbstbetrug?

Warne einen Jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme Wittwe **Sahse.** (35466

Gebild. kinderloses Ehepaar möchte ein Mädchen von ca. 4 Jahren für eigen annehmen. Einmalg. Abfindungss. wäre zu leisten. Off. u. H 421 Exp. (35456

Rechts-Bureau von Otto Jochem,

25576) Schmiedegasse 27.

Pflastersand und Putzgrand

direkt an der Chaussee zu laden, billig zu haben. **Rabow,** Schidlitz, Carthäuserstraße 68.

Gute frühe Rosenkartoffeln

pro Ctr. 2,50 Mk. loco Hof (10209 **Monta-Gr. Saalau,** bei Straschin.

Arbeitskleider

für Handwerker, Fabriker, Seeleute, Fischer- u. Arbeiter zu allerbilligsten Preisen, nur reelle Waare. — Maßbestellungen werden umgehend.

Julius Gerson

Fischmarkt 19.

Tapeten gänzlicher Ausverkauf billiger als jede Konkurrenz, v. 10 ₰ aufwärts üb. 10 ₰ 1. Mtr. Borde dazu Brodbänkengasse 48.

Neue 1902 Salzheringe

versendet d. 10 Pfd.-Faß m. Inh. ca. 45 Stck. franko Postnachnahme Mk. 3. **Max Brotzen,** Greifswald, Heringssalzerei. (8507

Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsassessor Eduard Hirschberg in Tiegenhof ist in den Bezirk des Oberlandesgerichts Königsberg versetzt worden. Der Referendar Max Vollbrechtshausen aus Gr. Applinken ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. — Der Aktuar Friske in Schöneck ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Dt. Eylau ernannt worden.

* **Preußischer Lehrertag.** Nach einem Rundschreiben des Vorstandes des Westpreußischen Provinzial-Lehrervereins ist auf den 27. December d. Js. ein Preußischer Lehrertag nach Magdeburg einberufen worden.

sch. **Westpreußischer Provinzialverein für Innere Mission.** Für die General-Versammlung am 24. September in Marienburg hat soeben Stadtpfarrer Dr. Wurster-Heilbronn a. Neckar das Referat über das Thema „Innere Mission und humanitäre Bestrebungen" zugesagt. Dr. Wurster genießt als der wissenschaftliche Vertreter der Inneren Mission weiten Ruf, wie er auch zugleich als Mann der praktischen Erfahrung und Redner auf den großen Kongressen für Innere Mission bekannt ist. Für den Familienabend am 23. September hat Pfarrer Plath-Königsberg, bisher in Carthaus, das Schlußwort übernommen.

* **Architektonischer Wettbewerb.** Der Vorstand der Landes-Versicherungsanstalt Westpreußen in Danzig schreibt einen Wettbewerb aus um einen geeigneten Fassadenentwurf für den Neubau der Landesanstalt. Die Entwürfe müssen bis zum 1. Oktober 1902 bei der Landesversicherungsanstalt (Danzig, Neugarten 2) eingeliefert werden. Es sind Preise von 1000, 600 und 500 Mk. ausgesetzt. Preisrichter sind die Herren Oberbaurath Professor Schäfer in Karlsruhe, ferner Landeshauptmann Hinze, Geh. Baurath Breidsprecher, Regierungs- und Baurath Lehmbeck, Stadtbaurath Fehlhaber, Baurath Ehrhardt und Landesrath Kruse in Danzig. Die Unterlagen sind von der genannten Stelle zu beziehen.

* **Der Weichsel-Nogat-Haftpflichtschutzverein,** der am 1. April 2360 Mitglieder mit einer Fläche von 101 398 Hektar umfaßte, hat im letzten Rechnungsjahre einen Zuwachs von 87 Mitgliedern mit 2827 Hektar erfahren. Der Reservefonds des Vereins beträgt 22 200 Mark. Der Kassenbestand betrug am 1. April 400 Mk. In 11 Haftpflichtsachen hat der Verein 534,48 Mk. gezahlt. Die Gesammteinnahmen betrugen 10 712 Mk., die Gesammtausgaben 10 300 Mk. In der jüngsten Generalversammlung des Vereins wurden Amtsvorsteher Wiens-Schönsee (Vorsitzender), Gutsbesitzer G. Schulz-Fürstenwerder (Stellvertreter), Gutsbesitzer Wannow-Fischau, Gutsbesitzer Popp-Müggenhall, Gutsbesitzer Dück-Neustädterwald und Gutsbesitzer Franz-Vorwerk Sanskau in den Vorstand gewählt. Zum Kassirer wurde Gutsbesitzer Esau-Neukirch gewählt.

* **Vakante Stellen für Militäranwärter im Bezirk des 17. Armee-Korps.** 1. August 1902, im Kaiserl. Ober-Postdirektionsbezirk Danzig, Landbriefträger auf dreimonatige Kündigung nach abgelaufener Probezeit, 700 Mk. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1000 Mk. — 1. August 1902, Thorn, Magistrat, Polizeisergeant, 1200 Mk. Gehalt, welches in Perioden von 5 Jahren um je 100 Mk. bis 1500 Mk. steigt, außerdem 10 Prozent des jeweiligen Gehalts als Wohnungsgeldzuschuß und 132 Mk. Kleidergelder.

Aus dem Gerichtssaal.

Reichsgericht vom 15. Juli.

Wegen Hausfriedensbruchs und Widerstandes sowie wegen gefährlicher Körperverletzung war am 3. April vom Landgericht Danzig der Arbeiter Albert Weinert zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Die Mitangeklagten Max Albert und Albert Ellward haben nur je 3 Monate Gefängniß erhalten. Am 7. Februar kam Weinert in ein Gastlokal, kurz nachdem er sich mit Ellward auf der Straße gerauft hatte. Der Wirth, der ihn als gewaltthätig kannte, verwies ihm das Lokal und warf ihn mit Hilfe seines Sohnes hinaus. Weinert und Albert drangen aber wieder in das Lokal ein, und Weinert stach den Wirth sowie den Hausdiener mit seinem Messer. Weinert und Albert wurden von einem Schutzmann abgeführt und leisteten ihm unterwegs Widerstand. — Die von Weinert gegen seine Verurtheilung wegen Hausfriedensbruches und gefährlicher Körperverletzung eingelegte Revision wurde vom Reichsgericht verworfen.

Handel und Industrie.

Antwerpen, 17. Juli. Petroleum Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per Juli 18 bez., Br., do. per August 18¼ bez., Br., September-December 18½ bez., Br. Fest. — Schmalz per Juli 135,00.

Paris, 17. Juli. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen fest, per Juli 23,65, per August 21,70, per September-December 20,40, per November-Februar 20,20. Roggen träge, per Juli 15,25, per November-Februar 15,00. Mehl fest, per Juli 28,95, per August 28,80, per September-December 27,15, per November-Februar 26,65. Rüböl behauptet, per Juli 58¾, per August 58¾, per September-December 59, per Januar-April 59¼. Spiritus träge, per Juli 31¼, per August 31½, per September-December 31¾, per Januar-April 32½. Wetter: Warm.

Paris, 17. Juli. Rohzucker behauptet, 88% neue Kond. 16 à 16¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogr. per Juli 21½, per August 21¾, per Oktober-Januar 22½, per Januar-April 23¼.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
17. Juli 1902.
Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	165—178	—	130—140	160—168
Stettin (Platz)	—	154	—	170
Stolp	—	—	—	—
Danzig	176—178	155	136—138	165
Thorn	180—182	146	125—128	150—156
Königsberg i. P.	178—181	150	137	167—180
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	166—179	147—152	124—142	159—165
Posen	168—178	144—149	—	155—160
Bromberg	176	142	124	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	167	149	—	174
Königsberg i. P.	180	—	—	170
Breslau	180	152	142	165
Posen	178	149	—	160

Raps: Breslau —

Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				17./7.	16./7.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	79¾ Cts.	164.—	164.50
Chicago	Berlin	Weizen	Juli	73⅛ Cts.	164.—	164.25
Liverpol	Berlin	Weizen	September	6 sh 1¾ d.	178.25	180.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	85 Kop.	162.75	162.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	94 Kop.	171.75	171.75
Paris		Weizen	Juli	23.70 Fr.	192.75	194.75
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	66½ Cts.	150.75	150.75
Odessa	Berlin	Roggen	do.	71 Kop.	144.—	144.—
Riga	Berlin	Roggen	do.	78 Kop.	150.50	150.50
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	121 hl. fl.	136.25	136.25
New-York	Berlin	Mais	Juli	69 Cts.	136.—	136.75

Bremen, 17. Juli. Baumwolle: Ruhig. Uppland middl. loco 48 Pfg.

Hamburg, 17. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 27, per September 27¼, per December 28, per März 28¾. Ruhig.

Hamburg, 17. Juli. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88% an Bord Hamburg per Juli 5,92½, per August 6,02½, per Oktober 6,40, per December 6,55, per März 6,80, per Mai 6,92½. Ruhig.

Hamburg, 17. Juli. Petroleum stetig. Standard white loco 6,70. Bewölkt.

Wien, 17. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 7,17 Gd., 7,18 Br., per Frühjahr — Gd., — Br. Roggen per Herbst 6,23 Gd., 6,24 Br., per Frühjahr — Gd., — Br. Mais per Juli-August 5,08 Gd., 5,09 Br. Hafer per Herbst 5,69 Gd., 5,70 Br., per Frühjahr — Gd., — Br.

Pest, 17. Juli. Getreidemarkt. Weizen loko besser, do. per Oktober 6,85 Gd., 6,86 Br. Roggen per Oktober 5,86 Gd., 5,87 Br. Hafer per Oktober 5,30 Gd., 5,31 Br. Mais per Juli — Gd., — Br., per August 4,81 Gd., 4,82 Br., per Mai 4,84 Gd., 4,85 Br. Kohlraps per August 10.40 Gd., 10,50 Br. — Wetter: Warm.

Havre, 17. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 33, per September 33¾, per December 34¼, per März 35, per Mai 35½. Behauptet.

Liverpool, 17. Juli. Baumwolle. Umsatz: 15 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Tendenz: Williger. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. Juli 4 56/64—4 57/64 Käuferpreis, Juli-August 4 54/64 do., August-September 4 47/64—4 48/64 do., September-Oktober 4 33/64 do., Oktober-November 4 25/64 Verkäuferpreis, November-December 4 21/64—4 22/64 do., December-Januar 4 19/64—4 20/64 Käuferpreis, Januar-Februar 4 19/64—4 20/64 Verkäuferpreis, Februar-März 4 19/64 do., März-April 4 18/64—4 19/64 d. do.

New-York, 16. Juli. Weizen eröffnete mit unverändertem Septemberpreis und zog sodann an auf geringes Angebot und Deckungen; später fielen die Preise auf Angaben über günstigeren Stand der Ernte, erwartete Zunahme der Ankünfte, geringen Exportbegehr und auf Liquidation. Schluß willig, unverändert bis ½ niedriger. — Mais eröffnete mit unverändertem Septemberpreis, befestigte sich im Verlaufe auf die Festigkeit des Weizens sowie im Einklang mit Chicago, geringes Angebot und auf Deckungen der Baissiers; später abgeschwächt auf schwächere ausländische Meldungen. Schluß willig. ⅛ höher bis ½ niedriger.

Chicago, 16. Juli. Weizen eröffnete stetig mit ¼ c. höher per September gegen den gestrigen Schlußcours und zog auch im weiteren Verlaufe an auf geringes Angebot und Deckungen der Baissiers; später gaben die Preise nach auf Angaben über günstigeren Stand der Ernte, bedeutendere Visible Supplies als erwartet, erwartete Zunahme der Ankünfte sowie auf geringen Exportbegehr und auf Liquidation. Schluß willig. ⅜ niedriger. — Mais eröffnete stetig mit unverändertem Septemberpreis gegen gestern und stieg im weiteren Verlaufe entsprechend der Festigkeit des Weizens, geringes Angebot und Deckungen der Baissiers; später nachgebend auf schwächere ausländische Meldungen. Der Markt verkehrte in lebhafter Stimmung in Folge Aufhörens der Thätigkeit des Ringes. Schluß willig. Unverändert bis ⅛ höher.

Berliner Börse vom 17. Juli 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.25
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	102.30
do.	3½	102.40
do.	3	93.10
Pr. cons. Anl. cv. u b. 1905	3½	102.30
do.	3½	102.40
do.	3	92.60
Bad. St.-Anl.	4	—
Bayr. St.-Anl.	4	105.10
Sächsische Rente	3	90.70
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.70
do. do. 8	4	98.70
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	95.90
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.25
do. do.	3	88.75
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	103.50
do. do.	3½	99.90
do. do	3	90.00
Ostpreußische	4	104.10
do.	3½	99.40
do.	3	89.60
Pommersche	3½	99.75
do.	3	89.50
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	—
do. do.	3	89.60
Posensche 6.—10.	4	103.10
do.	3½	99.60
do. Ser. C.	3½	99.30
do. Ser. A.	3	90.00
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.10
" " 1. B.	3½	99.10
" " 2.	3½	99.10
" neuländ. 2.	3½	99.10
" rittsch. 1. 2.	3	89.80
" neuländ. 2.	3	89.60

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	86.60
" " kleine	5	88.00
" innere	4½	75.90
" kleine	4½	76.00
" äußere	4½	—
" 500 L.	4½	75.00
" 100 L.	4½	76.10
" 20 L.	4½	76.70
" 1897	4	69.50
Chinesische Anleihe	5½	106.10
Chinesische Anleihe 1895	6	106.10
" " 1896	5	100.90
" " 1898	4½	91.20
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1.80	40.70
" Goldrente L. 500	1.80	41.00
" " L. 100	1.80	31.30
" " L. 20	1.80	31.30
Griech. Monop.	1¾	43.90
" " 500 Frcs.	1¾	44.30
" Gld. Pi. r. Lar.	1¾	39.60
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.50
Ital. Rente	4	103.20
" 4000—100 Frcs.	4	103.20
" " neue	4	102.70
Lissab. 1. und 2.	4	76.80
Mexikaner 1899	5	101.50
" 200, 100 L.	5	101.60
" 20 L.	5	101.80
Oesterr. Gold-Rente	4	103.70
" Papier-Rente	4⅕	101.80
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.20
" 2—8	4	102.20
Portugiesen 4½%	fr.	47.30
Rum. amort. Rente	5	97.20
" " 400 M.	5	97.30
" " 1892/93	5	97.20
" " 400 M.	5	97.75
" " de 1889	4	84.90
" " de 1890	4	85.00
" " de 1891	4	84.30
" " de 1894	4	84.30
" " 1000 Frcs.	4	84.90
" " 500 Frcs.	4	84.90
" " de 1896	4	84.30
" " 1000 Frcs.	4	84.40
" " 500 Frcs.	4	84.50
" " de 1898	4	84.30
" Schatzanw.	5	99.70
" 810 M.	5	99.90
" 405 M.	5	99.90
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.60
" 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" 5 r.	4	103.60
" 1 r.	4	99.40
" 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.70
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	102.40
Schwed. Staats. 1886	3½	99.90
" " 1890	3½	99.50
Serb. Goldpfandbr.	5	100.00
Serb. Staatsr. 95	4	72.10
Spanische Schuld	4	82.70
Türkische Anleihe C.	1	29.95
" " D.	1	28.20
" Adm. 1888	5	101.20
" " kleine	5	101.25
Ungar. Gold-Rente	4	102.20
" " 500 fl.	4	102.25
" " 100 fl.	4	102.50
" Kronen-Rente	4	98.40
" 1000—100	4	98.40
" Staats-Rente	3½	—
" Gold-Inv.	4½	100.10

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	38.80
" " 5.6.unk.1904 f. Z.	3½	38.80
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.40
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.30
" " S. 251-340 uk. 1905	4	100.75
" " alte und conv.	3½	95.50
" " S. 46-190 uk. 1905	3½	95.60
" " S. 301-330 uk. 1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.30
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.50
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.10
" 10.11. b.uk.1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	87.00
" 7. 8. unk. 1904	4	87.00
" 9. 10. unk. 1906	3½	—
" 11. 12. unk. 1908	3.2	89.60
" 2. 3. unk. 1906	3.8	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	101.00
" " 14.unk. 1905	4	101.10
" " 11.	3½	96.25
" " 15.unk. 1904	3½	95.60
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.60
" " 17.unk. 1906	4	101.10
" " 18.unk. 1910	4	101.75
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.60
" " 1894	3½	95.60
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	101.50
" " 1899 unverlb.	4	102.75
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.30
" " 1896 unk. 1906	3½	99.60
" " 1901 unk. 1910	4	104.60
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	89.50
" "	4	88.80
" "	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.00
" " 19 unk. 1909	4	101.10
" " 20. 21. unk. 1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk. 1905	3½	95.40
" " 18 unk. 1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.30
" " Kleinb. unk. 1904	3½	94.75
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	104.00
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.40
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.50

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	11.25
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	145.10
Große Berliner Straßenb.	7½	205.75
Königsberger Pferdebahn	0	18.75
Königsberg-Cranz	6.4	122.50
Lübeck-Büchen	6	142.40
Marienburg-Mlawka	1½	70.75
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6⅘	—
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	—
Anatolische	5	90.30
" 60 %	5	89.60
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	107.70
Nordd. Lloyd	6	108.00
Hansa-Dampfsch.	8	123.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	111.00
Ostpr. Südbahn	4⅖	107.00
Bresl. Warschau	3½	88.00

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	173.75
Bendix Holzbearb.	4	86.25
Berliner Holzkomptoir	0	64.00
Bochumer Gußst.	13⅓	192.75
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.00
Danziger Aktienbr.	7½	125.50
Danziger Oelmühle	0	—
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	82.00
Dynamit-Trust	9	175.75
Elektr. Kummer	—	3.00
Gelsenkircher Bergwerke	12	169.25
Gelsenkirch. Gußstahl	0	115.50
Harpener	12	169.40
Hoecherl-Bräu	5	78.50
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	115.10
Inowrazlaw-Salzw.	6	121.50
Königsberger Walzmühle	8	103.75
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	201.60
Mend. u. Schwerte	4	85.00
Neue Boden-A.	6	155.75
" " -Obl.	4	99.75
" " "	3½	93.90
Orenstein u. Koppel	0	125.00
Schalker Gruben	32½	327.50
Siemens u. Halske	8	135.00
Stettiner Cham.	18	268.00
Stettiner Vulkan B.	14	206.25
Venzki. Maschinenfabr.	6	—
Westfäl. Stahlw.	0	122.25

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.70
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	93.50
" " St. 3.	5	112.90
" " Gold	4	101.80
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.30
do. neue	3	63.30
do. Obligationen	5	103.00
do. Gold-Obligationen	4	—
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	—
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.90
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	100.00
Raab Oedenb.	3	—
Anatolische Bahnen	5	103.00
Anat. Ergänzungsnetz	5	103.60

North. Gen. Lien.	3	74.25
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.50
Berliner Bank	2	90.80
Berliner Handels-Ges.	7	156.80
" Kassen-Verein	6⅓	136.00
Breslauer Diskonto	0	89.20
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	137.00
Deutsche Bank	11	209.50
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	102.75
" Genossenschaftsb.	3	101.90
" Hypothekenbank	6½	120.00
" Nationalbank	7	119.90
" Ueberseebank	8	138.90
Diskonto-Gesellschaft	9	185.20
Dortmunder Bankverein	6	110.75
Dresdner Bank	4	144.50
Hamburger Hypotheken	8	156.80
Hannoversche Bank	4	118.20
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.50
Landbank	6	114.50
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.80
Mitteldeutsche Creditbank	6½	109.60
Nationalbank f. Deutschl.	3	115.10
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	6½	106.50
Ostdeutsche	4	99.50
Preuß. Boden-Credit	7	139.50
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	170.25
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.25
" Pfandbrief-Bank	7	124.25
Reichsbank	6⅓	155.25
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	119.80

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	146.50
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	138.00
Mein. Pr.-Pfd.	4	138.10
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	154.25
Oldenburger Th. 40	3	127.65
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	114.50

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	93.25
Augsburger fl. 7	30.75
Braunschweiger Th. 20	132.50
Finnländische Th. 10	81.90
Freiburger Fr. 15	32.00
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	16.70
Meininger fl. 7	29.60
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	435.60
" Credit v. 58 ö. fl. 100	388.75
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	352.00
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.70
Souvereigns	20.42
Napoleons	16.32
Dollars	4.1875
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy.	—
Engl. Banknoten	20.46
Franz. "	81.35
Italien. "	80.30
Nordische "	112.70
Oesterr. "	85.45
Russische "	216.20
" Zollcoupons	323.80

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.75
" "	100 Fl.	2 M.	168.10
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.20
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.46
"	1 L. Strl.	3 M.	20.34
New-York	1 Doll.	vista	4.1925
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.25
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.30
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.80
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3 %.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Skeptizismus ist keine Krankheit des Verstandes, sondern des Herzens.
> **Vinet.**

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

59) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Frau Dr. Habel war bei dem Zornesausbruch der jungen Frau wohl sehr erschrocken, denn sie wußte, daß solche Kranke, einmal gereizt, oft unberechenbar sind, aber sie gehörte nicht zu den Frauen, die leicht den Kopf verlieren, und hatte überdies grenzenloses Vertrauen zu Dr. Thielemann und zu ihrem Manne — die würden mit Rosa schon fertig werden. Die kleine Doktorsfrau legte also vorsichtig alle Ueberkleider zusammen, machte alles zum Aufbruch fertig und ging, um ihr Töchterchen zu rufen. Da kam die Kleine schon den Abhang heruntergelaufen, beide Hände voll Blumen.

„Mama, es donnert!" rief sie schon von Weitem. „Wir müssen fort!"

Das Kind hatte Recht. Ein tiefes Grollen rollte über die Berge, der Himmel erschien indeß noch immer theilweise blau, wenn auch glanzlos, nur die kleine, weiße Wolke, die Mila früher bemerkt hatte, war ins Riesenhafte gewachsen, bleigrau geworden und hing wie ein schweres, dunkles Tuch über den Bergkuppen.

„Wir müssen fort!" rief auch Frau Dr. Habel und schaute besorgt zum Himmel auf. „Trude hat ausgeschnittene Schuhe an. Ich denke, wir gehen, meine Damen, die Herren werden mit der Frau Baronin doch gleich nachkommen."

„Gewiß, liebe Frau Doktor, gehen Sie nur mit dem Kinde heim. Frau Kleinpaul wird sich Ihnen wohl anschließen," entgegnete Betty in ihrer sanften Weise. „Ich warte auf Dr. Thielemann. Mila wird bei mir bleiben."

„Und ich warte auf meine Tochter," sagte Rosa's Mutter, die seit der Entfernung der Baronin noch kein Wort gesprochen und nur mit blassen Wangen und zuckenden Lippen dagesessen hatte, so daß Fräulein Lang sich jetzt voll Mitleid ihr zuwandte und ihr zuredete, doch mit Frau Dr. Habel vorauszugehen, Rosa werde sicher bald wohlbehalten mit den Herren in der Anstalt eintreffen. Mit dem Eigensinn beschränkter Personen bestand indeß Frau Kleinpaul darauf, bleiben zu wollen; einen wiederholten Versuch Betty's, sie zum Aufbruch zu bewegen, beantwortete sie mit einem bösen Blick. So eilte nun Frau Dr. Habel und Trudchen fort; denn schon schwand mehr und mehr das Blau des Himmels, schweres Gewitterdunkel breitete sich über den Horizont und lauter und näher grollte der Donner. Wirth und Wirthin der „Augustinerhütte" eilten, die Tische abzuräumen, die wenigen anderen Gäste hatte die Gewitterfurcht bereits vertrieben, aber von den beiden Herren und Rosa war noch immer nichts zu sehen und zu hören. Mila ertrug das Warten nicht mehr.

„Wir gehen ihnen entgegen," erklärte sie, und als hätten sie nur auf dieses Wort gewartet, standen die beiden anderen Damen eilig und schweigend auf und schlugen mit Mila denselben Weg ein, den vorhin die Herren mit der Baronin gegangen waren. Sie hatten eine ansehnliche Strecke zurückzulegen, bis sie Dr. Thielemann's in Begleitung der jungen Frau und Dr. Habels ansichtig wurden, die sich aber auch bereits auf dem Rückweg befanden. Scheinbar beruhigt schritt die Baronin neben Dr. Thielemann einher, und Tante Betty flüsterte aufathmend ein „Gott sei Dank!"

Nicht im Mindesten erstaunt, daß die beiden Damen ihnen trotz des drohenden Unwetters entgegen gekommen waren, erwiderte Rosa ihren Gruß und nahm den Arm ihrer Mutter. Schweigend ging sie mit dieser einige Schritte voraus. Mila und Betty hinter ihnen, und die beiden Herren bildeten das dritte Paar, weil der Weg hier so schmal war, daß nur zwei Personen nebeneinander Platz hatten. Rechts stieg der Tannenwald an der Bergwand hinauf, links fiel der Abhang sanft geneigt und wohl nur zwei bis drei Meter zu der schäumenden Schwechat hinab.

Näher und näher grollte der Donner, die Dunkelheit wurde intensiver, und Dr. Thielemann erwog voll Sorge bei sich, ob es nicht am gerathensten wäre, mit den Damen das Gewitter, das jeden Augenblick losbrechen konnte, in der „Augustinerhütte" abzuwarten. Da wandte sich die Baronin zu Tante Betty mit der Frage, wo Frau Dr. Habel mit Trudchen sei.

„Sie sind voraus, nach Hause geeilt, Frau Dr. Habel fürchtete, Trudchen könne nasse Füße bekommen, wenn es anfinge zu regnen," sagte Fräulein Lang.

„Und Sie haben sich nicht vor nassen Füßen gefürchtet?" fragte die Baronin höhnisch, und im Weitergehen sprach sie halblaut, aber immer schneller und schneller werdend, fort: „Sie haben nur Angst gehabt, daß Ihr Goldsohn mir hier im Walde einen Heirathsantrag macht, nicht wahr? Darum sind Sie uns nachgekommen mit Ihrer Mila. Aber er will mich nicht mehr. Und Sie haben zu ihm gesagt, daß ich zu schlecht für ihn bin!"

Die letzten Worte schrie sie gellend heraus, wandte sich blitzschnell um und stürzte sich mit ihrer ganzen, nicht unbedeutenden Kraft auf Betty, die sie mit sich zu Boden warf und deren Hals die Wüthende mit beiden Händen umklammerte. In demselben Augenblick zerriß ein blendender Blitz sekundenlang das Dunkel, und fast unmittelbar darauf erschütterte ein furchtbarer Donner die Luft. Die Wahnsinnige schrie markerschütternd auf, und fester krampften sich ihre Finger um Betty Lang's Hals. Frau Kleinpaul schrie gleichfalls laut auf vor Entsetzen und warf sich händeringend neben ihre Tochter nieder.

Das alles war so furchtbar schnell geschehen, daß einen Moment lang die beiden Herren und Mila ganz gelähmt vor Schreck waren, doch schon in der nächsten Sekunde faßte Richard die rechte, Dr. Habel die linke Hand der Wahnsinnigen, um sie von Betty Lang fortzureißen, die ohnmächtig, mit geschlossenen Augen am Boden lag. Es war die ganze Kraft der beiden Männer nothwendig, um die wie im Krampf erstarrten Finger der Unglücklichen zu lösen, die sich nun in grauenhafter Wuth gegen Richard wandte.

Dr. Habel versuchte, ihm zu Hilfe zu kommen, doch Richard rief während seines Kampfs mit Rosa ihm zu, nur für Tante Betty zu sorgen. Minutenlang dauerte das verzweifelte Ringen der Kranken mit Richard. Grauenvoll klangen ihre gellenden Schreie in das dumpfe Rollen des Donners hinein. Wüthend schlug sie um sich, und wie ein gereiztes Thier versuchte sie, Richard zu beißen. Da zuckte ein greller Blitz nieder, und ein betäubender Donnerschlag schien die Berge erbeben zu machen. In der Sekunde, da Richard unwillkürlich inne hielt, riß sich Rosa plötzlich los, stürmte über den Abhang hinab, und warf sich in die tosenden Fluthen der Schwechat. — —

Mila, die mit Dr. Habel um Tante Betty bemüht gewesen, sprang entsetzt auf.

„Großer Gott, Richard!" rief sie außer sich, und schon stand sie neben ihm und streckte in namenloser Angst die Arme nach ihm aus, als müßte sie ihn halten.

Er hatte indeß bereits den Rock abgeworfen. Ein todestrauriger Blick heißer Liebe traf sie, nur ein Wort, nur ihren Namen nannte er mit zuckenden Lippen, und dann eilte er der Unglücklichen nach. Gurgelnd und rauschend strömten die trüben Wogen dahin, sie hatten sich sofort über der Wahnsinnigen geschlossen, und keine Spur verrieth die Stelle, wo diese versunken war. Sie mußte im Sprung getödtet worden sein, sonst wäre der Körper wohl wieder an der Oberfläche erschienen.

Richard war ein guter Schwimmer, er besaß Ausdauer und Kraft, aber er vermochte sich kaum gegen den Anprall der Wassermassen zu behaupten, die mit rasender Geschwindigkeit dahintrieben. Er tauchte zwei, drei Mal unter, nichts war zu finden. Er schwamm eine Strecke abwärts, die gewaltigen Wassermassen mußten den Körper mitgerissen haben, und ... da sah er ihn plötzlich. Zwischen den Pfeilern der

schlichten Holzbrücke, die unterhalb der „Augustinerhütte“ die Schwechat überspannt, lag festgehalten, starr und leblos die Baronin Stroganoff. Richard durfte dem Entsetzen, das ihn erfaßte, nicht Raum geben. Er sprang ans Ufer, das an dieser Stelle ohne Schwierigkeiten zugänglich war und bemühte sich, den Körper an das Land zu ziehen. Es gelang ihm mit dem Aufgebot aller seiner Kräfte. Grauenvoll sah das blutüberronnene, entstellte Antlitz der Todten aus, grauenvoll die tiefe Wunde an der Schläfe, das Haar, das sich gelöst hatte, klebte blutgetränkt in feuchten Strähnen am Halse und an den Wangen.

Richard konnte kaum mehr daran zweifeln, daß jede Spur von Leben bereits aus dem Körper des unglücklichen Weibes entflohen war, nichtsdestoweniger hielt er es für seine Pflicht, sofort jeden nur möglichen Wiederbelebungsversuch anzustellen. Da erklangen auf dem oberhalb des Ufers sich hinziehenden, vom Gebüsch verdeckten Wege kräftige, eilige Schritte, und laut und wiederholt hörte er seinen Namen rufen. Er erkannte die Stimme und erwiderte den Ruf. Mit einem lauten „Gottlob!“ brach sich Dr. Habel Bahn durch das dichte Ufergebüsch und befand sich in wenigen Augenblicken bei Dr. Thielemann. Erschüttert erblickte auch Dr. Habel die Unglückliche, und lautlos machte er sich daran, Thielemann in seinen Bemühungen zu unterstützen. Kaum aber hatte er die gräßliche Wunde gesehen, kaum hatte er die Hand auf das Herz des jungen Weibes gelegt, als er mit tiefem Ernste zu Richard sagte:

„Umsonst, Herr Doktor, alles umsonst. Die Schädeldecke ist zertrümmert. Bei ihrem Sprung ins Wasser muß die Baronin auf ein hervorragendes Felsstück gefallen sein, der Tod ist wahrscheinlich augenblicklich eingetreten.“

Richard fühlte es feucht in seinen Augen aufsteigen, und mit einem tiefen Seufzer blickte er auf die Leiche des unglückseligen Weibes, das in dem feuchten Moose vor ihm lag. Das heiße, wilde Herz schlug nicht mehr in leichtsinnigem Begehren, nicht mehr in leidenschaftlichem Verlangen, nicht mehr in Haß und Groll. In schmerzlichster Bewegung faltete Richard die Hände, und ein stummes Gebet sandte er zum Himmel empor, der sich jetzt wieder stiller und feierlicher über der Waldeinsamkeit wölbte. Der Donner verhallte, das Gewitter verzog sich, und obgleich kein Tropfen Regen gefallen war, wehte es kühl vom Westen her, der sich rosig zu färben begann.

(Schluß folgt.)

Kleine Chronik.

Ehre, wem Ehre gebührt. Man berichtet aus Athen: Dem berüchtigten griechischen Räuber Panopulos wurde bei seiner Entfernung von Patras zu dem Gefängniß in Rios eine begeisterte Huldigung vom Publikum dargebracht. Blumen wurden in seinen Wagen geworfen, und die Frauen suchten ihn zu umarmen. Der Brigant, der schon immer als „vornehmer Herr“ geschildert wurde, benahm sich denn auch wie ein kleiner Fürst, nahm den Hut ab und winkte dankend mit der Hand auf die Hochrufe. Bei seiner Ankunft im Gefängniß wurde er in ein behaglich möblirtes Zimmer geführt, und im Laufe des Tages führte der Gouverneur mit vielen Zeremonien die besuchenden Beamten ein, die ihrerseits den Räuber mit der größten Höflichkeit und Hochachtung behandelten. Alle Zeitungen haben lange Berichte über das, was er that und sagte, veröffentlicht, so daß man ihn jetzt fast wie einen Nationalhelden ansieht. Er darf im Gefängniß Besucher empfangen, und täglich drängen sich die Leute zu einer Unterhaltung mit dem Räuber.

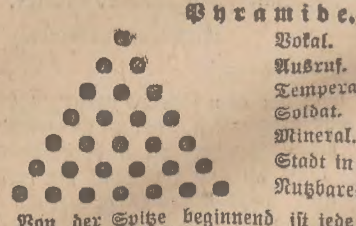
Von Balfour, dem neuen englischen Premier, wird aus London geschrieben: Mr. Balfour scheint fast immer behaglich gestimmt zu sein. Im Unterhause sitzt er niemals, er lehnt sich bequem zurück. Wenn es nicht wahr ist, was man erzählt, daß er viel französische Romane liest, so ist es gut erfunden. Man kann ihn sich nicht vorstellen, daß seine geistige und körperliche Nahrung stundenlang in Blaubüchern und Biskuits besteht, wie es von Lord Salisbury, Lord Rosebery, Chamberlain und anderen berichtet wird. Man kann ihn sich nur mit Pantoffeln, einem Sofa, einer Tasse Chokolade und französischen Romanen denken. Er ist nachlässig zum Gipfel aufgestiegen und hat doch andere Mitbewerber überholt. Balfour ist jedoch stärker, als er scheint. Seine Heiterkeit ist schwer zu erschüttern; er ist höflich und rücksichtsvoll. Ganz anders aber ist er im Aerger. Dann würde man nie daran denken, ihn mit dem Studium der Philosophie oder den Grundlagen der religiösen Glaubensbekenntnisse in Verbindung zu bringen. Seine dunklen Augen blitzen, die Worte strömen, er ist wirklich beredt. Man merkt bald, wenn Balfour sprechen will. Er kommt nicht mit vorbereiteten Reden. Seine Feder fährt mit fieberhafter Schnelligkeit über das auf den Knieen liegende Papier. Er macht seine Notizen und Niemand kann seine Thatsachen besser ordnen. Balfour arbeitet außerhalb des Hauses mehr als in der Kammer. Seiner Laufbahn als Premier stellen jedoch die Phrenologen kein günstiges Prognostikon. Mangel an Zähigkeit ist nach ihrer Meinung der größte Fehler in Balfours Charakter. In einem ist Balfour groß, im Golfspielen. In der Nähe von London giebt es wenige Golfklubs, die Balfour nicht besucht hat. Von seiner Zerstreutheit werden viele Geschichten erzählt; so passirt es ihm öfter, daß er sich gehörig verspricht und recht unfreiwillige Witze macht. Vor einiger Zeit radelte Balfour über sein Besitzthum, als er einen ihm bekannten Herrn und zwei Damen traf. Er hob eine Hand, um den Hut zu lüften und — rollte im nächsten Augenblick auf ein Blumenbeet. „Das haben Sie sehr graziös gemacht,“ sagte das Trio. „Ich steige stets in Anwesenheit von Damen ab,“ antwortete Balfour schlagfertig.

Ein moderner Dr. Eisenbart hat kürzlich in Lahr, der bekannten badischen Fabrikstadt und Heimat des berühmten „Lotzbeck“ (Schnupftabak), eine ergötzliche Zahnoperation vorgenommen und zwar auf dem Kehrichtlagerplatz am Rosenweg. Eine stadtbekannte, gut situirte Persönlichkeit hatte laut „M. N. Nachr.“ mehrere Tage hindurch fürchterliche Zahnschmerzen auszustehen, wollte aber für das Zahnziehen so wenig wie möglich ausgeben. Deshalb wendete er sich an einen beim Kehrichtwagen beschäftigten Armenhäusler um Hilfe. Die Operation wurde alsbald unter Beistand eines ebenfalls am Kehrichtwagen Beschäftigten auf der Wagendeichsel vorgenommen und zwar auf ganz einfache Art, ohne Zange. Es wurde eine Zwirnschnur an den kranken Zahn gebunden. Diese glitt zwar beim ersten Zuge ab und verursachte einen Rückwärtsfall des Ziehenden. Aber schon beim zweiten Zuge blieb der Zahn an der Schnur hängen und der Patient war, nachdem der Ziehende nochmals rückwärts auf den Boden gepurzelt war, vom Zahnweh erlöst. Mit einem tüchtigen Schnaps war der Wunderdoktor zufrieden.

Gekrönte Häupter als „amerikanische Aktionäre“. Nicht nur gewöhnliche Sterbliche, sondern auch Fürsten betheiligen sich mit ihrem Gelde an industriellen Unternehmungen. Kaiser Wilhelm z. B. hat von seinem Privatvermögen in amerikanischen Werthen etwa 3 Millionen Dollars angelegt und erhält pro Jahr ungefähr 150 000 Dollars Zinsen. Zumeist sind es Papiere, die sehr gut stehen, wie Union- und Southern-Pacific, Missouri, Central, Illinois, Santa-Fe, Louisville, Nashville u. s. w. Die Kaiserin hat für eine halbe Million Dollars amerikanische Papiere und die übrigen Mitglieder der kaiserlichen Familie (der Kronprinz, Prinz Heinrich und Andere) für insgesammt $1^1/_2$ Mill. Dollars. Dem Zaren bringen seine amerikanischen Papiere alljährlich $^1/_2$ Mill. Dollars Zinsen, ihr Werth beziffert sich auf rund 6 Mill. Dollars. Die verstorbene Königin Viktoria von England hatte jährlich 400 000 Dollars Zinsen. König Eduard hat für etwa 5 Millionen Dollars amerikanische Papiere. Die in amerikanischen Werthen angelegten Beträge der Könige von Italien, Belgien, Dänemark, Griechenland, Spanien und Portugal erreichen eine Höhe von insgesammt zehn Millionen Dollars, wovon auf die königlich spanische Familie zwei Millionen entfallen. Die Exkaiserin Eugenie ist sehr vorsichtig, denn ihr Antheil an amerikanischen Aktien beträgt nur 10 000 Dollars. Man sieht, daß durch einen unerwarteten „Krach“ auch Fürsten ganz empfindlich geschädigt werden könnten.

Familientisch.

Pyramide.



Vokal.
Ausruf.
Temperatur.
Soldat.
Mineral.
Stadt in der Rheinpfalz.
Nutzbares Stück Erde.

Von der Spitze beginnend ist jede weitere Reihe durch jedesmalige Hinzufügung eines neuen Buchstabens unter beliebiger Stellung der andern Buchstaben zu bilden.

(Auflösung folgt in Nr. 168.)

Auflösung des Räthsels aus Nr. 166:
Zobel — Zobeltitz.

Denksprüche.

Etwas fürchten und hoffen und sorgen
Muß der Mensch für den kommenden Morgen,
Daß er die Schwere des Daseins ertrage,
Und das ermüdende Gleichmaaß der Tage
Und mit erfrischendem Windeswehen
Kräuselnd bewege das stockende Leben.

Schiller.

* * *

Weißt du, welcher im Leben sein eigener Freund ist?
Der ist es, der wie ein Feind wacker sich selber bekämpft!

Hamerling.

* * *

Das eben ist der Liebe Zaubermacht,
Das sie veredelt, was ihr Hauch berührt.

Franz Grillparzer.

* * *

Weibliche Unschuld und Reinheit im höchsten Sinne ist das Höchste und Heiligste auf Erden. Hier ist die Stufe, über welche das Göttliche zum Menschlichen herabsteigt.

Herder.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82